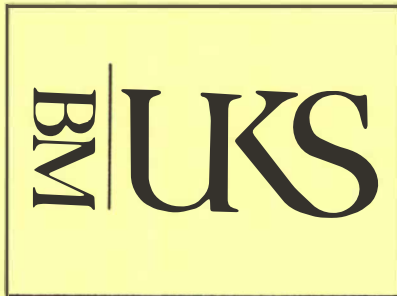




BUNDESMINISTERIUM FÜR  
UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

# **Sportbericht 1988**

BM | UKS



**BUNDESMINISTERIUM FÜR  
UNTERRICHT, KUNST UND SPORT**

## **5 . SPORTBERICHT**

**1988**

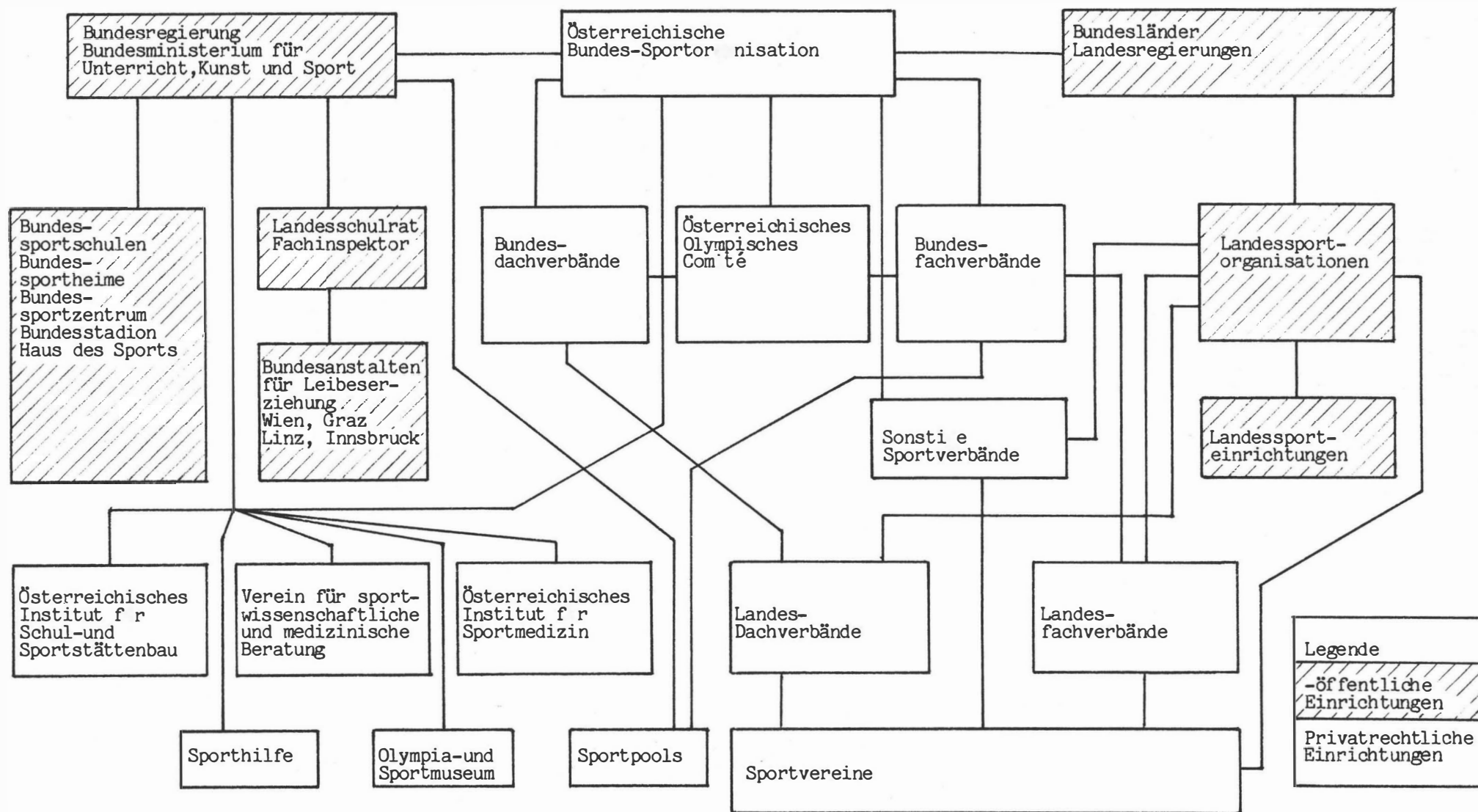
Herausgeber: Eigentümer und Verleger:  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport

Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:  
Sekt.-Chef Dr. Johann Altenhuber und Dr. Fritz Negrini  
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Telefon 0222/505 37 42

Druck: Universitäts-Sportzentrum  
1150 Wien, Auf der Schmelz 6, Telefon 0222/92 26 61



# DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



## VORWORT

Ab 1988 bringt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, wie geplant, jährlich den Sportbericht heraus. Schwerpunktmäßig schließt der Bericht an die vorangegangenen Ausgaben an.

In den Beiträgen eigenständiger Gremien, Organisationen und Vereine wird seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport keine redaktionelle Beeinflussung vorgenommen.

Das Jahr 1988 stand im Zeichen der Olympischen Spiele, aber auch anderer zum Teil in Österreich durchgeführten Großsportveranstaltungen. Besondere Beachtung verdienen dabei die Olympischen Spiele der Behinderten in Innsbruck und Seoul; bei diesen "Paralympics" errangen Österreichs Verehrtensportler insgesamt 79 Medaillen.

Der Hochleistungssport brachte teilweise negative Aspekte verstärkt ins Geschehen: waren es die unliebsamen Zuschauerausschreitungen bei der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland, so waren es Dopingexzesse einzelner Athleten bei den Olympischen Spielen in Seoul. In diesem Zusammenhang ist es besonders erfreulich, daß Österreich in Bezug auf die Dopingbekämpfung beispielgebend war und ist, da bereits seit 1987 regelmäßige Dopingkontrollen bei Wettkämpfen durchgeführt und in Zukunft diese Kontrollen auch in der Trainingsperiode stichprobenartig vorgenommen werden sollen.

Die aus österreichischer Sicht nicht befriedigenden Ergebnisse der Olympischen Spiele in Seoul bewirkten neue Überlegungen und Anstrengungen hinsichtlich des Spitzensports: ein neu installiertes Gremium von zehn Experten wird Konzepte und Varianten erstellen, um den heimischen Spitzensport wieder an die internationale Klasse heranzuführen.

Zum Breiten- und Freizeitsport, der gerade in den mittleren und höheren Alterskategorien eine immer bedeutendere Rolle einnimmt, wurden anlässlich einer Sportenquete in Rust, die sich mit der Bevölkerungsentwicklung in Österreich befaßte, Perspektiven diskutiert, die nun gemeinsam mit dem Bundesländern zu einer "Strategie 2000" führen sollen.

Dr. Hilde HAWLICEK  
Bundesministerin für Unterricht,  
Kunst und Sport





## **BUNDESSPORTFÖRDERUNGSGESETZ**

Mit Wirkung vom 12. Dezember 1969 hat der Nationalrat ein Bundesgesetz betreff Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundessportförderungsgesetz) beschlossen.

Dieses Gesetz ist unterteilt in Allgemeine Sportförderung und in Sportförderung besonderer Art.

Im Rahmen der Allgemeinen Sportförderung gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der **Sportförderung besonderer Art** werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Wirkung vom 14. Mai 1982 wurde das Bundessportförderungsgesetz **novelliert**.

Im Abschnitt 2, Sportförderungen besonderer Art, wird unter Punkt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 wie folgt ergänzt:

"§12. Für die Benützung einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hierfür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat."

Diese Änderung bedeutet, daß in Zukunft die Bundessporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gestehungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifiermäßigungen gewährt werden können.

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1987 wurde ein neuer Unterabschnitt eingefügt, der die **"Besondere Sportförderung"** (sog. Totomittel) regelt.



- 6 -

Grundlagen der Sportpolitik des BMUKS sind

**die Regierungserklärung der Bundesregierung vom 28.1.1987 :**

"Die Bundesregierung anerkennt die wachsende Bedeutung des Sports im gesellschaftlichen Leben und wird die notwendigen Förderungsmittel bereitstellen. Ein ausgeprägter Breitensport ist nicht nur aus gesundheitspolitischen Überlegungen wünschenswert, sondern bildet auch die Grundlage für erfolgreiche Leistungen im Spitzensport".

**sowie das Arbeitsübereinkommen der Koalitionsparteien (SPÖ und ÖVP) vom 16.1.1987 :**

"Die Bundesregierung anerkennt die wachsende Bedeutung des Sports im gesellschaftlichen Leben und wird die Aktivitäten der Verbände, Vereine und Einzelsportler auch in Zukunft nach Kräften fördern. Die Verdienste der in der Öffentlichkeit vielfach kritisierten, weit über 100.000 Mitarbeiter und Funktionäre des Österreichischen Sports, die in rund 14.000 Sportvereinen tätig sind, sollen in geeigneter Form öffentlich anerkannt und gewürdigt werden.

Zu gemeinsamen Finanzierung von Großsportstätten soll die Koordinierung zwischen Bundesländern und Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport weiter betrieben und abgeschlossen werden.

Österreich soll auch in Zukunft Austragungsort großer internationaler Sportereignisse sein, wozu der Bund entsprechende Unterstützung geben wird.

Unter Mitwirkung der Dach- und Fachverbände wird die Bundesregierung dem Nationalrat jährlich einen Sportbericht vorlegen. Er soll die Grundlage für die Beratungen anlässlich eines Tages des Sports im Nationalrat bilden".

Organisationsschema

Abteilung V/1

# LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT

Leiter: MinRat Dr. Hermann ANDRECS

Tel 53120 /DW 2286

## Referat a:

Fachliche Beratung bei Bau-, Einrichtungs-,  
Ausstattungs- und Instandhaltungsfragen im  
Bereich der Leibesübungen;  
Mitwirkung bei einschlägigen Ö-Normen;  
Nostrifizierungen;  
Administrative Angelegenheiten der leibeser-  
ziehlichen Schulveranstaltungen der  
Zentrallehranstalten; Belange der Sicherheit  
und Unfallverhütung bei den Leibesübungen

Leiter: Rat Mag. Reinhard STREYHAMMER

## Referat b:

Angelegenheiten der Bundesschullandheime,  
Bundesspielflächen und der Dienststelle  
"Zentrale für Sportgeräteverleih und  
Sportplatzwartung";  
Budgetangelegenheiten für den  
Abteilungsbereich

Leiter: ARat Peter REHNELT  
VB Hans-Peter GÜRTLER  
Kontr Elfriede HANGELMANN

## Referat c:

Schulsportliche Maßnahmen und Schulwett-  
kämpfe (Bundesbewerbe einschließlich  
Leichtathletikdreikämpfe, Schülerligen,  
Langlaufcup); Zusammenarbeit mit den Sport-  
fachverbänden; Kontakt zur Internationalen  
Schulsport Föderation;  
Instruktorenschulung im Wettkampfbereich;  
Ehrenschaft- und Ehrenpreisangelegenheiten  
für Schulsportveranstaltungen

Leiter: MinRat Mag. Norbert BAYER  
ADir RegRat Liselotte ECKER

## Referat d:

Pädagogische Angelegenheiten der Leibes-  
übungen; leibeserzieherische Belange der  
Schulen mit besonderer Berücksichtigung der  
sportlichen Ausbildung;  
Koordination der Lehrerfortbildung für  
Leibesübungen;  
Belange der Leibeserziehung an Pädagogi-  
schen Akademien; gesundheitserzieherische  
Projekte im Fachbereich;  
Lehrbehelfe und Unterrichtsmedien

Leiter: MinRat Mag. Dr. Sepp REDL

Zentrale für Sportgeräteverleih und  
Sportplatzwartung

Leiter: Ing. Christoph SCHIEL

Bundestagungsheim Raach

Leiter: VB Peter BRIER

Bundesschullandheim  
Saalbach/Hinterglemm

Leiter: SOL Franz ECKER

Bundesschullandheim  
Radstadt/Tandlauer

Leiter: ARat Alois KLEINDIENST

Bundesschullandheim  
Mariazell

Leiter: RegRat Adolf BUCHBERGER

Schülerliga  
Fußball  
ÖFB

Schülerliga  
Volleyball  
ÖV

AGM Langlauf  
ÖLV, ÖSV, ÖHSV, ÖFOL

## LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT

### Vorbemerkung

Für die Leibeserziehung in den Schulen Österreichs sind nach wie vor zwei wesentliche Aufgabenbereiche kennzeichnend:

1. Die Verankerung einer umfassenden Gesundheitsförderung.  
Gesundheitsfördernde Maßnahmen finden sich in allen Lehrplänen und Fachdidaktiken als Aufgabenbereich der Leibeserziehung, und auch im öffentlichen Bewußtsein gibt es eine enge Assoziation von Bewegung und Gesundheit.
2. Die Befähigung, neben und auch nach der Schule Sport zu betreiben, vermitteln.  
Alle Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule (Lehrer, Eltern, Schüler) und nach außen (mit Vereinen, Verbänden, Bildungseinrichtungen, etc.) sollen genutzt werden.

Diese Aufgabenbereiche bedingen einerseits: die Förderung jener leistungsschwächeren Schüler, die aufgrund ihrer Lebensumstände wenig Möglichkeit hatten, etwa motorisches Geschick, aber auch Kraft, Ausdauer und andere Eigenschaften zu entwickeln. Sie verfügen daher auch über ein entsprechendes Körperbewußtsein.

Zweitens: Die Unterstützung jener Schüler, die aufgrund ihrer guten motorischen Leistungsfähigkeit und aus anderen Motiven heraus, ihre Leistung im Sport stetig verbessern und auch mit der anderer vergleichen wollen. Sie suchen daher Wettkämpfe und Wettspiele.

Beide Ansätze sind in gleicher Weise zu verfolgen und neben dem Pflichtunterricht Leibesübungen, der auf die Vielfalt der Ausbildung hinzielt, in Form von unverbindlichen Übungen, von "Förderunterricht", in Form von Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen zu verwirklichen.

### **GESUNDHEITSFÖRDERUNG.**

#### **Zur Vermeidung späterer Sozialbelastungen.**

Als eine der Anregungen und Empfehlungen aus der Enquete 1985 ("Zur Situation der Leibeserziehung") ging eine verstärkte Beachtung des Bereiches Gesundheitsförderung in den Leibesübungen hervor.

## Schulsport

Aufgrund dieser Empfehlung wurde im September 1987 das Symposium "Gesundheitserziehung" durchgeführt. Ein entsprechender Berichtband wurde erarbeitet und ging an die Teilnehmer sowie an Lehrerausbildungseinrichtungen und Lehrerfortbildungsinstitute.

Folgende weitere Maßnahmen sind in Verfolgung der Empfehlungen durchgeführt worden:

1. Kurzturnen

Jeder Schule Österreichs wurde für alle Klassen und Lehrer ein Plakat mit den geeigneten Übungen (Abb.1) und eine Informationsbroschüre übermittelt.

## 2. "Modelle zur Gesundheitsförderung", Saalbach-Hinterglemm

Die Teilnehmer an den "Saalbacher Gesprächen" haben neben der Erfassung und Entwicklung von Modellen zur Gesundheitsförderung auf der Grundlage der bereits vorhandenen Konzeptionen und im Hinblick auf zukünftig geplante Maßnahmen die nachstehenden Empfehlungen einstimmig beschlossen:

- Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport möge durch einen neuen "Gesundheitserlaß" das Prinzip der Gesundheitserziehung auf der Grundlage der im Rahmen der Saalbacher Gespräche 1988 entwickelten Modelle an den österreichischen Schulen verstärkt verwirklichen.
- Die Zusammenarbeit der Schulärzte mit allen an der Gesundheitsförderung beteiligten Personen (gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen, Schwerpunktkonferenzen, Informationsbroschüren) unter Schaffung gleicher dienstrechtlicher Voraussetzungen für die Schulärzte aller Schulen, wäre zu verankern.
- Eine für alle Studierenden verpflichtende Lehrveranstaltung "Gesundheitsförderung" wäre in die Lehrer- und Erzieherbildung vorzusehen.
- Schüler sollten wenigstens einmal im Schuljahr ein Projekt mit dem Schwerpunkt Gesundheit erleben und erfahren: unter Sicherung der notwendigen Voraussetzungen in den Unterrichtsgegenständen (Stundenzahl, Stundenplan, ...) und bei Schulveranstaltungen.
- Die Diskrepanz zwischen Ausbildung und Berufswirklichkeit könnte behoben werden: Fortbildung wäre nach einem durchstrukturierten Modell anzubieten und sollte zu themenzentrierten Arbeitsgemeinschaften unter der Betreuung der Pädagogischen Institute führen.
- Ausreichende Informationen über Medien zur Gesundheitsförderung und deren Herstellung soll im Rahmen einer zu schaffenden AGM GESUNDHEITSFÖRDERUNG möglich werden.

### 3. Förderung leistungsschwacher Schüler in eigenen Unverbindlichen Übungen

Eine grundsätzliche Bereitschaft zur Einrichtung wurde erreicht. Die finanzielle Bedeckung wäre zu sichern.

### 4. Sicherheitserziehung

Weitere Herausgabe von Broschüren (wie: "Was ist richtig. Was ist wichtig. Im Turnsaal") und Erstellung von Programmen (wie: Sicheres Fallen).

### 5. Zusammenarbeit mit den Schulärzten

Eine gemeinsame Konferenz der Fachinspektoren für Leibeserziehung mit den Landesschulärzten ergab eine Fülle von Projekten, die verfolgt werden sollen: Schulmöbel, Schulbuffet, Schultaschen, etc.

**Auf dem Weg ins Jahr 2000.**

### **DER NEUE OBERSTUFENLEHRPLAN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Mit Herausgabe der Lehrpläne im Pflichtgegenstand Leibesübungen für die 9. bis 13. Schulstufe (Oberstufe) sind alle Lehrpläne für Leibesübungen überarbeitet und den neuen Erkenntnissen der Sportpädagogik und neuen gesellschaftlichen Entwicklungen angepaßt worden.

Nunmehr wäre gewährleistet, daß dieses durchgehende Konzept (von der Vorschule bis zu den höheren Schulformen) die Grundlage für einen anspruchsvollen Unterricht und auch für eine effiziente Lehrerausbildung darstellt.

Die Lehrerfortbildung zur Umsetzung dieser Inhalte ist schwerpunktmäßig angelaufen und muß in den kommenden Jahren, vor allem im Bereich der Grundschule, die Lehrer ausreichend befähigen, die neuen Inhalte umzusetzen.

Neben den inhaltlichen Aspekten bieten die neuen Lehrpläne verschiedene Möglichkeiten in organisatorischer Hinsicht (klassenübergreifende Gruppenbildung, gemeinsamer Unterricht für Schülerinnen und Schüler in einigen Bereichen, eigenständige Mitarbeit der Schüler in der Organisation des Sporttreibens).

**EIN BEITRAG ZUR LEBENSQUALITÄT****Das Angebot im Rahmen der Schulveranstaltungen**

Leibeserziehliche Schulveranstaltungen müssen den erziehlichen Aufgaben der Schule gerecht werden. Das Erleben der Gemeinschaft und die Selbstbestätigung durch Erfolge aufgrund persönlichen Einsatzes sind der Verbesserung der sportlichen Inhalte zumindest gleichzuhalten.

Wintersportwochen sollen vor allem der Entwicklung und Verbesserung der Grundtechniken des alpinen oder nordischen Skilaufs, aber auch anderer Wintersportarten dienen, sowie die Bereitschaft wecken, Wintersport über die Schulzeit hinaus zu betreiben. Trotz der sinkenden Schülerzahlen nehmen derzeit noch immer mehr als 200.000 Schüler an Skikursen teil, die "größte Skischule der Welt".

Einen wesentlichen Faktor für die Sicherheit stellt die Bindungseinstellungsaktion, die gemeinsam mit dem Sportartikelhandel durchgeführt wird, dar.

Sommersportwochen sollen dem Schüler ermöglichen, Sportarten in Erweiterung und Vertiefung des inhaltlichen und zeitlichen Angebotes in der Schule für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und für lebensbegleitende sportliche Betätigung zu erlernen. Durch Kenntnis von Gefahren bei der Sportausübung und der Möglichkeiten, ihnen zu begegnen, sollen die Schüler die Fähigkeit erwerben, eine sichere Sportausübung für sich und andere zu organisieren.

Ein Übereinkommen mit den Berufsfachverbänden gewerblicher Sportschulen sichert die Ansprüche an die Qualität von Anlagen und Lehrern.

Mehrtägigen Schulveranstaltungen kommen, aufgrund der häufigen inneren Differenzierung der Klassen in Schwerpunktgruppen, als gemeinschaftsbildenden Erlebnissen zunehmend größere Bedeutung zu. Sie bestimmen wesentlich das Schulklima und sind eine der wenigen Gelegenheiten, Einstellungen zu Fragen wie Gesundheit, Umwelt, Fairneß, etc. über eine enge Auseinandersetzung über einen längeren Zeitraum hinweg, herauszubilden.

## Schulsport

Für die Planung von Schulveranstaltungen sind aufgrund der schulpartnerschaftlichen Bestimmungen des Schulunterrichtsgesetzes Lehrer, Eltern und Schüler gleichermaßen verantwortlich und werden in Zukunft vor allem auch auf die Erschwinglichkeit von Sportwochen für möglichst alle Schüler zu achten haben.

Dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport sind die Bundesschullandheime Mariazell, Radstadt, Saalbach, das Bundesheim Raach und die Dienststelle "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" direkt unterstellt. Die Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Schulschikurse, Schulsportwochen und Schulschwimmwochen, wie auch für die Lehreraus- und -fortbildung.

In den Bundesschullandheimen Radstadt und Saalbach sind Norm-Turnhallen vorhanden. Der notwendige Turnsaalbau für das Bundesschullandheim Mariazell befindet sich bedauerlicherweise noch immer im Planungsstadium, kann jedoch derzeit aus budgetären Gründen nicht realisiert werden.

Die Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung ist eine weitere Serviceeinrichtung.

In ihren Aufgabenbereich fällt der Skiverleih für Schulen (Kapazität: 1200 Paar Ski, 1550 Paar Skischuhe, 1400 Paar Skistöcke).

## Entlehnungen:

	Ski	Skischuhe	Skistöcke
1987/88	4.343 Paar	4.320 Paar	4.328 Paar

Bindungseinstellungen: 1987/88 2800 Paar Ski

8 Bundesspielplätze im Raum Wien und ein Bootshaus an der Alten Donau dienen jenen Schulen, die keine Sportfreieinlagen besitzen, für den lehrplanmäßigen Unterricht aus Leibesübungen im Freien und stehen in der übrigen Zeit Vereinen zur Verfügung.

## Benützungsübersicht:

	Spieltage	Schulen	Schüler	Vereine	Teiln.	Gesamtsumme
1988	935	89	144.678	34	7.601	152.279



- 14 -

Schulsport

## **EINE UNERLÄSSLICHE VORAUSSETZUNG FÜR EINE MOTIVATION ZUM SPORT**

### **Geeignete Übungsstätten für Schule und Verein**

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Sportartikelindustrie und dem ÖISS konnten Gerätebeschreibungen für den Bereich der festeingebauten und beweglichen Turngeräte erarbeitet werden, die hinkünftig die Grundlage jeder einschlägigen Ausschreibung darstellen sollen. Dem Ausschreibungstext angeschlossen ist eine Prüfliste, welche die damit befaßten Dienststellen über die verwendeten Werkstoffe und die spezifischen Konstruktionsmerkmale der einzelnen Turngeräte informiert.

Damit sind zwei Ziele erreicht:

1. Es werden in Zukunft bundesweit einheitliche, neutral formulierte Leistungsverzeichnisse verwendet.
2. Die beiliegende Prüfliste ist im Zuge der Qualitätsprüfung eine wesentliche Entscheidungshilfe.

Weiters wurde im Rahmen mehrerer Fachnormenausschüsse und Arbeitsgemeinschaften des Österreichischen Normungsinstitutes an der Schaffung bzw. der Überarbeitung verschiedener Sportgerätenormen mitgewirkt.

Im Zuge der Errichtung von Sportstätten bzw. der Neuadaptierung und Sanierung bestehender Anlagen konnten durch fachliche Stellungnahmen funktionell richtige Lösungen erreicht werden. Als Beispiele seien etwa das BG III Salzburg-Itzling sowie die BSSG Klagenfurt Mössingerstraße, angeführt. Darüber hinaus wurde eine ganze Reihe von Freisportanlagen, die zur Generalsanierung heranstehen, vor Ort begutachtet.

Ein wesentliches Kriterium für die Funktionalität von Geräten und Übungsstätten ist ihre Verwendbarkeit für den Bereich der Leibeserziehung und den außerschulischen Sport in gleicher Weise. Die sportfördernden Maßnahmen der großteils kostenlosen Nutzungsmöglichkeit der Schulturnsäle und Freianlagen durch Vereine kann nicht hoch genug eingeschätzt werden und stellt damit einen wesentlichen Beitrag zur Volksgesundheit dar.

**BEGABTE IM SPORT FÖRDERN.****Schulen mit sporlicher Schwerpunktsetzung.**

Sportliche Begabung zu fördern, Training und Wettkampfteilnahme zu ermöglichen und über diese Zielsetzung hinaus eine fundierte Schulausbildung nicht zu vernachlässigen, **kennzeichnen** die Schulen mit sportlichem Schwerpunkt, die **nunmehr** auf eine 20jährige Entwicklung verweisen können.

Unterschiedliche Aufgaben bedingen auf differenzierte Schulformen:

**1. SCHULEN MIT ALLGEMEINSPORTLICHEM SCHWERPUNKT****Sport Hauptschulen:**

Burgenland:	Hauptschule Gols
	Hauptschule Oberwart
	Hauptschule Neudörfl
	Hauptschule Purbach
	Hauptschule Güssing
Kärnten:	Hauptschule 5 Feldkirchen
	Hauptschule 1 Spittal an der Drau
	Hauptschule 12 Klagenfurt
	Hauptschule 2 Klagenfurt
	Hauptschule Radenthein
	Hauptschule St. Veit
	Hauptschule 3 Villach
Niederösterreich:	Hauptschule Göstling
	Hauptschule Laa
	Hauptschule Leopoldsdorf
	Hauptschule Matzen
	Hauptschule Schwechat
	Hauptschule Tulln
	Hauptschule Wiener Neustadt Nord
	Hauptschule Wilhelmsburg
	Hauptschule Bad Vöslau
	Hauptschule Ybbs
	Hauptschule Wölbling
	Hauptschule Böheimkirchen
	Hauptschule Mödling
	Hauptschule Gföhl
	Hauptschule Zwettl
	Hauptschule Scheibbs
	Hauptschule 2 Korneuburg
	Hauptschule Waidhofen
Oberösterreich:	Privathauptschule Stephaneum Bad Goisern
	Hauptschule 11 Linz-Urfahr
	Hauptschule 13 Linz
	Hauptschule 24 Linz-Auhof
	Hauptschule 9 Linz-Kleinmünchen

## Schul sport

Hauptschule Sandl  
Hauptschule Attnang  
Hauptschule Marchtrenk  
Hauptschule St. Georgen  
Hauptschule Lambach  
Hauptschule Timmelkam  
Polyt. Lehrgang Linz-Spallerhof  
Hauptschule Steyr-Tabor  
Hauptschule Ulrichsberg  
Hauptschule Vöcklabruck  
Hauptschule Wels-Pernau  
Hauptschule Mondsee  
Hauptschule 2 Haid  
Hauptschule Lenzing

Salzburg: Hauptschule Salzburg-Lehen  
Hauptschule Salzburg-Liefering  
Hauptschule Salzburg-Plainstraße  
Hauptschule Salzburg-Schloßstraße  
Hauptschule Seekirchen  
Hauptschule Michelbeuern  
Hauptschule Zell/See  
Hauptschule Hof  
Hauptschule Altenmarkt

Steiermark: Hauptschule Graz-Brucknerstraße  
Hauptschule Weiz  
Hauptschule Deutschfeistritz  
Hauptschule Feldbach  
Hauptschule Bärnbach  
Hauptschule Voitsberg  
Rieger-Hauptschule Hartberg  
Hauptschule Neumarkt  
Hauptschule Trofaiach  
Hauptschule Eisenerz  
Hauptschule Murau

Tirol: Hauptschule Telfs

Vorarlberg: Hauptschule Wolfurt  
Hauptschule Bregenz  
Hauptschule Rankweil-West

Wien: Hauptschule 1, Wien 11  
Hauptschule 22, Georg-Bilgeri-Straße  
Hauptschule 21, Pestalozzistraße  
Hauptschule 12, Hermann-Broch-Gasse

**Sportgymnasien:**

Burgenland: BRG Eisenstadt (Oberstufe)

Kärnten: -

Niederösterreich: BG Hollabrunn  
BG u. Wk. BRG Wiener Neustadt  
BORG Wiener Neustadt

## Schulsport

Oberösterreich:	2. BRG Wels
Salzburg:	BORG Salzburg, Josef Preis Allee
Saalfelden	Höhere Internatsschule des Bundes
Steiermark:	Höhere Internatsschule des Bundes Graz-Liebenau
Tirol:	-
Vorarlberg:	BORG Dornbirn-Schoren
Wien:	BG und BRG Wien 14 BRG und Wk. BRG Wien 17

Die meisten dieser Schulen setzen neben einer bewußt möglichst vielfältigen sportlichen Ausbildung einzelne Schwerpunkte (für den Wettkampfbereich) und bilden damit auch die Brücke zum Vereinssport.

Vielfach sind noch nicht alle Probleme gemeistert: so fehlen im Raum Steiermark und Kärnten noch Sportgymnasien, die als auf die Sporthauptschulen aufbauende Schulen angesehen werden müssen.

Zum weiteren ergeben sich durch die ausstehenden Sprengel-lösungen große Schwierigkeiten in der Schulerhaltung, weil Beiträge für Schüler, die nicht im Pflichtsprengel wohnen, nicht verbindlich zur Verfügung stehen.

Hier steht eine politische Lösung zum Wohl dieser Schulformen noch aus.

## 2. SCHULEN MIT SKISPORTLICHEM SCHWERPUNKT

### Gymnasien:

Internatsschule für Skisportler Stams, Tirol

### Skihandelsschulen:

Skihandelsschule Schladming, Steiermark

Internatsschule für Skisportler Stams, Tirol

Trainingszentrum für Jugendskilauf Waidhofen/Ybbs, Nieder-österreich

- 18 -

## Schulsport

**Skihauptschulen:**

Skihauptschule Feistritz an der Drau, Kärnten  
 Skihauptschule Lilienfeld, Niederösterreich  
 Skihauptschule Windischgarsten, Oberösterreich  
 Skihauptschule Badgastein, Salzburg  
 Skihauptschule Saalfelden (nordisch), Salzburg  
 Skihauptschule Schladming, Steiermark  
 Skihauptschule Neustift im Stubaital, Tirol  
 Skihauptschule Schruns, Vorarlberg

Für diese Schulen ist der Anspruch und auch der Druck, sich auch im Wettkampfgeschehen außerhalb des Schulsports zu behaupten, besonders groß. Ihr Erfolg wird - und im Falle der Skihauptschulen oft fälschlicherweise - an der Zahl der Talente gemessen, die an die Leistungsspitze herangeführt werden konnten.

Im obersten Bereich jedenfalls kann sich das Skigymnasium Stams der Herausforderung stellen und gilt sogar als die erfolgreichste Schule dieser Art auf der ganzen Welt.

Zur Verdeutlichung der Tatsache, daß viele Spitzensportler von diesen Einrichtungen Gebrauch machen, sei für den Bereich Skilauf der derzeitige Nationalkader angeführt. Von 97 Mitgliedern im alpinen Kader sind (waren) 62 Schüler von Stams, Schladming oder Waidhofen an der Ybbs.

**ÖSV-Kader 1988/89****H e r r e n****NATIONALMANNSCHAFT**

Enn Hans -  
 Gstrein Bernhard/Stams  
 Köhlbichler Dietmar -  
 Mader Günther/Stams, 2 Jahre  
 Mayer Helmut -  
 Nierlich Rudolf -  
 Pfaffenbichler Gerhard -  
  
 Stock Leonhard -  
 Strolz Hubert/Stams  
 Wirnsberger Peter I/Schladming

**B-KADER**

Assinger Armin -  
 Eberharter Stefan/Stams  
 Erharter Wolfgang/Stams  
 Erharter Wolfgang/Stams  
  
 Evers Andreas -

**A-KADER**

Berthold Matthias/Stams  
 Höflehner Helmut -  
 Kröll Richard -  
 Resch Erwin -  
 Salzgeber Rainer/Stams  
 Stangassinger Thomas -  
 Tritscher Michael/Schladming  
 Walk Koni

**NACHWUCHS**

Baier Roland/Waidhofen  
 Kaufmann Thomas/Waidhofen  
 Kessler Martin/Stams  
 Kleinlercher Manfred/Stams  
 Knauss Hans -

## Schulsport

Haas Michael/StamsHangl Thomas/StamsHödlmoser Alexander/SchladmingHöller Stefan/SchladmingMikula Manuel/Schladming

Niederseer Stefan -

Ortlieb Patrick/StamsRimml Thomas/StamsRupp Roman/StamsRzehak Peter/StamsSiess Roman/Stams

Thöni Dietmar -

Tönig Thomas -

Voglreiter Siegfried -

Wirnsberger Peter II/SchladmingD a m e nNATIONALMANNSCHAFT

Eder-Dum Sylvia-

Kronberger Petra/Schladming

Ladstätter Ida -

Maier Ulrike/SchladmingWachter Anita/Stams

Wallinger Veronika -

Wolf Sigrid/Stams

Jahre

B-KADER

Eder Elfi-

Ginther Sabine/StamsHaas Anja/Stams

Köllner Karin -

Sadleder Barbara -

Salvenmoser Andrea/Stams

Stöckl Ingrid -

Wolfram Birgit/StamsLichtenegger Michael/StamsSchladmingReinstadler Gernot/StamsReiter Mario/StamsRiml Patrick/StamsRuf Jochen/StamsSchiestl Hermann/Stams

Sprenger Martin -

Teppan Franz -

Wirth Patrick/StamsWolf Eric/StamsA-KADER

Buder Karin -

Gapp Heide/Stams, 3 JahreGutensohn Karin/StamsKirchler Lisi/StamsMaierhofer Monika/Schladming

Ruef Manuela -

Salvenmoser Ingrid/StamsStrobl Claudia/Stams, 2NACHWUCHSBrandstetter Gerlinde/WaidhofenDaxer Marika/Stams, 1 JahrKappaurer Veronika/StamsKlingenschmied Claudia/StamsKogler Monika/Stams

Lieb Manuela -

Meusburger Cornelia/Stams

Müller Carmen -

Nenning Angelika/Stams

Niederseer Sabine -

Obholzer Gudrun/StamsRausch Sabine/StamsRiegel Christina/StamsSalvenmoser Karin/StamsSchuster Stefanie/StamsStrolz Heidi/Stams, 2 Jahre

Sykora Martina -

Thaler Michaela -

Umele Manuela -

- 20 -

## Schulsport

Diese Schulen sind zwangsläufig mit einem Internatsbetrieb verbunden und erfordern ganztägige Schulformen. Es muß hier angemerkt werden, daß damit die Kostenbelastung für die Eltern in sehr vielen Fällen die zumutbaren Grenzen überschreitet und man beobachten kann, daß der Zuzug zu den Skihauptschulen geringer wird. Auch in diesen Fällen wäre im Sinne der Förderung eine politische Lösung zu finden, wie die Kosten für die einzelnen Familien geringer gehalten werden könnten.

**3. SCHULEN FÜR LEISTUNGSSPORTLER**

ORG für Leistungssportler Mödling  
HASCH für Leistungssportler Mödling  
ORG für Leistungssportler Salzburg  
ORG für Leistungssportler Innsbruck

Die Schulversuche in Salzburg und Innsbruck wurden unter Veränderung der Modellbeschreibung des ORG für Leistungssportler in Mödling installiert; die nicht vorgesehene Unterbringung in einem Internat bringt für die Organisation des Trainings und die Erstellung des Stundenplanes eine gänzlich andere Situation mit sich. Eine wesentliche Grundlage für das Erreichen des schulischen Bildungszieles bilden das Sportverständnis und das Engagement der Lehrer, auch ungewöhnliche Lehrverfahren einzusetzen, auszugleichen und zu helfen. Zum anderen die Bereitschaft der Schüler bei Entfall der Schulstunden nachzulernen, Lernpakete zu Turnieren mitzunehmen und die karge Freizeit auf die Schule auszurichten. Ein überaus großer Anspruch an die Persönlichkeit von Lehrer und Schülern.

**Ein Jahr zahlreicher Initiativen im Schulsport  
SCHULSPORTWETTKÄMPFE**Vorbemerkung

In den Sportberichten 1979 - 1982 und 1983 - 1985 wurden die Schulsportwettkämpfe, die über das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport in Zusammenarbeit mit den Landes-schulbehörden angeboten, veranstaltet und empfohlen werden, vorgestellt. (Vgl. unter Leibeserziehung und Schulsport 1983 - 85, S.11 ff.).

Im Berichtszeitraum 1987/88 haben zwei Ereignisse die Arbeit im Schulsportbereich wesentlich beeinflußt:

Die FAIR-PLAY-AKTION, unterstützt durch Plakate und Falter, wandte sich an alle Schulen Österreichs:

**A) Bewerb Fair-Play-Slogan**

Gesucht wird ein kurzes Motto, die gezielte Aussage. Kurz und bündig, nur einige Worte - und trotzdem sollte jeder erkennen, worum es geht (1 Satz, 3 bis 5 Worte).

**B) Bewerb Bild/Zeichnung**

Was man sich unter typischen Fair-Play-Szenen vorstellt, soll bildlich (Format A4 oder A3) dargestellt werden. Es kann sich hierbei um jede beliebige Sportart handeln.

**C) Bewerb Leitbild**

Dieser Bewerb gilt nur für die teilnehmenden Mannschaften der Schülerliga Volleyball und der Schülerliga Fußball: Jede Mannschaft der beiden Schülerligen hat die Möglichkeit, den nach ihrer Ansicht fairsten Spieler des Nationalteams (im Rahmen von Länderspielen und in der Mannschaft) namhaft zu machen.

Am Ende des Schuljahres 1987/88 konnten die Preise im FAIR-PLAY-Bundesbewerb eingelöst werden (über 500 Arbeiten wurden innerhalb der Frist an die Jury eingesandt).

**Bewerb A: "Fair-Play-Slogan":**

Preisträger: 4c-Klasse des BRG Reutte, Tirol.

Preis: Videogerät mit Kassetten von Schülerligabewerben (Österreichische Sparkassen).

**Bewerb B: "Das aussagekräftigste Bild":**

1. Preisträger: Silvia Weber und Martina Wiesbauer, BRG Lilienfeld.

Die Gewinnerinnen sowie fünf ihrer "fairsten" Freundinnen wurden in Begleitung einer Lehrerin zur Bundesmeisterschaft der Schülerliga Volleyball 1988 nach Zwettl, NÖ, eingeladen.

2. Preisträger: BG Villach.

Preis: Videogerät mit Kassetten von Schülerligabewerben (Österreichische Sparkassen).

**Bewerb C: "Das richtige Fair-Play-Leitbild":**

Preisträger: HS Baumgarten, Vorarlberg



## Schulsport

Preis: Die Fußball-Schülerliga-Mannschaft der HS Baumgarten wurde zur Bundesmeisterschaft der Schülerliga Fußball 1988 nach Dornbirn eingeladen.

Die Abteilung Leibeserziehung und Schulsport glaubt damit einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaftserziehung zu leisten und der Öffentlichkeit das Fair-Play im Sport zu verdeutlichen!

Vielleicht kann der Schulsport mit dieser FAIR-PLAY-Begleitmaßnahme das aus dem internationalen Raum kommende Motto

**- statt der Ergebnisse zählen die Erlebnisse -**  
verstärken und damit die Überbewertung des Erfolges durch gutes sportliches Verhalten im Wettkampf ersetzen!

Über die Bewußtseinsbildung für Fair-Play kann der Gewalt im Sport wirksam begegnet werden. Da dieses Bewußtsein aber nur langsam wächst, muß früh mit einer Erziehung zur Fairneß begonnen werden, damit die hinter den Regeln stehenden Grundhaltungen der Mitmenschlichkeit, der Toleranz und Friedfertigkeit, der Gerechtigkeit und Solidarität zum Tragen kommen.

**Schulsportinitiative, Sonnenlauf**

In Fortsetzung des sehr positiv aufgenommenen Fair-Play-Bewerbes im Schuljahr 1987/88 haben die Schülerligen für das Schuljahr 1988/89 ein weiteres Projekt mit der "Schulsportinitiative" unter dem Motto "Wir suchen die sportlichste Schule" gesetzt. Das Ziel dieser Maßnahme ist eine vermehrte Aktivität auf unmittelbarer Klassen- und Schulebene, eine Erfassung breiterer Schülergruppen für die Bewerbe Schulfußball, Volleyball, aber auch für alle anderen schulsportlichen Aktivitäten.

Die AGM Langlauf hat aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens eine besondere Aktion mit dem "Sonnenlauf" gesetzt, durch welchen Schüler Ausdauerlaufleistungen einerseits im Cross-Country (Oktober/November) und andererseits im Skilanglauf (Jänner/Februar) erbringen sollen, die zur finanziellen Ablöse angeboten werden. Der erste Teil der Aktion erbrachte insgesamt 210.000 Laufkilometer (250 Schulen mit insgesamt 75.000 Teilnehmern). Der Erlös aus dieser Aktion wird der "Lebenshilfe Österreichs" für behinderte Kinder zur Verfügung gestellt.

Die Aktion ist bei den Schülern und in der Öffentlichkeit sehr gut angekommen und verspricht auch erfolgreich abgeschlossen werden zu können.

### **SIEGER DER BUNDESMEISTERSCHAFTEN DER SCHULEN ÖSTERREICHS 1988**

<b>Basketball</b>	Jg.1971 u.j.	Schülerinnen	Qual. Ende Nov. 1988
		Schüler	Qual. Ende Nov. 1988
<b>ÖBV-Schulmilchcup Basketball</b>	Jg. 1873	Schülerinnen	BRG Wels, Wallererstr./ OÖ
		Schüler	BG/BRG Mattersburg/B
<b>ÖHB Schulhandball</b>	Jg. 1.8.1973	Schülerinnen	BG XVI, Maroltingerg./W
		Schüler	SHS Linz/OÖ
<b>Schülerliga Fußball</b>	Jg. 1.8.1975	Schüler	SHS Linz-Kleinmünchen/OÖ
<b>S-Bausparkassen-Fünfkampf</b>	der Schülerliga Fußball	Schüler	SHS Scheibbs/NÖ
<b>Volleyball</b>	Jg.1980 u.j.	Schülerinnen	BORG Eisenerz/ST
		Schüler	BG/BRG XXI, Franklinstr./W
<b>Schülerliga Volleyball</b>	Jg. 1.8.1973	Schülerinnen	HS Jennersdorf/B
<b>Langlauf-Cup</b>		Breitenbewerbe	
<b>"Alle Schüler laufen"</b>		Schulwertung	HS 1 Wattens/T
			HS 1 Freistadt/Exp.Grün bach/OÖ
			HS Saalfelden-Markt/S
<b>"Von der Erde bis zum Mond"</b>		Schulwertung	HS Allentsteig/NÖ
		Sonderwertung	SHS Saalfelden/S
<b>Leichtathletik-Mannschafts-Dreikampf (Fernwettkampf)</b>			
<b>Schülerinnen</b>	Jg.1972/74	Schulwertung	1.164 Pkte.
	(Ak B)	Einzel	179 Pkte.
			BR/BORG Dornbirn/V
			Verena Reisigl, BRG Wörgl/T
	Jg.1974/75	Schulwertung	1.169 Pkte.
	(AK C)	Einzel	163 Pkte.
			HS Bad Hofgastein/S
			Bettina Kulovits, HS St.Michael/B
	JG.1976/77	Schulwertung	1.272 Pkte.
	(Ak D)	Einzel	173 Pkte.
			BG/BRG Innsbruck, Sillg./T
			Dagmar Kranewitter, BRG Imst/T
<b>Schüler</b>	Jg.1972/73	Schulwertung	1.229 Pkte.
	(Ak B)	Einzel	169 Pkte.
			BG/BRG St.Pölten/NÖ
			Martin Hartleb, BG/BRG Judenburg/ST

- 24 -

## Schulsport

Jg.1974/75	Schulwertung	1.302 Pkte.	BG/BRG Knittelfeld/ST
(Ak C)	Einzel	184 Pkte.	Manfred Zott, HS Lilienfeld/NÖ
Jg.1976/77	Schulwertung	1.162 Pkte.	BG Dornbirn/V
(Ak D)	Einzel	162 Pkte.	Reinhard Buritz, HS Eisenerz/ST

**Folgende Bundessieger nahmen an den Int. Schulwettkämpfen 1988 teil:**

**ISF-Cross-Country**, Jg.1971 u.j./Schülerinnen/12.BG/BRG Klagenfurt/K  
Luxembourg/15 Länder Schüler/10.LwFS Gießhübl/Amstetten/NÖ

**ISF-Handball** Jg.1970 u.j./Schülerinnen/5.-8.BG Wien XVI/W  
Katrineholm/Schweden/13 Länder Schüler 9.BG Klagenfurt, Völkerm.Ring/K

**ISF-Volleyball** Jg.1971 u.j./Schülerinnen/7.BG/BRG Eisenerz/ST  
Enschede/Holland/16 Länder Schüler/11.BG BRG Wien XXI, Frankl./W

**ISF-Gymnasiade** Jg.1971 u.j./Schülerinnen und Schüler Barcelona/Spanien/25 Länder/Mitgliedsorganisationen der ISF (Internationale Schulsport Föderation) nahmen die Gelegenheit wahr, im Olympiajahr in der Olympiastadt '92 an den Start zu gehen. Für Österreichs Schuljugend, die in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Fachverband nominiert wurde, gab es:

**2x Gold, 1x Silber und 3x Bronze und sehr gute Platzierungen**

**Leichtathletik**

Schülerinnen:

4x100 m	1. Österreich (Wieser-Strasser-Hölbl-Priner)
200 m	2. Diana Strasser
	3. Christina Öppinger (u.5. in 100 m)
100 m Hürden	3. Susanne Priner
400 m Hürden	4. Tanja Granig
800 m	4. Angelika Tagatsch
Kugel	5. Elisabeth Loidolt

Schüler (beste Platzierung):

4x400 m	8. Österreich (Pöstinger-Huber-Knoll-Weninger)
200 m	6. Christoph Pöstinger

**Schwimmen**

Schülerinnen:

100 m Rücken	1. Ingrid Flöck
200 m Lagen	7. Ursula Hopfgartner

100 m Delphin	3. <b>Alexander Brandl</b>
100 m Rücken	8. Christoph Csekö

Schülerinnen 9. Österreich (Lins-Kopf-Bachmann-  
Straub)

11 Länder

Schüler	9. Österreich (Bachmann-Zimmermann- Staudacher- Meusburger)
15 Länder	

Gruppe **3. Österreich** (Bayer-Kofler-Möstl-Pölzl-  
bauer-Schaffer-Schnee-  
berger-Vorisek)

Im schulsportlichen Bereich hat sich Österreich sowohl als Veranstaltungsland wie auch als Ideenbringer in internationalen Gremien einen guten Namen gemacht. Mitarbeiter der Abteilung sind in folgenden Gremien vertreten:

Internationaler Arbeitskreis für zeitgemäße Leibeserziehung  
Dr. ANDRECS, derzeit Vorsitzender

Internationaler Arbeitskreis Skilauf an Schulen  
Dr. ANDRECS, derzeit Vorsitzender  
Dr. REDL, Geschäftsführer

Dr. ANDRECS, TK Skilauf (Mandat läuft 1990 aus, Nachbesetzung mit FI Mag. ANEWANTER beabsichtigt)

REHNELT, TK Fußball

Federation Internationale de l'Education Physique (FIEP)  
Dr. REDL, Sekretär der Unterrichtssektion

Ein besonderes Ereignis im Jahre 1988 war die Durchführung des 4. ICHPER-Europa-Skiseminares (International Council for Health, Pyhsical Education und Recreation) in Saalbach und die Herausgabe des diesbezüglichen Berichtbandes. Die Veranstaltung mit Beteiligung aus 9 Nationen hat viele Denkanstöße für die Weiterentwicklung des Skiunterrichtes gebracht.

**Abteilung V/ 2**

Leiter: ORat Dr. Erich IRSCHIK Tel. 47 Dw.

Allgem. Sportangelegenheiten, Sportförderung,  
intern. Sportangelegenheiten, Kunst und Sport,  
Landessportreferentenkonferenz, Großsportver-  
anstaltungen

**Referat a:**

Allgem. Sportförderungen, Bundeszuschüsse aller  
Art, Österreichischer Sportstättenplan, Staats-  
meistermedaillen, Sportlererehrungen, Vertretung  
in intern. Sportgremien, Betreuung der Paritätä-  
tischen Kommission für sportliche Auslandsange-  
legenheiten, Österr. Olympia- und Sportmuseum

ADir. Reg. Rat Ewald POLANSKY Tel. 24 Dw.  
ASekr. Peter KNIEWASSER Tel. 25 Dw.  
VB Helga SLABINA Tel. 15 Dw.

**Referat b**

Öffentlichkeitsarbeit, redaktionelle Betreu-  
ung der Zeitschrift "Ö-Sport" und des Sport-  
berichtes, Pressekonferenzen zu Angelegenheiten  
des Sports, Inspektorat der Bundessporteinrich-  
tungen, Trainerkontrollen, Staatsbürgerschafts-  
angelegenheiten von Sportlern

Prof. Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 49 Dw.  
VB Dr. phil. Friedrich NEGRINI Tel. 21 Dw.  
VB Helga SLABINA Tel. 15 Dw.

Paritätische  
Kommission für  
Auslandsbeziehungen,  
internationale  
Gegenseitigkeitsabkommen

Vertretung in der  
Österr. BSO

Leistungsmodell  
Südstadt

ARGE Volleyball-  
Schülerliga

Skihandelsschule  
Schladming

ARGE Fußball-  
Schülerliga

Leistungszentrum  
Judo - Stockerau

Leistungszentrum  
Tischtennis  
Stockerau

**G R U P P E S P O R T**

Leiter: Min.-Rat Mag. Baldur PREIML

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

SEKRETARIAT:  
ObKontr. Christa GRIMM  
Tel. 505 37 42/Dw. 12  
Tel. 505 53 88 Telex: 122132

**Abteilung V/ 3**

Leiter: Min.-Rat Mag. Peter WYCHERA Tel. 15 Dw.

Bundessporteinrichtungen, Maßnahmen gegen  
Gewalt im Sport

**Referat a:**

Tarifierstellung, Kostenstellenrechnung,  
Heimeinweisungen, Statistik, Filmwesen

Min.-Rat Mag. Dr. Bernhard TACHEZI Tel. 23 Dw.  
VB Kurt WAIZMANN Tel. 26 Dw.  
VB Luise HOFHANS-PILLER Tel. 20 Dw.

**Referat b:**

Haushaltsangelegenheiten der Bundesssportein-  
richtungen, Anschaffungen, Baumaßnahmen  
und Ausschreibungen

ASekr. Willi WERKUSCH Tel. 22 Dw.  
VB Luise HOFHANS-PILLER Tel. 20 Dw.  
VB Josef SVOBODA Tel. 27 Dw.

BSH Faaker See  
BSH Kitzsteinhorn  
BSH Obergurgl  
BSH St. Christoph/A.  
BSS Hintermoos  
BSS Schielleiten  
BSS Spitzerberg  
Bundesstadion  
Graz-Liebenau  
Haus des Sports  
Bundessporthallen  
Lange gasse  
Radetzkystraße

ARGE-Schul-Langlauf

## Abteilung V/ 4

Leiter: Min.-Rat Mag. Werner CZISEK Tel. 16 Dw.

Prof. Mag. Karin GROSSMANN	Tel. 48 Dw.
Rev. Christian FELNER	Tel. 35 Dw.
VB Johanna FRANK	Tel. 31 Dw.
VB Michael BLOMS	Tel. 30 Dw.
VB Ruth ZELBACHER	Tel. 31 Dw.

Konsulent für sportärztliche Fragen:  
O.Univ.Prof.Dr.med. Ludwig PROKOP

Sportlehrwesen, Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung und des Sportzentrums Schmelz, Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Anstalten zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern, Sportliche Leistungsabzeichen (ÖSTA, Schwimmer- und Retterabzeichen), Textverarbeitungs- und ADV-Angelegenheiten der Gruppe.

BAfL Graz  
BAfL Innsbruck  
BAfL Linz  
BAfL Wien

Arbeitsgemeinschaft  
für das Österreichische  
Wasserrettungswesen

## K A N Z L E I

Kontr. Liselotte HUBMAYER  
VB Regina LUKELE  
VB Anna RIEDL  
VB Susanne SCHUSTER  
Tel. 505 37 42/Dw. 18

## Abteilung V/ 5

Leiter: Min.-Rat Herbert WIEDERMANN Tel. 14 Dw.

ASekr. Helga DOLEZAL Tel. 17 Dw.

Trainerangelegenheiten (Subventionen, Einsätze, Abrechnungen), Unterstützung der Schulen mit sportlichen Schwerpunkt, Sportstipendien, Staatliche Auszeichnungen, Ehrenpreise

Referat a

Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und Aktive, Protokollangelegenheiten (Ehrenschutz und Ehrenpreis), Subventionsabrechnungen, Vertretung des Ressorts im Toto-Kontrollausschuß

ADir. RegRat Kurt SEIDL	Tel. 34 Dw.
Rev. Christian FELNER	Tel. 35 Dw.

Trainerrat

Nordisches Ausbildungszentrum  
Eisenerz

Interski-Austria

Handball-Leistungszentrum  
Krems

## O R G A N I S A T I O N S S C H E M A

**SPORTFÖRDERUNG**

Mit dem Bundessportförderungsgesetz 1969, BGBl. 2/1970, wurde der rechtliche Rahmen für die Förderungstätigkeit des BMUKS im Sportbereich (internationale und gesamtösterreichische Anliegen) geschaffen.

Die Sporttotomittel (Besondere Sportförderung) werden seit 1987 lt. Sporttotogesetz 1986, BGBl. 118/86, mit einem Grundbetrag von S 311 Mio. ebenfalls beim BMUKS veranschlagt.

Der Erhöhungsbeitrag für 1988 (Valorisierung) betrug entsprechend der Erhöhung des Verbraucherpreisindex IX/86 zu IX/88 3,84% = 11,819 Mio Schilling. Die Aufteilung der besonderen Förderungsmitteln besonderer Art im einzelnen siehe Seite 33.

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budget des BMUKS gilt folgende Regelung:

- a) für Vorhaben der Dach- und Fachverbände kommt aufgrund eines Vorschlages der Österr. Bundes-Sportorganisation 2/3 der im Budget nicht für besondere Vorhaben ausgewiesenen Mittel zur Aufteilung
- b) 3/4 der im Budget nicht besonders ausgewiesenen Investitionsförderungsmittel kommt aufgrund der Vorschläge der Sportämter der Landesregierungen bzw. der Landessportorganisationen zur Aufteilung, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.

Sportförderung (Ansatz 1/1222):

1988 (in Mio S)

a) 1/12224 (Toto)	322,818
b) 1/12225 (Darlehen)	0,520
1/12226 (Förderungen)	
Allg. Förderung	38,048
Investitionsförderung	46,169
1/12228 (Aufwendungen)	
Gesamtsumme b)	74,737

## Sportförderung

Zur Förderung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Ö. Olympischen Comités, insbesondere Teilnahme an EM, WM, int. Großsportveranstaltungen im Ausland, Durchführung von ÖM und int. Großsportveranstaltungen im Inland wurden 1988 S 13,698 Mio., Administration Dach- und Fachverbände + BSO S 3,681 Mio, Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer) S 2,955 Mio, Trainerkostenzuschüsse S 8,668 Mio zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der "PROJEKTFÖRDERUNG" erhielten:

	1988
Verein f. med. u. sportwiss.	
Beratung (VMSB)	1,970
Sport-Leistungsmodell Südstadt	0,838
Tischtennis-LZ Stockerau	0,200
Judo-Damen-LZ Stockerau	0,200

An Mitgliedsbeiträge wurden vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport gezahlt:

Österr. Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)	S 1,300.000,--
Austria Ski-Pool	S 6,850.000,--
Nord. Ausbildungszentrum Eisenerz (NAZ)	S 298.000,--
(incl. 60.000,-- außerordentlicher Beitrag)	
Österr. Sporthilfe	S 60.000,--
Austria Tennis-Pool	S 150.000,--
Matsumae-Budocenter	S 250.000,--
Basketball-Jugendleistungszentrum Klosterneuburg	S 200.000,--

Subventionsabrechnungen

So wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Jahre 1988 wieder die Abrechnungen der den Sportverbänden und Organisationen aus Sportförderungsmitteln (Ansatz 1/12226) gewährten Bundeszuschüsse meritorisch und im Zusammenwirken mit der Buchhaltung des BMUKS auch rechnerisch geprüft.

Die Prüfung der Abrechnungen der Administations- und Jahressubventionen, der Subventionen für die Trainerfortbildung, für die Beschickung internationaler Veranstaltungen und für die Durchführung Österreichischer Meisterschaften, der Unterstützungen von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt und diverser sonstiger Bundeszuschüsse, erfolgt gemäß den Abrechnungsrichtlinien innerhalb vorgeschriebener Fristen im nachhinein.



- 30 -

## Sportförderung

Bei den Trainerkostenzuschüssen geschieht die Prüfung der Abrechnungsbelege im Zuge der Anweisung der einzelnen Raten.

Bei den Sportstipendien erfolgt das Prüfungsverfahren (Einholung von Stellungnahmen der Sportverbände sowie der erforderlichen Unterlagen, wie z.B. Gehaltsbestätigungen) vor Anweisung dieser Unterstützungen.

Hinsichtlich der Bundeszuschüsse für in Österreich durchgeführte internationale Großsportveranstaltungen (z.B. Welt- und Europameisterschaften), bei denen die finanzielle Gebarung der Organisationskomitees entweder durch Rechnungsprüfer des Bundes und der Länder, oder durch einen Kontrollausschuß geprüft wird, wird die Löschung im Vormerk abrechnungspflichtiger Zahlungen (VaZ) im Einvernehmen mit der Buchhaltung des BMUKS herbeigeführt.

Bei den Bundeszuschüssen im Rahmen der sogenannten Investitionsförderung (Errichtung und Ausbau von Sportstätten aller Art) erfolgt die Prüfung der Abrechnungsbelege in der Regel bereits im Zuge der Subventionsvergabe durch die Abteilung 52.

Förderung von Großsportveranstaltungen

ASVÖ Jugendspiele (1989)	S 1,000.000,--
Biathlon-WM (1989)	S 850.000,--
Segelflug-WM (1989)	S 600.000,--
Jugend-WM im Ringen	S 300.000,--
Voltigier-WM	S 300.000,--
Leichtathletik, intern. Veranstaltungen	S 221.000,--
Paragleiten WM (1989)	S 220.000,--
Skibob-WM	S 200.000,--
Orientierungslauf-Weltcup	S 180.000,--
Gewichtheben, Donaupokal	S 150.000,--
Eisschnellaufen, intern. Veranstaltungen	S 135.000,--
Eisschießen EM	S 100.000,--
Querschnittgelähmten-TT-WM (1989)	S 100.000,--
ASKÖ Wintersportwoche (1989)	S 100.000,--
Eisschießen, EM	S 100.000,--
Motorboot-WM (OB)	S 80.000,--
Judo Weltturnier	S 60.000,--
Rad Dusika-Jugendtour	S 50.000,--
Turnen/Vbg. Turnschaft-int. Veranstaltungen	S 50.000,--
Judo Junioren-WM	S 40.000,--
Billard-WM / Artistik	S 30.000,--
Volleyball Qual-Tournier f. Jun-EM	S 20.000,--
Rodeln Junioren-EM	S 15.000,--
Steher Europacup-Finale/Rad	S 10.000,--
Kegel-WM Innsbruck	S 20.000,--

- 31 -

## Sport förderung

Skisport:

Alp.Ski-WM 1991 Vorschuß	S	500.000,--
Weltcup Finale Saalbach	S	200.000,--
Diverse Weltcups und Europacups	S	154.000,--
Nord.Junioren WM	S	120.000,--

## SPORTSTÄTTEN-INVESTITIONSFÖRDERUNG (IF-in Mio S)

	IF 1988	Sonderförderung	insgesamt
Burgenland	0,900	-	0,900
Kärnten	1,056	4,315	5,371
Niederösterreich	2,160	-	2,160
Oberösterreich	1,430	-	1,430
Salzburg	0,910	1,330	2,240
Steiermark	1,660	-	1,660
Tirol	0,750	-	0,750
Vorarlberg	0,730	0,800	1,530
Wien	1,425	28,292	29,717
Gesamt			45,758

## HALLENBÄDER- UND SPORTHALLENZUSCHUSSPROGRAMM

Im Jahre 1988 wurden für folgende Projekte Zahlungen im Rahmendes Sportstättenzuschußprogrammes geleistet:

Sporthalle ZWETTL	318.181,82 S
ÖTB-Turnhalle LINZ, Sanierungsarbeiten, 1. Teilbetrag + Restbetrag	300.000,-- S
Sportfreianlagen RIED, Nachzahlung	452.274,83 S
UNION-Landesturnhalle SALZBURG-NONNTAL, restlicher Bundesbeitrag	250.000,-- S
Turnsaal LIENZ, Errichtung eines vierten Turnsaales, Bundesbeitrag	3,000.000,-- S
Bezirkssporthalle BRAUNAU	3,150.000,-- S
Schulschiheim HOCHKAR	9,000.000,-- S
Sporthalle PÄDAK der Diözese LINZ	5,000.000,-- S
	<u>21,470.456,65 S</u>

## Sportförderung

**TRAINERAKTION**

Ingesamt wurden 1988 128 Trainer bei 38 Fachverbänden mit S 8,667.600,- vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport gefördert.

	hauptamtl.Trainer	nebenamtl.Trainer	Gesamtaufwand
1988	21	107	8,667.600,-

Beim Ansuchen des Fachverbandes müssen Trainingszeit, Trainingsort, Personenkreis sowie Trainingsziele angegeben werden.

- Der Fachverband muß einen Jahresplan bzw. monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport überprüft wird, vorlegen.
- Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt dreimal jährlich aufgrund der vorgelegten monatlichen Einsatzpläne.

**TRAINERFORTBILDUNGSKURSE**

Jahr	Kurse	Betrag	Personen
1988	5	104.900,-	138

**FÖRDERUNG VON SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT**

Im Berichtsjahr wurden 22 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemein Höherbildenden Schulen mit Sportklassen aus allen Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 491.600,- finanziell unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler aufrecht zu erhalten.

**SPORTSTIPENDIEN**

1988 wurden 57 Personen mit insgesamt S 265.950,- subventioniert, um den Leistungssportlern den enormen Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

**SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)**

1. Im Jahre 1986 wurde die seit dem Jahre 1984 geplante Reform des Sporttos durchgeführt. So erfolgte gemäß Bundesgesetz, BGBl. Nr. 292/1986, die Ausgliederung des Sporttos aus der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Tos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Gemäß Artikel V (Übergangsbestimmungen) dieses Bundesgesetzes wurde den Sportverbänden zur pauschalen Abgeltung der im Jahre 1986 für Zwecke der Sportförderung zu verwendenden Erträge des Sporttos ein Betrag in Höhe von 310 Millionen Schilling gewährt, welcher nach den bisher für die Verteilung des Reingewinnes aus dem Sporttoto geltenden Vorschriften verteilt wurde.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund ab 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von 311 Millionen Schilling aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt. Die Valorisierung für 1988 betrug S 11.818.000,--.

Diese Sportförderungsmittel besonderer Art waren daher erstmals im Bundesvoranschlag (BVA) 1987 im Budget des BMUKS beim Ansatz 1/12224/7679 veranschlagt.

Gemäß § 9, Bundes-Sportförderungsgesetz, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung des Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 292/1986, wurden diese Mittel 1988 wie folgt aufgeteilt:

- 34 -

## Sporttoto

Ansatz 1/12224/7679	S	S insges. 1988
BSO/Kostenersatz		700.000,--
-----		-----
1/6 von 322,818.000,--		
=====		
51,721.666,--	50% BSO/Fachvbd.	26,843.165,--
	12,5% ÖFB	6,710.792,--
	12,5% ASKÖ	6,710.792,--
	12,5% ASVÖ	6,710.792,--
	12,5% UNION	6,710.792,--
-----		-----
5/6 von 322,818.000,--		
=====		
258,608.334,--	38% ÖFB	102,004.033,--
	16% BSO/Fachvbd.	42,949.068,--
	14% ASKÖ	37.580.433,--
	14% ASVÖ	37,580.433,--
	14% UNION	36,580.433,--
	4% ÖOC	10,737.267,--
-----		-----
insges. BSO (Fachvb+Kostenersatz)		69,792.233,--
ÖFB		108.714.825,--
ASKÖ		44,291.225,--
ASVÖ		44,291.225,--
UNION		44,291.295,--
ÖOC		10,737.267,--

## 2. KONTROLLAUSSCHUSS

Der Kontrollausschuß für die besonderen Förderungsmittel (ehemalige Sporttotomittel - Ansatz 1/12224), in dem das BMUKS durch zwei beratende Mitglieder vertreten ist, hat in der Zeit vom 24. Februar bis 8. Juni 1988 in 26 Sitzungen seiner Kontrollkommissionen die Gebarung der Förderungsempfänger (Dach- u. Fachverbände), ÖOC) auf die widmungsge-  
mäße und wirtschaftliche Verwendung dieser Mittel entsprechend den Richtlinien überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund 350 Millionen Schilling zu bewältigen war.

Weiters hat sich der Kontrollausschuß im Jahre 1988 in 6 Sitzungen unter anderem mit Änderungen seiner Geschäftsordnung und einer Verankerung des Kontrollausschusses in den Statuten der Österr. Bundes-Sportorganisation befaßt, und die Erfahrungen der Kontrollperiode 1988 ausgewertet.

Diese Erfahrungen wurden den Förderungsempfängern als Erläuterungen zu den Richtlinien in schriftlicher Form übermittelt und zusätzlich in einer am 4. November 1988 im BSZ Südstadt stattgefundenen Kassiertagung behandelt.

Schließlich hat der Kontrollausschuß der Frau Bundesministerin den gemäß Vertrag vorgesehenen jährlichen Bericht erstattet.

Diesem Bericht ist unter anderem zu entnehmen, daß die Förderungsempfänger rund 50% der abgerechneten Mittel für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben. Etwas mehr als 30% der besonderen Förderungsmittel wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Wettkämpfe, Lehrgänge, fachliche Tagungen) aufgewendet. Nicht ganz 10% der Mittel entfielen auf Verwaltungskosten. Die restlichen 10% der besonderen Förderungsmittel wurden zweckgebunden für die Förderung des Leistungs- und Spitzensports verwendet.

Grundsätzlich bestätigt der Bericht des Kontrollausschusses den Förderungsempfängern, bei denen zum Abrechnungsstichtag 31. Dezember 1987 Rücklagen von insgesamt rund 300 Millionen Schilling vorhanden waren, eine ordnungsgemäße Gebarung mit den besonderen Förderungsmitteln.

## Sportförderung

**SPORTFÖRDERUNG DER LÄNDER**Allgemeine Förderungen:

VA 1988

Burgenland	8,000.000
Kärnten	26,936.524
Niederösterreich	70,122.000
Oberösterreich	97,919.000
Salzburg	59,766.000
Steiermark	16,481.000
Tirol	34,850.000
Vorarlberg	24,734.000
Wien	195,746.000
Summe	553,740.000

davon Investitionsförderungen:

VA 1988

Burgenland	4,500.000
Kärnten	9,000.000
Niederösterreich	48,957.000
Oberösterreich	54,913.000
Salzburg	8,500.000
Steiermark	3,909.000
Tirol	0,350.000
Vorarlberg	8,150.000
Wien	13,577.000
Summe	151,856.000

Quelle: Voranschlag 1988 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

**PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN DER GRUPPE SPORT****GEWALT IM SPORT**

Zur Ermittlung der Ursachen von Zuschauergewalt bei Fußballspielen und zu deren Bekämpfung wurde eine Untersuchung in Auftrag gegeben.

Unter dem Titel "Im Abseits? Jugendliche Fußballfans in Wien" wurde vom Autorenteam "Horak-Reiter-Stocker" eine sozialpädagogische Studie im Juni 1988 fertiggestellt.

Neben umfangreichen theoretischen Überlegungen werden in der Arbeit freizeit- bzw. sportpädagogische Aspekte, welche bereits in der Praxis angewandt wurden, vorgestellt.

Das BMUKS hat das Projekt mit einem Betrag von mehr als S 500.000,- unterstützt.

**ENQUETE "BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG und SPORT in ÖSTERREICH"**

Im Rahmen einer außerordentlichen Landessportreferentenkonferenz fand am 10. Mai 1988 in Rust, Burgenland die Enquete "Bevölkerungsentwicklung und Sport in Österreich" statt. Bei dieser Enquete wurde die Tendenz der Bevölkerungsentwicklung bis über das Jahr 2000 hinaus und die Auswirkung dieser Entwicklung auf den Bereich des Sportes von Wissenschaftlern erläutert. In der darauffolgenden Diskussion, an der auch politische Landessportreferenten teilnahmen, wurden sportpolitische Überlegungen im Hinblick auf die Tendenz der Bevölkerungsentwicklung erörtert.

Vor allem auf die immer stärker werdende Bedeutung der Senioren im Sportbereich wurde in diesem Zusammenhang hingewiesen und Überlegungen zu Maßnahmen mit diesem Problem angestellt. Dem Breiten- und Freizeitsport wird demnach in Zukunft eine wesentlich größere Bedeutung zukommen. Der Berichtsband zu dieser Enquete ist in Fertigstellung.



## KUNST UND SPORT

Im Rahmen der Aktion "Kunst und Sport", die den Sport in einen größeren kulturellen Zusammenhang stellen soll, hat das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport im Zusammenwirken mit dem Organisationskomitee "Alpine Ski-Weltmeisterschaft 1991/Saalbach", dem Österreichischen Kulturinstitut sowie dem Österreichischen St. Georg's College in Istanbul eine Kulturwoche von 6.-11. Juni 1988 durchgeführt.

Diese veranstaltungsintensive Woche beinhaltete sowohl künstlerische Veranstaltungen im Kulturinstitut, aber auch Diskussionen über den Österreichischen Skilehrplan (mit Karl Schranz und MR Mag. Baldur Preiml). Während der ganzen Woche gestalteten die Schüler und Schülerinnen jeden Tag für die FIS-Delegierten ein österreichisch-türkisches Programm.

Höhepunkt der Kulturwoche war eine Ausstellung von Prof. Arik BRAUER, der für die Weltmeisterschaft in Saalbach ein Plakat gestaltet hat. An der Eröffnung der Ausstellung im Hotel Hilton haben mehr als 400 Personen teilgenommen. Diese Ausstellung wurde dann vom Österreichischen Kulturinstitut in Istanbul für das "Istanbuler Kulturfestival" übernommen.

## SKILEHRWESEN

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, einschlägige Probleme des Skilehrwesens zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUKS, Stk.9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den Arbeitskreisen "Berufsskilehrwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an den Schulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand 1988 die 22. Tagung "Skilehrwesen" vom 9.-11. Mai 1988 in Spitz/Donau statt.

## SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Im Bereich der Bundesverwaltung stehen die Agenden der Sportleistungsabzeichen repräsentativ für die Aktivitäten im Breiten- und Gesundheitssport.

Neben dem "Österreichischen Sport- und Turnabzeichen" wird gemäß § 13 des Bundessportförderungsgesetzes auch das "Österreichische Schwimmerabzeichen" (ÖSA) zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen und das "Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen" (ÖRSA) als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot durch das BMUKS verliehen.

### DAS ÖSTERREICHISCHE SCHWIMMERABZEICHEN (ÖSA)



Freischwimmerabzeichen



Fahrtenschwimmerabzeichen



Allroundschwimmerabzeichen

### UND DAS ÖSTERREICHISCHE RETTUNGSSCHWIMMERABZEICHEN (ÖRSA)



Helferabzeichen



Retterabzeichen

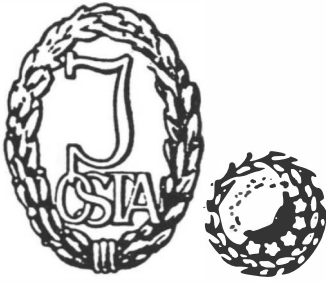


Lehrerabzeichen

- 40 -

## Projekte/Veranstaltungen

Die Agenden des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens (ÖSTA) werden unmittelbar vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport - ÖSTA-Geschäftsstelle, 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, wahrgenommen.



für Jugendliche  
 – Bronze (14–16jähr.)  
 – Silber (16–18jähr.)  
 und Europasportabzeichen



Grundstufe                      Leistungsstufe  
 für Bewerber ab dem 18. Lebensjahr  
 in Bronze, Silber bzw. Gold

Die administrative Verwaltungstätigkeit für die Verleihung der Österreichischen Schwimmerabzeichen (ÖSA) und Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA) wurde den in der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) vertretenen Organisationen

Arbeiter-Samariter-Bund (ASBÖ),  
 Österreichisches Rotes Kreuz/Jugendrotkreuz (ÖJRK),  
 Österreichische Wasserrettung (ÖWR) und  
 Zentralstellen Bundesministerium für Finanzen (BMf/Fin),  
 Bundesministerium für Inneres/Bundespolizei (BMfI/BP),  
 Bundesministerium für Inneres/Bundesgendarmerie (BMfI/BG),  
 Bundesministerium für Landesverteidigung/Armee Kommando  
 (BMfLV)  
 übertragen.

## Projekte/Veranstaltungen

Die ARGE-ÖWRW hat ihren Sitz im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und nimmt federführend die gesamtösterreichischen Anliegen im Österreichischen Wasserrettungswesen wahr.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Jahres 1988 stand eine umfassende Meinungserhebung im Hinblick auf eine für das Jahr 1991 in Aussicht genommene Novellierung der Abnahmebestimmungen für das ÖSTA und ÖJSTA. Dienten die in den vorangegangenen Jahren zur Durchführung gelangten ÖSTA-PRÜFER-SEMINARE und Erfahrungsaustausche mit Lehrkräften zur Festlegung von Grundsatzthemen und Aspekten, so wurden diese Erkenntnisse in einem umfassenden Fragenkatalog mittels der Aktion "BLICKPUNKT SPORTABZEICHEN" einem breiten Interessentenkreis übermittelt. Sämtliche Sportverbände, Vereine, Lehrkräfte, ÖSTA-Prüfer und ÖSTA-Bewerber des Jahres 1987 erhielten durch diese Initiative die Möglichkeit zur Meinungsäußerung und Mitgestaltung der Abnahmebestimmungen für das ÖSTA und ÖJSTA. Insgesamt beteiligten sich über 3000 Personen an dieser Aktion. Aus diesen Einsendungen wurden 30 Gewinner ermittelt, welche durch das BMUKS zu einem Koordinationsseminar in der Zeit vom 17. bis 23. Juli 1988 in das Bundessportheim Kitzsteinhorn eingeladen wurden.

Zahlreiche Regionalaktionen sowie gesamtösterreichische Aktionen der Dachverbände wurden zum Teil in neuer Form (z.B. ÖSTA-HASE) durchgeführt und durch die ÖSTA-Geschäftsstelle unterstützt.

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Versehrte (ÖSTA-V) wurde im Jahre 1988 durch die 3. Novelle neu aufgelegt und verlautbart. Die wesentlichsten Änderungen, die diese neuen Bestimmungen beinhalten, sind die Neuschaffung eines ÖSTA-V für Jugendliche und die Neugestaltung der Versehrtengruppen.

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Versehrte ist auch weiterhin für drei Altersgruppen (Bronze, Silber, Gold) und zwar in jeder Altersgruppe in Leistungsstufe und Grundstufe vorgesehen.

- 42 -

## Projekte/Veranstaltungen

Insgesamt wurden im Jahre 1988 wieder über 90.000 erfolgreich abgelegte Leistungsprüfungen für das ÖSA und ÖRSA bilanziert. Neben der Verbreitung des Gedankens zur Rettung vor dem nassen Tod, weisen die in der ARGE-ÖWR vertretenen Organisationen und Zentralstellen eine Vielzahl von Aktivitäten um das Wasserrettungswesen in Österreich auf:

- Unterstützung von Schulen bei der Durchführung von Schulschwimmwochen
  - Anfängerschwimmausbildung
  - Ausbildung für Taucher und Schiffsführer
  - Einsatzdienste bei Lebensrettungen, Erste Hilfeleistungen, Bootsbergungen und Bergungen von Toten sowie Geräten
  - Bäderüberwachung sowie Überwachungsdienst bei Segelregatten, Wildwasserveranstaltungen, Versehrtenschwimmen und Seeüberquerungen
  - See- bzw. Flußreinigungsaktionen
  - Mitwirkung bei Hochwassereinsatz und Katastrophenschutz
- Die Rettungsschwimmer der Zentralstellen und Organisationen leisten jährlich über 1,000.000 ehrenamtliche Einsatzstunden

Als Höhepunkt der sportlichen Aktivitäten im Zuge des Wasserrettungswesens wird jährlich eine Österreichische Meisterschaft im Rettungsschwimmen ausgetragen.

In folgenden Bewerben werden die Österreichischen Meister ermittelt:

- Rettungsballwerfen
- 50 m Retten mit der Luftmatratze
- 50 m Retten einer Tauchpuppe
- Hindernisschwimmen
- 4 x 50 m gemischte Rettungsstaffel

**MIETRECHTSGESETZ FÜR SPORTANLAGEN**

Mit Inkrafttreten des Mietrechtsgesetzes im Jahr 1982 sind Kündigungsschutz und Mietzinsregelung für selbständig vermietete unverbaute Freiflächen grundsätzlich weggefallen. Eine Übergangsbestimmung, die zunächst mit 31.12.1986 befristet war, aber im Jahr 1985 bis zum 31. Dezember 1988 verlängert wurde, hat im Herbst 1987 zu den ersten Gesprächen zwischen dem Bundesministerium für Justiz, dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, dem Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, dem Bundeskanzleramt/Verfassungsdienst sowie der österreichischen Bundes-Sportorganisation geführt. Angestrebt wurde dabei, einen Kündigungsschutz für Sportstätten zu erreichen.

Bei diesen Gesprächen hat das Bundesministerium für Justiz einerseits aus Kompetenzgründen, andererseits aufgrund der Zusatzprotokolle zur Europäischen Menschenrechtskonvention darauf hingewiesen, daß die Inangriffnahme eines Gesetzesentwurfes in dieser Beziehung eine Angelegenheit des Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport wäre.

Mehrere weitere Gespräche führten dann schließlich dazu, daß im Frühsommer 1988 seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport/Rechtssektion, ein entsprechender Gesetzesentwurf ausgearbeitet wurde. (Sportstättenschutzgesetz)

Dieser Entwurf wurde seitens des Bundesministeriums für Justiz und dem Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes in Bezug auf die Europäische Menschenrechtskonvention geprüft und für gut befunden. Gespräche auf parlamentarischer Ebene der beiden Koalitionsparteien führten im Dezember 1988 dann zu einer Novelle zum Mietengesetz mit folgendem Inhalt:

Artikel I

Das Mietrechtsgesetz BGBl. 1981/520, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. 1987/340, wird wie folgt geändert:

- 44 -

## Projekte/Veranstaltungen

Dem § 49 Abs. 1 ist anzufügen:

"Für solche Mietverhältnisse gilt:

1. Der Bundesminister für Justiz kann für bestimmte Bundesländer für die Zeit bis längstens 31. Dezember 1990 durch Verordnung für gemietete Grundflächen, die als Sportstätten, Kinderspielplätze oder Verkehrsübungsplätze für Kinder verwendet werden, Regelungen treffen, die den §§ 19 bis 23 des Mietengesetzes entsprechen, wenn nach Anhörung des Landeshauptmannes feststeht, daß im Land Maßnahmen der Raumordnung zur Erhaltung der Widmung von Grundflächen als Sportstätten, Kinderspielplätze oder Verkehrsübungsplätze für Kinder vorbereitet oder getroffen werden.
2. Endet ein Mietverhältnis, für das nach dem zweiten Satz dieses Absatzes die §§ 19 bis 23 des Mietengesetzes bis zum 31. Dezember weiter gelten oder für das eine Verordnung nach Z. 1 gilt, mit oder nach dem 31. Dezember 1988 durch Kündigung des Vermieters oder durch Zeitablauf, so hat der Mieter, der während der Dauer des Mietverhältnisses auf den Mietgegenstand bauliche Aufwendungen gemacht hat, die über die Mietdauer hinaus wirksam und von Nutzen sind, bei Beendigung des Mietverhältnisses Anspruch auf Ersatz dieser Aufwendungen durch den Vermieter nach ihrem gegenwärtigen Wert, soweit dieser den wirklich gemachten Aufwand nicht übersteigt. Dieser Anspruch besteht nicht, wenn der Vermieter seine Zustimmung zu den Aufwendungen verweigert oder an die Verpflichtung zur Wiederherstellung des früheren Zustandes gebunden hat oder wenn der Vermieter verhindert war, das eine oder das andere zu tun, weil ihm der Mieter die beabsichtigten Aufwendungen nicht angezeigt hat. Der Wert ist objektiv unter der Annahme zu ermitteln, daß der Mietgegenstand weiter zu dem Zweck verwendet wird, zu dem ihn der Mieter vertragsgemäß verwendet hat."

#### Artikel II

Dieses Bundesgesetz tritt mit dem 1. Jänner 1989 in Kraft. Verordnungen nach § 49 Abs. 1 Z. 1 MRG in der Fassung des Art. I können schon von dem seiner Kundmachung folgenden Tag an erlassen werden, treten aber frühestens mit dem 1. Jänner 1989 in Kraft.

**FILMWESEN**

Den Bundessportheimen und -sporteinrichtungen stehen für die verschiedenen Kurse einschlägige Sportfilme für Lehr- und Trainingszwecke sowie Kulturfilme für die Abendgestaltung zur Verfügung.

Besonders im Bereich der Wintersportarten ist eine größere Filmauswahl vorhanden.

Um eine weitere Verbesserung der Filmangebote herbeizuführen, wurde begonnen, mit dem SHB-Medienzentrum Projekte, die im speziellen die Bundessportheime und -einrichtungen betreffen, in Koproduktion zu realisieren.

Im Interesse der Auslastung der Bundessporteinrichtungen wurde mit dem SHB-Medienzentrum ein Dokumentarfilm über die Bundessportheime und Bundessporteinrichtungen in Österreich produziert, um damit Informationsvorträge bei Fort- und Ausbildungsveranstaltungen von Pädagogen abzuhalten.

In diesem Zusammenhang wurde auch über jede Bundessporteinrichtung eine Diaserie erstellt, welche als Information und allenfalls Arbeitsunterlage im Unterricht in den Schulen dienen soll.

Für den offiziellen Werbefilm Österreichs bei den Olympischen Winterspielen in Calgary (Österreichischer Skilehrplan) wurde seitens der Bundessporteinrichtungen ein Betrag in der Höhe von S 350.000,-- zur Verfügung gestellt.

Besonderes Interesse an Filmen mit Informationen über Sportgeschehen und Sportstätten in Österreich bekunden immer wieder die österreichischen Vertretungen im Ausland.



- 46 -

## Projekte/Veranstaltungen

**SERVICESTELLE DES BMUKS**

Die im Haus des Sports unter Federführung der Abteilung 54 im BMUKS, Rev. Christian Felner, eingerichtete "Servicestelle", hat sich auch im Jahre 1988 wieder bewährt. In weiter zunehmendem Ausmaß nahmen Österreichs Sport-Dach- und -Fachverbände diese Einrichtung in Anspruch.

Hervorzuheben wäre, daß diese Servicestelle im Jahre 1988 eine finanziell ausgeglichene Bilanz legen kann, obwohl diese den nutznießenden Sportorganisationen im Vergleich zur gewerblichen Anmietung rund S 1,000.000,-- Ersparnis bedeutete.

Auch in Zukunft werden aus den eingehobenen Anerkennungsgebühren (für Abnützung und allfällige Reinigung der Gegenstände) die anfallenden Aufwendungen zu decken sein.

Serviceleistungen 1988:

MIKROPHONVERSTÄRKERANLAGE	- konnte zu 9 Terminen installiert werden
HANDFUNKSPRECHGERÄTE	- wurden bei 25 Veranstaltungen zum Einsatz gebracht
ZEITNEHMERANLAGE	- stellte bei 11 Sportveranstaltungen eine wesentliche Hilfe dar
POLAROID AUSWEISSYSTEME	- wurden zum Zwecke der Akkreditierung bei 7 Großsportveranstaltungen in Verwendung genommen
VIDEOANLAGE	- nahmen 37 Organisationen als Hilfsmedium in Anspruch
FAHNEN und TRAGETAFELN	- wurden insgesamt bei 70 Veranstaltungen eingesetzt
SIMULTAN DOLMETSCHANLAGE	- ist in der vorhandenen Konfiguration eine der modernsten Anlagen in Österreich. Insgesamt 19 Veranstalter internationaler Seminare bzw. Kongresse nahmen diese Serviceeinrichtung in Anspruch

Im Jahre 1988 wurde die Servicestelle um ein VIDEO-System VHS-C erweitert. Mit dieser Erweiterung stehen den Sportverbänden nunmehr sämtliche gebräuchlichen VIDEO-Systeme über diese Einrichtung auch als Kopier- und Vervielfältigungsservice zur Verfügung.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Vielschichtig waren die Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe Sport im Berichtsjahr.

29 Aussendungen über sportpolitische Maßnahmen, Tagungen, Veranstaltungen u.ä. wurden über die Austria Presse Agentur ausgesendet.

- Zufriedenstellend war auch die Medienberichterstattung (Printmedien, TV, Hörfunk) über Sportereignisse, in denen das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, die Frau Bundesministerin bzw. Repräsentanten der Gruppe Sport mitwirkten. Angefangen von den Paralympics in Innsbruck über die Nordische Junioren-Weltmeisterschaft, den Head-Cup, das Stadhallen-Tennisturnier bis zur Jahresabschlußfeier im ORF-Zentrum - um nur einige Ereignisse herauszugreifen - wurde berichtet, ebenso über Pressekonferenzen, Sportlerehrungen und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden.
- Verhandlungen und Gespräche wurden mit zahlreichen Medienvertretern zwecks Berücksichtigung und Präsentation von BMUKS-Statements geführt.
- Über Einladung oder Wunsch wurde an Veranstaltungen der Dach- und Fachverbände teilgenommen.
- Intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft (Präsident Sallinger, Komm.Rat Nettig, Dr. Stingl).
- Vorbereitung, Redaktion und Fertigstellung des Sportberichtes.
- Redaktionelle und redigierende Mitarbeit an der Zeitschrift "Ö-Sport".
- Redaktionelle Vorbereitung von Geleit- und Vorworten sowie offiziellen Stellungnahmen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport.

- 48 -

## Auszeichnungen/Ehrungen

**ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERMEDAILLEN****ÖSTERREICHISCHE VERSEHRTENSSPORTMEDAILLEN**

Auf Vorschlag des Bundessport-Fachrates verleiht seit dem Jahre 1972 der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport "Staatsmeister-Medaillen" für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, sofern es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation verankerten Fachverbände handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Europa-, Weltmeisterschaften oder diesem ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden. Seit 1981 wird auch an die österreichischen Meister im Versehrtensport die Medaille des BMUKS verliehen.

Insgesamt wurden 1988 1.656 Medaillen verliehen. Die Aufwendungen hiefür betrugen:

1.378 Stk. Österreichische Staatsmeistermedaillen S 166.660,--

278 Stk. Österreichische Versehrtenssportmedaillen S 33.876,--

Summe S 200.536,--

---

**SPORTLEREHRUNGEN DES BMUKS**

Die erfolgreichsten Österr. Sportler (Europameister, Weltmeister, Kl. 1 bis 3, Weltcup-Gesamtsieger, Olympische Spiele Pl. 1 bis 6,) wurden am 19. November 1988 im VIP-Club des Wiener Stadion durch die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Sport geehrt.

**WINTER PARALYMPICS Innsbruck 17.-21.1.1988****Querschnittgelähmte**

Siegwald Mussger	6. LL-Schlitten/Staffel	LW 1
Josef Siebenhofer	6. LL-Schlitten/Staffel	Para 2
Gottfried Wutti	6. LL-Schlitten/Staffel	Para 2
Reinhold Wesely	5. Eisspiking 500m, 1000m, 1500m	
	6. 100m	Para 2
Hildegard Fetz	3. LL-Schlitten 2,5 km	
	3. LL-Schlitten 5 km	Para 2
Josef Greil	2. Eisspiking 100m, 300m	
	3. 500m, 700m	Para 2
Felix Karl	Ice-Sledge-Racing	Para 2
	4x-1.in 100m, 300m, 500m	700m

**Blinde alpin**

Bruno Kühne	4. RTL	B 1
Willi Hohm	3. Abf.	B 1
Gerhard Pscheider	3. RTL, 6. Abf.	B 2
Edith Hölzl	2. Abf., 3. RTL	B 2
Gabriele Berghofer	2. RTL, 3. Abf	B 2
Elisabeth Maxwald	1. RTL	B 1
Franz Griesbacher	1. RTL, 1. Abf.	B 1
Odo Habermann	1. RTL, 1. Abf.	B 2
Elisabeth Kellner	1. RTL, 1. Abf.	B 2

**Blinde nordisch**

Walter Steindl	5. LL-Staffel	B 2
Hans Ewald Grill	5. LL-Staffel	B 2
Herbert Zöchling	5. LL-Staffel	B 1
Karl Preining	5. LL-Staffel	B 1
Doris Campell	5. LL 10km + 6. LL 5 km	B 1
Margret Heger	4. LL 5 km + 10km	B 1
Maria Susitz	2. LL Staffel	B 2
	3. LL 5 km, 5. LL 10 km	
Renata Hönisch	2. LL-Staffel, 2. LL 5 km, 3. LL 10km	B 2
Veronika Preining	2. LL-Staffel, 2. LL 10km, 1. LL 5 km	B 1

**Amputierte alpin**

Hans Peter Feller	6. Abf.	LW 4
Hubert Griebmaier	6. SL	LW 6/8
Peter Perner	6. RTL 6. SL	LW 2
Reinhold Sager	5. SL	LW 1
Wilfried Mätzler	5. RTL	LW 4
Gerhard List	4. Abf.	LW 2
Helga Knapp	4. SL 6. Abf.	LW 2

- 50 -

## Auszeichnungen/Ehrungen

Rainer Bergmann	3. RTL	5. SL	6. Abf.	LW 2
Markus Ramsauer	2. RTL	4. Abf		LW 4
Gerhard Langer	2. Abf.	3. RTL		LW 3
Josef Meusburger	1. RTL			LW 6/8
Dietmar Schweninger	1. SL	4. Abf.		LW 6/8
Meinhard Tatschl	1. RTL	3. SL	3. Abf.	LW 6/8
Paul Bluschke	1. RTL	1. SL		LW 1
Martina Altenberger	1. RTL	1. SL	1. Abf.	LW 6/8
<b>Amputierte nordisch</b>				
Franz Perner	6. LL-Staffel			LW 6/8
Ing. Horst Morokutti	6. LL 15 km			LW 5/7
Georg Berkmann	6. LL 15 km +			
	6. LL Staffel			LW 4
Erwin Klabecek	4. Biathlon, 6. LL 5 km			LW 2
	6. LL-Staffel			
Gisela Danzl	4. LL 10km, 5. LL 5 km			LW 4
Wolfgang Pickl	2. Biathlon,			LW 6/8
	6. LL-Staffel			

## SOMMER PARALYMPICS Seoul 15.-24.10.1988

**Querschnittgelähmte**

Georg Schrattenecker	4. 10.000m Rollstuhlfahren +	
	3. Marathon Kl 5	
Gerhard Scharf	3. TT-Team 1 B	
Christoph Etzlsdorfer	3. 5-Kampf 1 C	
Hildegard Fetz	3. Einzel+TT Team Kl 4	
Salvatore Smarazzo	2. TT-Team Kl 3	
Josef Loisinger	2. 5-Kampf Kl 3	
Christian Sutter	2. TT-Team, 3. TT Einzel Kl 3	
Gabriele Kirchmair	2. TT offene Klasse, 3. TT-Team Kl 4	
Manfred Dollmann	1. TT-Team Kl 2	
Oskar Kreuzer	1. Luftpistole Team, 4. Einzel +	
Günther Sponner	6. LG-Schießen-Team Kl 2	
Werner Müller	1. Luftpistole Team +	
	6. LG-Schießen Team Kl 2	
Mag. Walter Pfaller	1. 5-Kampf KL 4	
Luis Grieb	1. Diskus Kl 4	
Hubert Aufschnaiter	1. Pistole Einzel+2. Luftpistole Team +	
	6. LG-Schießen Team Kl 2	
Rudolf Hajek	1. TT Einzel+3. TT-Team Kl 1 B	
Peter Starl	1. TT Einzel, 2. TT-Team Kl 3	
Fritz Altendorfer	1. TT-Einzel+TT-Team,	
	3. TT offene Klasse Kl 2	

**Spastiker**

Irmtraud Bartak	5. Diskus CP 7	
Manfred Böhm	5. 100m, 200m Rücken+200m Lagen,	
	200m Freistil+4. 400m Freistil CP 5	
Robert Scheirl	4. 200m Rücken, 5. 100m Rücken,	
	5. Feistil CP 3	
Josef Fuchs	3. Keule CP 4	
Manfred Attender	3. Kugel, 4. Speer CP 5	
Karl Mayr	2. 200m Lagen, 3. 400m Kraul,	
	4. 200m Freistil CP 8	
Anton Scheiber	1. Kugel + Diskus CP 7	

## Auszeichnungen/Ehrungen

**Amputierte**

Rudolf Gandler	4. Gewichtheben, 5. Kugel+ Diskus A 2
Anton Spindler	4. Kugel, 5. Speer KL Les Autres
Karin Gambal	3. 100m, 200m Lauf A 4
Andreas Siegel	2. Hochsprung, 3. 100m Lauf A 9
Manfred Hartl	1. Fünfkampf, 4. Speer A 4
Harald Roth	1. Speer, 6. Diskus A 6/8
Walter Pichler	1. Kugel+Diskus, 4. Gewichtheben A 1

**Blinde**

Karl Mayr	5. 5-Kampf
Hildegard Monschein	3. Diskus + Speer, 6. Kugel B 1
Maria Susitz	2. Weitsprung, 5. 5-Kampf B 2
Kurt Prall	1. 400m Lauf B 1

**EUROPAMEISTERSCHAFTEN, WELTMEISTERSCHAFTEN 1988****Bahnengolf**

Monika Otto	EM Einzel + Mannsch.
Karin Plachota	EM Mannsch.
Maria Fuschlberger	EM Mannsch.
Gabriele Freilach	EM Mannsch.
Elfriede Auer	EM Mannsch.
Günther Schaffelner	EM Einzel + Mannsch.
Herbert Bäk	EM Mannsch.
Paul Fiedler	EM Mannsch.
Christian Freilach	EM Mannsch.
Gottfried Hofstaedter	EM Mannsch.
Stefan Ludescher	EM Mannsch.
Arnold Mitterer	EM Mannsch.
Johann Plachota	EM Mannsch.
Wolfgang Schroll	EM Mannsch.

**Schießen**

Josef Meixner	EM Vorderladerschießen
Roland Barasits	WM-2. Prakt. Pistolenschießen (Mannschaft)
Mag. Hubert Ceh	WM-2. Prakt. Pistolenschießen (Mannschaft)
Josef Hippesroither	WM-2. Prakt. Pistolenschießen (Mannschaft)
Peter Paul Ploner	WM-2. Prakt. Pistolenschießen (Mannschaft)
Johann Silbitzer	WM-2. Prakt. Pistolenschießen (Mannschaft)

**Sportkegeln**

Andreas Dobias	WM-2. Paarbewerb
Gerhard Pracser	WM-2. Paarbewerb

**Judo**

Roswitha Hartl	WM- 3. /-66 kg
----------------	----------------

**Flugsport**

Josef Starkbaum	WM-1. Ballonfahren
Gert Scholz	WM-1. Ballonfahren
Helmut Kozar	WM-1. Ballonfahren
Hans Ruedi Walther	WM-1. Ballonfahren
Klaus W. Salzer	EM Modellflug FlE Einzel
Rudolf Freudenthaler	WM-1. F3E Einzel-u. Mannschaft
Helmut Kirsch	WM-1. F3E Mannschaft
Werner Hauer	WM-1. F3E Mannschaft

- 52 -

## Auszeichnungen/Ehrungen

**Billard**

Franz Stenzel	EM 3-Kampf
---------------	------------

**Casting**

Gerhard Pirklbauer	WM-3. Gewicht-weit 7,5g
Kurt Wallnstorfer	WM-2. Gewicht-Ziel

**Radsport**

Roland Königshofer	WM-2. Steherrennen
Karl Igl	WM-2. Steherrennen
Andreas Bösch	WM-3. Radball
Gernot Fontain	WM-3. Radball

**Wasserschi**

Christian Swoboda	EM-1. Teleski
-------------------	---------------

**Motorboot**

Christian Steineder	WM-2. Kl. 0 700
---------------------	-----------------

**Motorsport**

Gerhard Berger	WM-3. Formel 1
----------------	----------------

**Ei sschießen**

Silvia Tschiltsch	EM Mannsch. + WM-1. Mannsch.
Maria Mayerhofer	EM Mannsch. + WM-1. Mannsch.
Maria Schiegl	EM Mannsch. + WM-1. Zielsch.
Maria Kögler	EM Mannsch. + Einzel
Riki Bruckmüller	EM Mannsch.
Annamaria Heiss	WM-1. Mannsch.
Susanne Armellini	WM-1. Mannsch.
Anna Wörgötter	WM-1. Mannsch.
Helmut Sulzbacher	EM Mannsch.
Franz Lehner	EM Mannsch.
Johann Traunwieser	EM Mannsch.
Josef Schmiedlechner	EM Mannsch.
Peter Hanser	EM Mannsch.+ WM-1.Mannsch.
Lorenz Brantner	WM-1. Mannsch.
Herbert Deutsch	WM-1. Mannsch.
Robert Könighofer	WM-1. Mannsch.
Heribert Neukamp	WM-1. Mannsch.
Karl Schöggel	WM-1. Mannsch.
Peter Hanser	WM-1. Mannsch.
Karl Treitinger	EM Einzelschießen
Helmut Aglassinger	EM Weitschießen
	WM-3. Einzelschießen
Gerhard Auer	WM-2. Weitschießen
	WM-1. Weitschießen

**Ei sschnellauf**

Christian Eminger	WM-2. 5000m
-------------------	-------------

**Rodeln**

Markus Prock	Weltcup-1. ges.
--------------	-----------------

**Skeleton**

Andreas Schmid	Weltcup-1. gesamt
----------------	-------------------

**Bob**

Karl Laichner	EM 2-er Straßenbob
Josef Schreiner	EM 2-er Straßenbob
Josef Muigg	Weltcup-1. 4-er ges.
Gerhard Redl	Weltcup-1. 4-er ges.

**Skibob**

Maria Höller	WM-2. RSL WM-3. AR + Komb.
Manuela Winter	WM-2. Komb. WM-3. RSL + SL
Petra Wlezcek	WM-1. AR + RSL + Komb.
	WM-2. SL Weltcup-1.

- 53 -

## Auszeichnungen/Ehrungen

Peter Eschlböck	WM-3. RSL
Michael Hossek	WM-2. AR
Markus Moser	WM-1. SL WM-3. Komb.
Willi Dimmer	WM-1. RSL WM-2. Komb. WM-3. AR
Walter Kroneisl	WM-1. AR + Komb. WM-2. RSL
<b>Ski Alpin</b>	
Sylvia Eder	Weltcup-2. Super-G

## OLYMPISCHE SPIELE CALGARY 1988

**Rodeln** Kunstbahn

Georg Fluckinger	5. Doppelsitzer
Robert Manzenreiter	5. Doppelsitzer

**Eistanzen**

Kathrin Beck	5.
Christoff Beck	5.

**Eisschnellauf**

Michael Hadschieff	2.10000m, 3.1500m, 5.5000m, 6.1000m, WM-4.1500m, WM-2.10000m
--------------------	---

**Bob**

Ingo Appelt	5. 2-er, Weltcup 1. 4-er ges. + Weltcup 1. 2-er + 4-er Komb. ges.
Harald Winkler	5. 2-er + Weltcup 1. 4-er ges. + Weltcup 1. 2-er + 4-er Komb. ges.
Peter Kienast	6. 4-er + Weltcup 1. 4-er ges.
Christian Mark	6. 4-er + Weltcup 1. 4-er ges.
Franz Siegl	6. 4-er + Weltcup 1. 4-er ges.
Kurt Teigl	6. 4-er + Weltcup 1. 4-er ges.

**Biathlon**

Alfred Eder	4. Staffel 4x7,5km
Franz Schuler	4. Staffel 4x7,5km
Bruno Hofstätter	4. Staffel 4x7,5km
Anton Lengauer-Stockner	4. Staffel 4x7,5km

**Skispringen**

Heinz Kuttin	6. 70 m + 5. Mannsch.
Andreas Felder	6. 90 m + 5. Mannsch.
Ernst Vettori	5. 90 m + 5. Mannsch.
Günther Stranner	5. 90 m + 5. Mannsch.

**Nordische Kombination**

Klaus Sulzenbacher	2. Einzel, 3. Mannsch., Weltcup-1.ges.
Günter Csar	3. Mannsch.
Hansjörg Aschenwald	3. Mannsch.

**Ski alpin**

Petra Kronberger	6. Abf.
Ida Ladstätter	6. SL
Ulrike Maier	6. RTL
Roswitha Steiner	4. SL + Weltcup 1. SL
Sigrid Wolf	1. Super-G
Anita Wachter	1. Komb. + 5. Super-G, Weltcup 3. SL, RTL, Weltcup 3. ges.
Rudolf Nierlich	5. RTL
Gerhard Pfaffenbichler	5. Abf.
Günther Mader	5. Super-G, Weltcup-2. SL
Leonhard Stock	4. Abf.
Bernhard Gstrein	2. Komb. + 4. SL
Helmut Mayer	2. Super-G + Weltcup-3. RTL
Hubert Strolz	1. Komb., 2. RTL, 4. Super-G



- 54 -

## Auszeichnungen/Ehrungen

## OLYMPISCHE SPIELE SEOUL 1988

**Ringer**

Franz Pitschmann

6. gr.röm. halbschwer -90kg

**Segeln**

Christian Claus

4. Tornado-Kl.

Norbert Petschel

4. Tornado-Kl.

**Judo**

Peter Seisenbacher

1. -86 kg

**STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN**

Im Jahre 1988 wurden 103 Ansuchen um Verleihung sichtbarer staatlicher Auszeichnungen für verdiente Sportfunktionäre aus 14 Sportverbänden beim BMUKS eingebracht.

In Anwendung der Auszeichnungsrichtlinien konnten dem Herrn Bundespräsidenten im Wege über das Bundeskanzleramt im Berichtszeitraum 77 Auszeichnungsanträge zur Resolvierung vorgelegt werden, wobei sich die beantragten Dekorierungsgrade vom GOLDENEN EHRENZEICHEN für Verdienste um die Republik Österreich für Dachverbandsfunktionäre bis zur GOLDENEN MEDAILLE für Verdienste um die Republik Österreich für Vereinsfunktionäre abstufteten.

In 10 Fällen konnte keine Antragstellung erfolgen, da die vorgeschlagenen Funktionäre bereits Besitzer hoher staatlicher Auszeichnungen sind bzw. die Interkalarfrist von 5 Jahren seit Verleihung der letzten staatlichen Auszeichnung oder eines vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen Berufstitels noch nicht abgelaufen war. Letztere Fälle wurden in befristete Vormerkung genommen.

In den übrigen 16 Fällen wurde das Prüfungsverfahren eingeleitet. So war, da es sich bei mehreren für die Verleihung sichtbarer staatlicher Auszeichnungen vorgeschlagenen Sportfunktionären um aktive öffentlich Bedienstete handelte, vorerst die Befassung anderer Dienststellen erforderlich.

Die vom Herrn Bundespräsidenten auf Antrag des BMUKS im Jahre 1988 verliehenen sichtbaren staatlichen Auszeichnungen für verdiente Sportfunktionäre wurden großteils bereits im Rahmen verschiedener Veranstaltungen der Sportverbände oder im BMUKS an die Ausgezeichneten überreicht. In einigen Fällen, bei denen es sich um Landesverbandsfunktionäre handelte, wurden die jeweils zuständigen Ämter der Landesregierungen mit der Intimierung betraut.

## Auszeichnungen/Ehrungen

**EHRENSCHUTZ und GELEITWORTE**

Im Jahre 1988 konnten in Anwendung der Ehrenschatz-Richtlinien rund 90 in Österreich durchgeführte Sportveranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung über Ansuchen der jeweiligen Veranstalter mit dem EHRENSCHUTZ der Frau Bundesministerin bedacht werden.

In weiteren 8 Fällen, in denen der Herr Bundespräsident oder der Herr Bundeskanzler den EHRENSCHUTZ über Großsportveranstaltungen (Welt- oder Europameisterschaften) übernommen hatten, wurden Ansuchen an die Frau Bundesministerin um Eintritt in die Ehrenkomitees bzw. Ehrenpräsidien aufrecht erledigt.

Für Ausschreibungen und Programmhefte von rund 70 Sportveranstaltungen sowie für 12 Festschriften anlässlich von Verbandsjubiläen oder für sonstige Anlässe (Sportkongresse, Sportstätteneröffnungen) wurden im Jahre 1988 GELEITWORTE der Frau Bundesministerin beigestellt.

**EHRENPREISE und EHRENGABEN**

In Anwendung der Ehrenpreis-Richtlinien wurden im Jahre 1988 von 305 Ansuchen an die Frau Bundesministerin um Stiftung von EHRENPREISEN 145 durch Beistellung von Pokalen oder sonstigen EHRENGABEN (z.B. Sportbücher) positiv erledigt.

Die restlichen 160 Ansuchen mußten, da es sich um Ehrenpreiswünsche für Veranstaltungen in nicht anerkannten Sportarten bzw. für Sportveranstaltungen von nur lokaler Bedeutung handelte, abschlägig beschieden werden.

Von den im Jahre 1988 gestifteten EHRENPREISEN entfielen ca. je ein Drittel auf Winter-, Sommer und Alltime-Sportarten.

Für die im Jahre 1988 gestifteten 140 Pokale wurde beim Ansatz 1/12228/4035/001, bei dem auch die Aufwendungen für die Österreichischen Staatsmeistermedaillen, die Österreichischen Verkehrtensportmedaillen und die Sportlerehrung zu bedecken waren, ein Betrag von rund S 67.000,-- aufgewendet. Dies bedeutet, daß die durchschnittlichen Kosten für einen Pokal einschließlich Gravur und Mehrwertsteuer rund S 480,-- betrugen.

**STAATSBÜRGERSCHAFT**

Ausländische Sportler, die noch nicht vier Jahre ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben, können gemäß § 10, Abs.4, des Staatsbürgerschaftsgesetzes 1965, aufgrund bereits erbrachter oder noch zu erwartender hervorragender Leistungen auf dem Gebiet des Sports vorzeitig eingebürgert werden.

Im Berichtszeitraum wurde, bei insgesamt 16 Ansuchen, nach Einholen entsprechender Stellungnahmen der zuständigen Fachverbände und Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport acht ausländischen Sportlern bzw. Trainern der Sparten Schwimmen, Volleyball, Judo, Tischtennis, Eislaufen, Handball (je 1) und Fußball (2) die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

- 58 -

## Großsportveranstaltungen

**IV. WELTWINTERSPIELE FÜR BEHINDERTE IN INNSBRUCK**

In der Zeit vom 17. - 24. Jänner 1988 fanden in Innsbruck und Umgebung zum zweiten Mal Weltwinterspiele für Behinderte, "Winter-Paralympics" statt.

Teilnehmer aus 22 Nationen fanden trotz schwierigster äußerliche Bedingungen (akuter Schneemangel!) ausgezeichnete Verhältnisse vor. Infolge des enormen Einsatzes aller Beteiligten kann von einem großen Erfolg im Behindertensport in Österreich gesprochen werden.

Sportlich waren die Spiele ein großer Erfolg. Auch die finanzielle Bilanz des Organisationskomitees, in welchem der Bund, das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und der Versehrtensportverband vertreten waren, kann sich sehen lassen. Einnahmen in der Höhe von etwas mehr als 10 Mio Schilling stehen Ausgaben von 9,5 Mio Schilling gegenüber, sodaß für den Österreichischen Versehrtensport noch ein Betrag von S 500.000,- für künftige sportliche Aktivitäten zur Verfügung steht.

**11. NORDISCHE JUNIOREN-SKIWELTMEISTERSCHAFT/SAALFELDEN**

Diese Skigroßveranstaltung, welche vom 1.-7. Februar 1988 stattfand, gestaltete sich zu einem großen sportlichen Ereignis.

Die Frau Bundeministerin konnte anlässlich der Bilanzpressekonferenz feststellen, daß nur 70% der im Budget als Sonderfinanzierung vorgesehenen 1,6 Mio Schilling tatsächlich verwendet wurden. Dieses Ergebnis konnte erreicht werden, obwohl durch die schlechte Schneelage bis wenige Tage vor der Veranstaltung Schneezuführungskosten von fast S 500.000,- außerhalb des regulären Budgets notwendig wurden.

Das Zuschauerinteresse war enorm, es ist durch ein sehr starkes Engagement in Saalfelden und der unmittelbaren Region gelungen, eine hohe Öffentlichkeitswirkung zu erzielen.

326 Sportlerinnen und Sportler aus 26 Mitgliedsverbänden der FIS teilnahmen an dieser Junioren-WM teil.

Gekrönt wurde diese Veranstaltung durch den WM-Titel im Sprunglauf für den 17jährigen Heinz Kuttin aus Kärnten.

**WELTMEISTERSCHAFT IM VOLTIGIEREN**

Vom 11. bis 15. August 1988 fand in Ebreichsdorf/N.Ö. die 2. Weltmeisterschaft im Voltigieren statt. Gleichzeitig wurde das 13. Alpenchampionat in der Vielseitigkeit, die bedeutendste Veranstaltung in dieser Reitdisziplin 1988 in Europa, durchgeführt.

An der Weltmeisterschaft im Voltigieren waren 17 Nationen - auch aus Übersee - mit 285 Teilnehmern nach Ebreichsdorf gekommen. Die Veranstaltung war ein großartiger organisatorischer Erfolg; sportlich dominierten die Wettkämpfer der Bundesrepublik Deutschland. Österreich belegte bei Damen, Herren und in der Mannschaft den undankbaren 4. Platz.

Die Gesamtkosten für die beiden Veranstaltungen beliefen sich auf S 3,487.782,35. Seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport wurde ein Beitrag von S 300.000,-- gewährt.

**SKIBOB-WELTMEISTERSCHAFT BAD HOFGASTEIN**

Vom 18. bis 24. Jänner 1988 wurde in Dorfgastein die 12. Skibob-Weltmeisterschaft durchgeführt. Während die umliegenden Skigebiete mit Schneeproblemen kämpften, präsentierten sich die Rennstrecken auf der Wengeralp - durch Kunstschnee präpariert - in hervorragendem Zustand.

Für Damen, Herren und männliche Jugend wurden die Bewerbe Abfahrt, Slalom, Riesenslalom und Kombination durchgeführt, wobei von den 36 Medaillen 27 an Österreich gingen.

Medaillenbilanz:	Gold	Silber	Bronze
Österreich	9	9	9
CSSR	3	1	1
BRD	-	1	1
Schweiz	-	1	-

13 Nationen nahmen an dieser WM teil, mit der sich der Österreichische Skibobverband zum 25-Jahre-Jubiläum ein würdiges Geschenk bereitet hat.

- 60 -

## Internationale Beziehungen

**PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR SPORTLICHE AUSLANDSBEZIEHUNGEN  
ÖSTERREICHS (PKA)**

Über Empfehlung der damaligen Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde im Jahre 1976 die Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen Österreichs ins Leben gerufen, um den bilateralen Sportverkehr aufgrund von Gegenseitigkeitsabkommen zu regeln (Beschickung von Wettkämpfen, Durchführung von Trainingslagern, Austausch von Trainern, Wissenschaftlern und Experten). Die PKA setzt sich paritätisch aus Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, der Österr. Bundes-Sportorganisation, des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und dem Österreichischen Olympischen Comité zusammen.

Sportliche Gegenseitigkeitsabkommen mit jährlichen Programmverhandlungen wurden mit Bulgarien, CSSR, DDR, Polen, UdSSR und Ungarn sowie mit Frankreich abgeschlossen.

Termine 1988: Europarat, UNESCO

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| 1.- 4. März 1988      | 11. Sitzung des Comitees zur Entwicklung des Sports/Straßburg |
| 1.- 2. Juni 1988      | 13. Informelles Treffen der Europäischen Sportminister/Athen  |
| 6.- 8. Juni 1988      | Seminar über künstliche Böden/Köln                            |
| 22.-29. November 1988 | UNESCO Ministerkonferenz/Moskau                               |
| 1.- 2. Dezember 1988  | 8. Treffen der "Doping Gruppe"/Straßburg                      |

**EUROPARAT**

In der Zeit von 1. bis 4. März 1988 fand in Straßburg die 11. Sitzung des "Committee for the Development of Sport" statt. Als Vertreter Österreichs nahm daran ORat Mag. Gerhard Scherbaum teil.

Folgende Punkte wurden bei dieser Sitzung besprochen:

1. Empfehlung an alle Regierungen für den Bereich "Sport für alle - Senioren".
2. Empfehlung an alle Regierungen betreffend die "Trainingsbegleitende Dopingkontrolle".
3. Die Entwicklung der nationalen Gesetzgebungen den Sport betreffend.
4. Vorbereitungsgespräch für das 13. informelle Treffen der Sportminister (Athen, 1. - 2. Juni 1988)
5. Vorbereitung und Vorschlag von Themen für den Tagungsablauf der 6. Konferenz der europäischen Sportminister (Reykjavik 31. Mai bis 1. Juni 1989).
6. Gespräch mit verschiedenen Experten, unter anderem mit Sebastian Coe zum Thema "Doping im Sport"
7. Neuwahl des Vorstandes und des Sekretariates
8. Aufnahme von Jugoslawien, das zum ersten Mal an der CDDS-Sitzung teilnahm.

**TREFFEN DER EUROPÄISCHEN SPORTMINISTER IN ATHEN**

Am 1. und 2. Juni 1988 fand in Athen das 13. Informations-treffen der europäischen Sportminister statt. Vertreter aus 21 Staaten, des Europarates und erstmals auch Jugoslawien nahmen daran teil. Österreich war durch Sektionschef Dr. Johann ALTENHUBER vertreten. Hauptthema dieser Konferenz war die Bekämpfung des Dopings. Dem Doping im Sport soll durch eine europäische Anti-Doping-Konvention begegnet werden. Zur Ausarbeitung einer solchen Konvention hat die Kulturministerin Griechenlands, Frau MERCOURI, die auch für den Sport zuständig ist, zu einer Konferenz im April 1989 nach Delfi eingeladen. Angestrebt wird die Durchführung regelmäßiger Kontrollen, die sich nicht nur auf die Wettkämpfe, sondern auch auf das Training erstrecken sowie die Festlegung einheitlicher und strenger Sanktionen bei Dopingfällen. Von österreichischer Seite wurde besonders auf die Notwendigkeit entsprechender aufklärerischer und bewußtseinsbildender Maßnahmen hingewiesen.



## Internationale Beziehungen

Weitere Diskussionsthemen betrafen die Verbindung von Kunst und Sport, Maßnahmen gegen die Zuschauergewalt im Sport, insbesondere bei Fußballspielen, Maßnahmen gegen Apartheid im Sport und Fragen der internationalen Zusammenarbeit.

Schließlich wurde über die Vorbereitung der 6. Konferenz der europäischen Sportminister berichtet, die am 31. Mai und 1. Juni 1989 in Reykjavik stattfinden wird.

**SPORTMINISTERKONFERENZ DER UNESCO/MOSKAU**

Vom 21.-25. November 1988 fand in Moskau die 2. Sportministerkonferenz der UNESCO statt. Unter der Führung der Frau Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek nahmen Gruppenleiter Mag. Baldur PREIML, OR Mag. Norbert RIEDL und Kulturrat Dr. Oswald SOUKOP von der Österreichischen Botschaft teil.

Die Delegationen berichteten über die Entwicklung des nationalen Sports und der Leibesübungen. Diskutiert wurde vor allem über folgende Schwerpunkte:

- a) Kampf gegen Doping, Drogen und Gewalt im Sport.
- b) Förderung der Olympischen Idee und engere Zusammenarbeit zwischen dem IOC und der UNESCO.
- c) Ausweitung und Intensivierung des Freizeit- und Gesundheitsportes.
- d) Entwicklung der Leibeserziehung in Schulen und Universitäten.

Die Österreichische Delegation legte vier Resolutionensentwürfe vor:

- Sport für Behinderte
- Berücksichtigung der ethisch-humanistischen Aspekte des Sports in den Lehrplänen
- Vergleichende Studien in der Sport- und Leibeserziehung
- Bemühen um eine einheitliche Leibeserziehung im Berufsschulwesen Europas

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurden neun Resolutionen und die sogen. "Moskauer Deklaration" verabschiedet. Die österreichischen Anträge wurden darin berücksichtigt.

Frau Bundesministerin Dr. Hilde Hawlicek gab in ihrem Grundsatzreferat einen Überblick über die Entwicklung des Sports und der Leibeserziehung sowie über den Struktur- und gesellschaftlichen Wandel des Sports aufgrund der bevölkerungspolitischen Entwicklung und des Umweltschutzes.

## Internationale Beziehungen

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport/Gruppe Sport strebt zum frühest möglichen Zeitpunkt an für das zwischenstaatliche Komitee im Bereich der Leibeserziehung und des Sports der UNESCO zu kandidieren.

**DONAUPOKAL**

Zwischen den Sportverbänden der CSSR (CSTV), Ungarn (OTSH bzw. AISH) sowie der PKA wurde 1983 dieser Bewerb in den Sparten Basketball, Handball und Volleyball ins Leben gerufen. Je 2 Damen- und Herrenmannschaften spielen in Hin- und Rückspielen um den Donau-Wanderpokal, wobei die Aufenthaltskosten der ausländischen Mannschaften in Österreich durch die PKA refundiert werden.

Seit 1986 wurden die Bewerbe durch die Sparten Tischtennis (Damen und Herren) sowie Judo (Herren) ergänzt.

**BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**

Die Bundessporteinrichtungen werden nach einer Prioritätenliste, die einvernehmlich mit der Österreichischen Bundessportorganisation erstellt wurde, den Sportverbänden als Ausbildungs- und Trainingsstätten zur Verfügung gestellt.

Im Interesse einer sinnvollen Terminplanung werden vom BMUKS alle jeweils betroffenen Dach- und Fachverbände zu Vergabe-sitzungen sowohl für die Winter- als auch die Sommersaison eingeladen.

Prioritätenliste für die Vergabe:

1. Olympia- und Nationalkader
2. Repräsentativmannschaften der Dachverbände
3. Trainer- und Lehrwartekurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung für die ordentlichen Mitglieder der Bundessportorganisation, Fortbildungen und Übungsleiterausbildungen der Dach- und Fachverbände
4. Gesamtösterreichische polysportive Jugendlager der Dachverbände
5. Andere Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung, welche unter Punkt 3 nicht genannt sind, sowie Kurse der Institute für Sportwissenschaften
6. Gesamtösterreichische Leistungskurse der Dach- und Fachverbände
7. Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände
8. Sportvereine
9. Schulen
10. Sonstige

Die Bundessporteinrichtungen finden auch bei den zahlreichen ausländischen Sportgästen und Delegationen höchste Anerkennung. Im Gegensatz zu ähnlichen Einrichtungen im Ausland ist nämlich das Prinzip der Trägerschaft durch den Bund und der kostengünstigen, freiwilligen Benützung durch die Sportverbände eine österreichische Spezialität.

## Bundessporteinrichtungen

Die Bundessportheime und -sporteinrichtungen sind auf die Bundesländer wie folgt verteilt:

**KÄRNTEN**BSH FAAKERSEE:

131 Betten

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen (Seminare, Tagungen), Schulland- und Schulsportwochen, Schulschikurse (alpin u. nordisch), Landessportschule Kärnten.

## Indoor-Einrichtungen:

Dreiteilbare Mehrzweckhalle (45x27m), Konditions- und Tischtennisräume, Anlage für Zimmergewehrschießen, Vortragssaal, 2 Seminarräume, Fernseh- und Freizeitraum, Sauna.

## Outdoor:

10-bahniges Freischwimmbecken, Wasserballanlage im See, 3-m u. 1-m Sprungbrett, Rasenspielfeld 70x45m, Kunststoff-Mehrzweckplatz (Basketball, Volleyball), Kunstrasen-Tennisplätze, 110-m-Kunststofflaufbahn (4-bahnig), Hoch- u. Weitsprunganlage (Kunststoffbelag), Kugelstoßanlage, 1 Rasenspielfeld (Fußball).

**NIEDERÖSTERREICH**BSS SPITZERBERG:

62 Betten

Ganzjahresbetrieb, Ausbildungsstätte für die Flugsportarten "Segelflug, Motorflug und Modellflug" (Grundschulung und Weiterbildung).

Tagungen, Schullandwochen.

Tennisplätze (2 Hartplätze), Asphaltstockschießbahn.

BSZ SÜDSTADT:

120 Betten

Ganzjahresbetrieb, gesamtösterreichisches Leistungszentrum.

Sitz des Vereines Sportleistungsmodell Südstadt (Schwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Fußball, Handball), der Außenstelle der HSNS (Leistungssportler), des Vereines für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (VMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure.

- 66 -

## Bundessporteinrichtungen

## Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 46x26m, Turnsaal 26x28m, Konditionsraum 15x12m, Schwimmhalle 50x22m + Aufwärmbecken (6x22m), 2 Warmwasserbecken, Schwimm-Konditionsraum, Ergometerraum (8 Fahrradergometer), Sportkegelanlage (4 Bahnen), 2 Tennishallen (3 Kunststoff + 5 Sandplätze), 2 Saunaanlagen, 2 Ruhe- und Massageräume, Vortragssaal (180 Personen), 3 Lehrsäle.

## Outdoor:

Leichtathletikstadion mit acht Bahnen (Kunststoff) und allen Nebenanlagen; überdachte Tribüne (800 Zuschauer), Flutlichtanlage, Leichtathletik-Wurfplatz, 10 Tennisplätze (1 Centercourt-Sand, 2 Green-Set, 6 Sand, 1 Kunststoff), 4 Rasenspielfelder, Kunstrasenspielfeld (90x48m), Bogenschützenplatz und Handballfreiplatz mit Kunststoffbelag, Leichtathletik-Schulsportanlage.

**OBERÖSTERREICH**BSS OBERTRAUN:

178 Betten (Sommer) Ganzjahresbetrieb; Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schulland-  
165 Betten (Winter) und Schulsportwochen, Schulsikurse (alpin u. nordisch), im Spätwinter kombinierte Skiwochen mit einer entsprechenden Hallensportart,

## Indoor-Einrichtungen:

2 Sporthallen, Tischtennishalle, 2 Konditionsräume, Vortragssaal (160 Personen), 3 Aufenthaltsräume, Sauna/Ruhe-  
raum.

## Outdoor:

3 Rasen-Fußballplätze, 3 Volleyballfelder, 2 Anlagen für Basketball, Faust- und Handball, komplette LA-Anlage mit 400m Laufbahn (Kunststoff), 5 Tennisplätze (Kunststoff), Übungswand, Geländelaufstrecke, Bootssteg

## Bundessporteinrichtungen

(Hallstätter See), Skihang mit hauseigenem Lift.

Während des Winterbetriebes stehen 12 geprüfte Skilehrer (Alpin und Langlauf) den Kursteilnehmern zur Verfügung.

Steinberghäuser: Verwaltung gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt,  
40 Betten Schulland- und Schulsportwochen, Tagungen, Tischtennis.

**SALZBURG**

BSS HINTERMOOS: Sommer- und Winterbetrieb, Tagungen, Se-  
127 Betten (Sommer) minare, Schulland- und Schulsportwochen,  
117 Betten (Winter) Schulschikurse (alpin u. nordisch), Fort-  
bildungsveranstaltungen (Lehrerfortbil-  
dungs-, Lehrwarte- und Skilehrerausbil-  
dungskurse). Die Kursteilnehmer werden von  
speziell ausgebildeten Skilehrern be-  
treut. Im Bereich der BSS stehen insgesamt  
42 Liftanlagen zur Verfügung.

## Indoor-Einrichtungen:

Turnsaal, Tischtennisraum, Sauna, der große Speisesaal wird zugleich als Film- und Vortragssaal verwendet, zusätzlich steht ein Seminarraum zur Verfügung.

## Outdoor:

Kunststoffhartplatz, 2 Tennis-Sandplätze, Freischwimmbecken.

BSH KITZSTEINHORN: Ganzjahresbetrieb; Hochalpiner Skilauf,  
79 Betten Konditionskurse, Fortbildungskurse, Höhen-  
training, Schulschikurse.

## Indoor-Einrichtungen:

Konditionssaal (18x10m), Tischtennisraum, Videoraum, Skiraum, Leseraum, Vortrags-  
saal, Kegelbahn, Sauna, Ordinationsraum und Massagezimmer.

## Outdoor:

Hartplatz (60x25m, Ballspiele, auch Tennis  
Heimskilehrer unterrichten ganzjährig.

- 68 -

## Bundessporteinrichtungen

**STEIERMARK**

BSt. GRAZ-LIEBENAU: Freiluftstadion (Rasenspielfläche und LA-Anlage - Fassungsraum max. 20.000 Personen),  
 17 Betten  
 Eisstadion bzw. Mehrzweckhalle (max. 8.000 Personen) Frei-Eisfläche (60x30m),  
 Tennisplätze (3 Sand, 4 Kunstrasen), Konditionsräume (3), winterfeste Laufbahn (100m), 2 Lehrsäle (jeweils 40 Personen),  
 Sportarztambulanz (Elektrotherapie)  
 Stützpunkt der HSNS (Leistungssportler) sowie der Außenstelle des ÖISS für Steiermark und Kärnten.

BSS SCHIELLEITEN: Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen der Dach- und Fachverbände, Schulsportwochen.  
 210 Betten

## Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 30x60m, Dreiplatz-Tennis-halle (Kunstrasen), Turnsaal, 2 Konditions- und Krafttrainingsräume, Tischtennisraum, Kegelbahn (2 Bahnen), Sauna (2 Kammern), 2 Lehrsäle, 5 Seminarräume.  
 Festsaal, Kulturelle Veranstaltungen.

## Outdoor:

4 Fußballplätze, Kunststoff-Leichtathletikanlage mit allen Nebenanlagen (4-bahnig), 10 Tennisplätze (8 Sand- und 2 Kunststoffplätze) 3 Kunststoff-Volleyballfelder, Kunststoff-Basketballfeld.

**TIROL**BSh St. CHRISTOPHAM ARLBERG:

163 Betten

Winter: Skilehrkurse (alpin), Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen.  
 Sitz des Intern. Verbandes "Interski".  
 Seminarräume (2), Hörsaal, Bibliothek, Tischtennisraum, Konditionsraum, Sauna.

## Bundessporteinrichtungen

BSH OBERGURGL: Sommer- und Winterbetrieb, hochalpiner  
101 Betten (Sommer) Skilauf, Fels- und Eiskurse, Bergwandern,  
96 Betten (Winter) Höhenttraining, Spezialkurse für Skiberg-  
steigen, Skiwandern und Tourenskilauf,  
Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen,  
Seminare, Tagungen), Schulsikikurse (alpin  
u. nordisch).

## Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweck-Konditionsraum, Sauna (mit  
Dampfbad), 2 Schießstände für Zimmerge-  
wehr, Tischtennis-Tisch, Hörsaal, Kurs-  
raum, Bibliothek sowie Fernseh(Aufent-  
halts-)raum und andere komfortable Kommu-  
nikationsräume.

**WIEN**

BSH BLATTGASSE: Ganzjahresbetrieb, Außenstelle der HSNS  
102 Betten (Leistungssportler), ÖLV-Damenleistungs-  
zentrum, Judoschule.  
Judohalle, Kraftraum, Sauna.

HAUS DES SPORTS:

a) Prinz Eugen-  
Straße 12: Gruppe Sport des Bundesministeriums für  
Unterricht, Kunst und Sport (BMUKS).

Sitz der Österreichischen Bundes-Sportor-  
ganisation (BSO), des Österreichischen  
Olympischen Komitees (ÖOC), des Öster-  
reichischen Instituts für Schul- und  
Sportstättenbau (ÖISS), des Vereines  
Interski-Austria, der Arbeitsgemeinschaft  
Österreichisches Wasserrettungswesen und  
zahlreicher österreichischer Sportfachver-  
bände.

Servicestelle, 3 Sitzungssäle, Festsaal,  
zentraler Fuhrpark.

## b) Bundessporthalle

Langegasse: Ganzjahresbetrieb, Schul- und Vereins-  
sport.  
Judoraum, Kraftraum, 2 Turnsäle.



- 70 -

## Bundessporteinrichtungen

## c) Bundessporthalle

Radetzkystraße: Ganzjahresbetrieb, Schul- und Vereinssport Sporthalle, Kegelbahn (4 Bahnen), Sauna (inkl. Dampfkammer u. Solarium), Buffet.

Neben diesen Sportstätten ist der Bund an der Erhaltung und Betriebsführung von Sportanlagen beteiligt. Als Beispiel darf die Olympia Eissportzentrum Innsbruck Ges.m.b.H. erwähnt werden, welcher seit der Saison 1979/80 neben dem Olympiastadion auch die Bob- und Rodelkunsteisbahn in Igls angehört.

Aufgrund der Möglichkeiten, welche in den Bundessportheimen vorhanden sind, entwickelten sich zusätzliche Projekte, die für die spezifische Form der jeweiligen Einrichtung von besonderer Bedeutung wurden: z.B. das Sportleistungsmodell Südstadt mit den Sportsparten Schwimmen, Tennis, Leichtathletik, Judo, Radfahren und Fechten (siehe unter dieser).

Seit 1982 besteht für das Bundessportheim Obergurgl ein Verwaltungsübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Unterrichtsressort betreffend die Mitbenützung des Sportheimes durch das Forschungsinstitut für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck.

Für die Bundessportheime und -sporteinrichtungen, die einer strengen Kontrolle durch den Rechnungshof unterliegen, werden die modernen Erkenntnisse des Sportstättenbaues angewandt. Beachtliche Um- und Ausbaumaßnahmen waren in den letzten Jahren notwendig, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wobei der Trend zu besserem Komfort (2- und 3-Bettzimmer mit Dusche) sowie das vermehrte Angebot von witterungsunabhängigen und pflegeleichten Übungs- und Wettkampfstätten besonders zu erwähnen sind.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame, vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) auf Grund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen.

a) Bundessportzentrum Südstadt:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hiefür die Betriebskosten.

## Bundessporteinrichtungen

b) Bundesstadion Graz-Liebenau:

Durch Beitragszahlungen des Landes Steiermark und der Stadt Graz besteht eine Mitsprache bei der Tarifgestaltung und Benützung der Sportanlagen.

c) Bundessportheim Faak/See:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

Mit dem Kärntner Fußballverband wurde darüber hinaus ab 1988 eine Vereinbarung über die Benützung und Betreuung der verbandseigenen Fußballanlage getroffen.

d) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Jahr.

Überdies hat der Bund im Interesse der Bundessportheime (Bundessportschule Obertraun, Bundessportheim Kitzsteinhorn und Bundessportschule Hintermoos) Beitragsleistungen an Liftgesellschaften erbracht, um dadurch günstige Tarife für die Kursteilnehmer zu erhalten.

Bei verschiedenen Großsportveranstaltungen waren Geräte der Bundessporteinrichtungen wie z.B. Sitzplatztribünen und Busse im Einsatz.

Um die Vielfalt der Aufgabenstellung dieser Einrichtungen besser zu koordinieren, werden in zweijährigem Rhythmus sämtliche Dienststellenleiter und die befaßten Fachabteilungen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport zu einer Tagung, der sogenannten Heimleitertagung, einberufen. Diese fand im Oktober 1988 in der Bundessportschule Schiellenen statt. Tagungsschwerpunkt waren Organisationsänderungen in der Führung der Bundessporteinrichtungen unter dem Gesichtspunkt der Einsparungsmaßnahmen der Bundesregierung.

## GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (EINRICHTUNGEN)

1988

254.500

- 72 -

## Bundessporteinrichtungen

**KOSTENSTELLENRECHNUNG**

Seit 1981 wird die Kostenstellenrechnung in allen Bundessportheimen und Bundessporteinrichtungen durchgeführt. Diese gilt als Entscheidungshilfe bei der Erstellung der Heimtarife und wird auch für sonstige wirtschaftliche Überlegungen herangezogen. Insbesondere soll festgehalten werden, daß die durch die Kostenstellenrechnung ermittelten Aufwendungen aufgrund des novellierten Bundessportförderungsgesetzes nur teilweise auf die Benützer der Einrichtungen übertragen werden.

Die Kostenstellenrechnung weist nach, daß Nächtigung und Verpflegung durch die festgesetzten Tarife im Sinne des Bundessportförderungsgesetzes weitgehend abgedeckt werden. Die Sportanlagen selbst sind gemäß dem zitierten Gesetz zur Benützung weitestgehend gefördert.

**EDV IN DEN BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**

Bei der Heimleitertagung 1986 wurde beschlossen, die EDV für alle Bundessportheime und Bundessporteinrichtungen einzuführen. Die Installierung und Inbetriebnahme erfolgt nach folgendem Phasenplan:

**EDV - PROJEKT "Bundessporteinrichtungen"**  
Phasengliederung für den 1. Projektabschnitt

	<u>Phase 1</u>	<u>Phase 2</u>	<u>Phase 3</u>	<u>Phase 4</u>	<u>Phase 5</u>	<u>Phase 6</u>	<u>Phase 7</u>	<u>Phase 8</u>
Haus des Sports	Inventar Material P	Buchhaltung P	Kostenstellenr. P	Textverarbeitung	Personalang.	Hallen- u. Platzvergabe P	Terminkalender P	
BSH-Blattgasse	Inventar Material P	Buchhaltung P	Kostenstellenr. P	Textverarbeitung	Küchenbuch Lagerbuchhaltung	Personalang.	Terminkalender P	
Obertraun		Inventar Material	Personalang. P	Textverarbeitung	Buchhaltung Kostenstellenr.	Lagerbuchhaltung Küchenbuch		
Schielleiten	Lagerbuchhaltung Küchenbuch P		Inventar Material	Textverarbeitung		Buchhaltung Kostenstellenr.	Personalang.	
Spitzerberg	Flugabrechnung		Inventar Material	Textverarbeitung	Buchhaltung Kostenstellenr.		Lagerbuchhaltung Küchenbuch	Personalang.
Hintermoos		Lagerbuchhaltung Küchenbuch	Personalang. P	Textverarbeitung		Inventar Material	Buchhaltung Kostenstellenr.	
Obergurgl		Lagerbuchhaltung Küchenbuch		Textverarbeitung	Material Inventar	Buchhaltung Kostenstellenr.	Personalang.	Terminkalender
Graz-Liebenau			Inventar Material	Textverarbeitung		Buchhaltung Kostenstellenr.	Personalang.	Terminkalender
Kitzsteinhorn		Inventar Material		Textverarbeitung	Buchhaltung Kostenstellenr.	Personalang.	Lagerbuchhaltung Küchenbuch	Terminkalender
Faakersee	Lagerbuchhaltung Küchenbuch P		Inventar Material	Textverarbeitung	Buchhaltung Kostenstellenr.	Personalang.	Terminkalender P	Anlagenstatistik
BSZ-Südstadt	Inventar Material P	Buchhaltung P	Kostenstellenr. P	Textverarbeitung	Lagerbuchhaltung Küchenbuch	Hallen- u. Platzvergabe/Energieverbrauch Personalang. P		
St. Christoph			Inventar Material	Textverarbeitung	Buchhaltung Kostenstellenr.			
	1 9 8 8	1 9 8 9		1 9 9 0		1 9 9 1		

## Bundessporteinrichtungen

Tarifregelung

Gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation wurden drei Tarifkategorien erarbeitet:

A) Als **"förderungswürdig"** (25 % Nachlaß auf den Volltarif)

gelten:

- Olympia- und Nationalkaderangehörige, Repräsentativmannschaften und Jugendlager der Dach- und Fachverbände,
- Übungsleiter-, Lehrwarte-, Traineraus- und -fortbildungen,
- Kurse der Institute für Sportwissenschaften,
- Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände,
- Leistungskurse der Dach- und Fachverbände, Sportvereine und Landesverbände, soweit sie Kurse mit "förderungswürdigen Inhalt" durchführen (z.B. Übungsleiterkurse),
- offizielle Einladungen der PKA/BSO und des BMUKS,
- Kurse von Schulen.

B) Als **"unterstützungswürdig"** (15 % Nachlaß auf den Volltarif) gelten:

- Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände,
- Leistungskurse der Landesdach- und -fachverbände,
- Kurse von Vereinen mit gelenktem Trainingsprogramm.

C) Als **"Vollzahler"** gelten

- Sportvereine ohne speziellem Trainingsprogramm
- alle sonstigen Kurse und Einzelgäste.

Folgende Grundsätze sind für die Erstellung der Tarife der Bundessporteinrichtungen maßgebend:

Als Basis der Kostenberechnung gilt der Aufwand für Nächtigung, Verpflegung und Sportanlagen. Zu diesem Zweck wird jedes Jahr für die 12 Bundessporteinrichtungen eine Kostenstellenrechnung durchgeführt. Als weiteres Kriterium wurde die Ausstattung in den einzelnen Bundessportheimen herangezogen.

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

Die Tagsätze in den Bundessporteinrichtungen lagen 1988 zwischen S 220,- und 350,- (Basis Vollpension) für vollzahlende Gäste.

**INSPEKTORAT DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**

Die dem österreichischen Sport als Ausbildungs- und Trainingsstätten zur Verfügung gestellten Bundessporteinrichtungen erfreuen sich bei den Dach- und Fachverbänden großer Beliebtheit. Sie sollen nicht nur im Bereich des Sportstättenbaus den modernsten Erkenntnissen genügen und die, für das Erreichen des Leistungsmaximums notwendigen Umfeldvoraussetzungen bieten, sondern auch möglichst ökonomisch geführt werden.

Zumindest einmal jährlich werden die einzelnen Bundessporteinrichtungen einer genauen Inspektion unterzogen, um alle für den Sport notwendigen Voraussetzungen der Anlagen zu gewährleisten und den Kontakt zur Zentralstelle zu intensivieren.

Bei diesen Kontrollen konnte festgestellt werden, daß sich die Bundessporteinrichtungen in einem ausgezeichneten Zustand befinden und von den leitenden Bediensteten und den Angestellten ein pro-sportliches und servicebezogenes Verhalten gegeben ist. Im Jahr 1988 wurde darüber hinaus, nach einem Einführungsseminar, in allen Bundessporteinrichtungen ein nach modernen ernährungswissenschaftlichen Grundlagen erstellter Speiseplan angeboten.

Die Inspektionen erfolgen in Form einer "beratenden Kontrolle, bei der gemeinsam mit den Dienststellenleitungen etwaige Probleme besprochen werden und gemeinsame Lösungs- und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden. Hier wären unter anderem vor allem die Auslastungsprobleme einzelner Bundessporteinrichtungen zu erwähnen, die durch Neubauten in diesen Bereichen zu einer deutlichen Verbesserung führen könnten.

Gute Erfahrungen wurden mit den in einzelnen Bundessporteinrichtungen als Pilot-Versuch installierten EDV-Anlagen gemacht und der weitere Ausbau des EDV-Netzes für alle Bundessporteinrichtungen im Sinne einer ökonomischen Arbeitsweise ist voll im Gange.

**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG**

Der finanzielle Aufwand der Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien, einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage Schmelz, belief sich im Jahre 1988 auf S 53,368.000,--.

Im Jahre 1988 wurden an den 4 Bundesanstalten für Leibeserziehung Lehrwarte- und Trainerausbildungen in einer Vielzahl von Sparten durchgeführt.

In 47 Sparten konnten über 1.500 Kandidaten ihre Ausbildung erfolgreich abschließen (siehe Tabelle 2). Erstmals wurde an der Bundesanstalt für Leibeserziehung Graz eine Lehrwarteausbildung für Bodybuilding durchgeführt.

Die Gesamtzahl der Absolventen ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht ansteigend, doch läßt dies, da spartenbedingt, noch keinen Schluß auf ein allgemeines Ansteigen zu.

Zu den abgeschlossenen Ausbildungen (Lehrwarte, Trainer, Instruktoren, Sportlehrer) muß die Sportlehrerausbildung der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien mit 26 Absolventen hinzugerechnet werden.

Im Jahre 1988 fanden an allen 4 Bundesanstalten für Leibeserziehung Diplomverleihungen der staatlichen Trainerdiplome statt.

Insgesamt waren 499 Diplome zu verleihen, wobei zu bemerken ist, daß die Diplomverleihung an den Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck und Linz nicht jedes Jahr durchgeführt wird (Graz: 18.6.1988, 82 Diplome, Innsbruck: 8.10.1988, 152 Diplome, Linz: 8.7.1988, 103 Diplome und Wien: 3.12.1988, 162 Diplome - Trainer und Sportlehrer).

In einigen Ausbildungen (Tennislehrer; Lehrwarte für Wandern, Alpin, Hochalpin, Skilanglaufen und Skiwandern; Skitourenwarte und Fußballtrainer) wurde bereits nach den im Februar 1987 neu in Kraft gesetzten Lehrplänen unterrichtet.

Diese haben sich in der Praxis gut bewährt. Derzeit werden die allgemeinen Lehrpläne der Lehrwarte- und Trainerausbildungen überarbeitet. Die neuen Lehrpläne werden sowohl eine Ver-

schiebung bzw. Erweiterung der Stundentafeln, vor allem zugunsten der Praxis, als auch inhaltliche Änderungen, vor allem in den Bereichen Sportpsychologie, Trainingslehre, Lebenskunde und Pädagogik/Didaktik/Methodik, etc. beinhalten.

In weiterer Folge werden die speziellen Lehrpläne, die teilweise seit dem Jahre 1975 gelten, überarbeitet.

Ausbildungsprogramm (siehe Tabelle 1).  
Absolventen (siehe Tabelle 2).

Im Jahre 1988 wurde ein Konzept für eine Trainerweiterbildung erarbeitet, die im Jahre 1989 durchgeführt werden soll. Voraussetzung wird ein erfolgreicher Abschluß des Trainergrund- und -spezialkurses sein. Zugang zu dieser neuen Ausbildung werden nur vom Verband anerkannte Trainer haben, die sich bereits in der Praxis fachlich bestens bewährt haben. Die Auswahl der Kandidaten soll durch die Fachverbände erfolgen (siehe Tabelle 3).

Finanzielle Absicherung und eine Garantie für eine mehrjährige Anstellung müßten gegeben sein. Die Schulung wird praxisbezogen und vor allem fachübergreifend durchgeführt, soll aber auch spezielle Probleme der Sparte berücksichtigen.

Im besonderen ist an die Bereiche Psychologie/Soziologie, Persönlichkeitsbildung, Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung, regenerative Maßnahmen, Ernährung, etc. gedacht. Eine Schulung durch ausländische Experten bzw. Kurse im Ausland werden in Erwägung gezogen.



**SPORTANLAGE SCHMELZ**

Um die Sportanlage Schmelz betreiben zu können, besteht zwischen dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ein Ressortübereinkommen, in dem das ho. Ministerium verpflichtet ist, für die Betriebsfertigkeit der Anlage zu sorgen. Die hierfür erforderlichen Kredite sind bei 1/1293 "Bundesanstalten für Leibeserziehung" veranschlagt. Die Verwaltung der Schmelz ist so aufgebaut, daß die Eigenständigkeit der untergebrachten Institutionen nicht angetastet wird.

Da die Anlage für die Ausbildung von Sportlehrern, Trainern, Lehrwarten, Leibeserziehern der Allgemeinbildenden Höheren Schulen, usw. vorgesehen ist, aber auch dem allgemeinen Sport für Wettkämpfe zur Verfügung steht, muß die Ausstattung immer den letzten Erkenntnissen entsprechen. Hiefür wird ein Betrag von 2 Millionen Schilling jährlich für die Geräteausstattung ausgegeben. Die Betriebskosten, einschließlich allfälliger Sanierungsmaßnahmen, umfassen jährlich einen Betrag von 8 Millionen Schilling.

Aufgrund der hohen Benützungsfrequenz ist die Anlage täglich von 7.00 Uhr bis 23.00 Uhr ausgelastet. Im Jahre 1988 konnte durch Absiedlung der Garagen des Bundesheeres weiteres Areal für Freiflächen geschaffen werden, die etwa ab 1993 zur Verfügung stehen werden.

In gemeinsamen Besprechungen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung konnte erwirkt werden, daß eine Genossenschaft ein weiteres Gebäude errichtet, das für Lehr- und Büroräume angemietet wird.

Derzeit sind bereits die Lehrveranstaltungen zusammengedrängt, ganz abgesehen davon, daß die Unterbringung der Lehrer der einzelnen Institutionen unzumutbar ist. Auch hier erhofft man bis spätestens 1993 eine Erleichterung zu erwirken.

**AUSBILDUNGSPROGRAMM**

Ausbildung zum	Sem.	Stunden*
Sportlehrer	4	schul. Ausbildung
Skilehrer u. Skiführer	2	675
Berg- u. Skiführer	2	545
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	420
Voltigierlehrer	3	300
Lehrer für Gespannfahren	3	345
Leibeserzieher	4	schul. Ausbildung
Trainer **	3	260-315
Fußballtrainer	4	450
Skitrainer/Alpin	3	415
Trainer für Sportschießen/Gewehr	3	282,5
Trainer für Sportschießen/Pistole	3	282,5
Reittrainer für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	3	317,5
Trainer für allgemeine Körperausbildung	3	262,5
Lehrwart **	1	142,5-227,5
Skilehrwart	2	270
Lehrwart für Sportschießen/Gewehr	1	170
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	170
Fit-Lehrwart/Jugend	1	140
Fit-Lehrwart/Erwachsene	1	140
Fit-Lehrwart/Senioren	1	140
Lehrwart für Wandern	1	110
Lehrwart/Alpin	1	137,5
Lehrwart/Hochalpin	2	282,5
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	105
Lehrwart für Segelfliegen	1	175
Lehrwart f. die Sportausübung der Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrer oder Spastiker	1	135
Lehrwart für die Sportausübung geistig Behinderter	1	135
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	162,5
Skitourenwart	2	280
Lehrwart für Kinderskilanglauf und Jugendskirennlauf	1	152,5
Lehrwart Fit-allgemein	1	105
Sport-Jugendleiter	1	165
Sport-Badewart	1	140
Reitinstruktor	2	255
Voltigierinstruktor	2	210
Instruktor für Gespannfahren	2	245

\* zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sparten in unterschiedlichem Ausmaß

\*\* nach diesem Lehrplan werden sämtliche Trainer- bzw. Lehrwarteausbildungen, die nicht eigens angeführt sind, durchgeführt.

Tabelle 1

- 80 -

Bundesanstellen f. L.

## ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN DER BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG

Sparte	Graz			Innsbruck			Linz			Wien			Total 1988
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW /I	TR	L /S	
Alpinismus: Alpin				26			20						46
Bergführer						38							38
Hochalpin				23			15						38
Wandern							18						18
Badminton	2												2
Basketball				19							14		33
Bodybuilding	34												34
Boxen: Kickboxen										22			22
Eishockey	21												21
Eislaufen: Eiskunstlauf	12												12
Eisschnellauf				10									10
Eisschießen: Stockschießen	2												2
Fußball											26		26
Hand- und Faustball: Handball							18						18
Faustball							10						10
Jiu Jitsu										8			8
Karate										17	6		23
Leichtathletik				1						30			31
Pferdesport: Reiten										17	17	4	38
Radsport										15			15
Schießen: Gewehr		4											4
Pistole											10		10
Schwimmen	12			26	1								39
Segeln: Surfen										16	1		17
Skilauf: Alpin						118				131			249
Freestyle	3												3
Kinderski- u.													
Jugendskirennlauf	29			18			13			41			101
Skilanglauf u.													
Skiwandern	25			13						13			51
Sportkegeln											5		5
Bowling											4		4
Squash										22			22
Taekwondo					9								9
Tanzen											14		14
Tauchen										23	10		33
Tennis	42	8		22		20	34		1	38		13	178
Tischtennis	16						20						36
Turnen: Gerätturnen										19	23		42
Rhythm. Sportgymn.											11		11
Versehrtensport				19									19
Volleyball							29			1			30
Wasserskilauf	6												6
Sportlehrer												26	26
Allg. Körperausbildung	18	27		20				18		21	4		108
Fitsport	19						24			85			128
Sportbadewart				17									17
Sportjugendleiter	20									19			39
Gesamt	261	39	-	214	10	176	201	18	1	538	145	43	1646

LW = Lehrwart  
 TR = Trainer  
 L = Lehrer  
 I = Instruktor  
 S = Sportlehrer

Tabelle 2

Derzeitige Trainerausbildung und geplante  
Aufstockung durch gezielte Weiterbildung  
 für Trainer im Spitzensportbereich

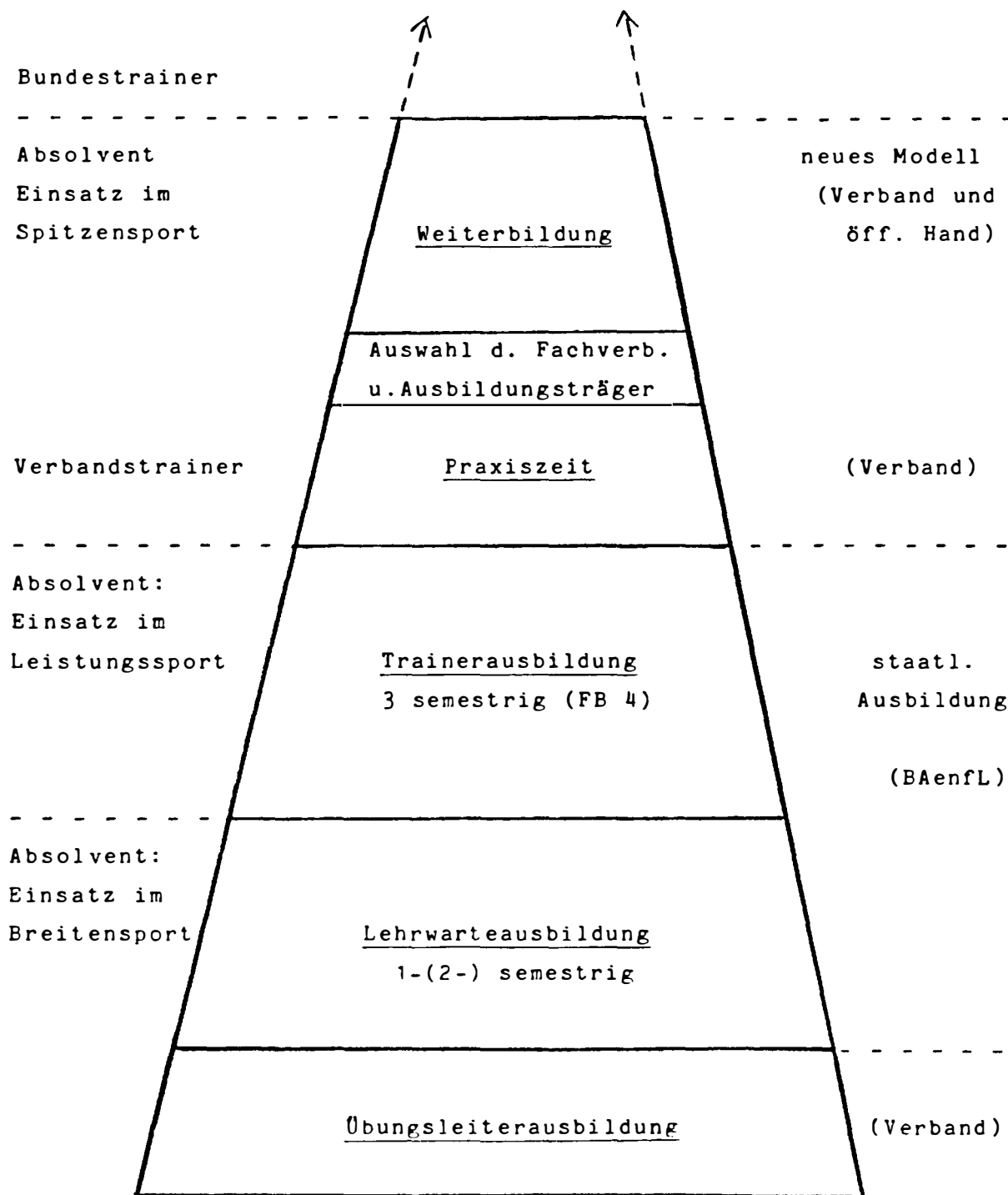


Tabelle 3

## **SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT**

Das Sportleistungsmodell Südstadt ist ein österreichisches Modell, welches sich zur Aufgabe gemacht hat profilierte österreichische Spitzensportler an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport - Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell trainieren derzeit rund 140 Athletinnen und Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im Leistungsmodell untergebrachten Fachverbände an.

Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, vertreten durch die Heeressport- und Nahkampfschule, das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, der Niederösterreichische Landesschulrat und die österreichische Bundes-Sportorganisation.

Zielsetzung des Sportleistungsmodells ist wie oben angeführt, das Heranführen österreichischer Spitzenathleten an die Europa- und Weltklasse sowie die Förderung junger aufstrebender Talente im Schulalter. Während die erstgenannte Form im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule (Zeitsoldaten) erfolgt, wurde durch die Gründung zweier Schulversuche angestrebt, eine bessere Symbiose Schule - Sport zu erreichen. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufen-Realgymnasiums bzw. einer vierjährigen Handelsschule ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training.

Mehr als 100 Jugendliche besuchen im Schuljahr 1988/89 die beiden Schulversuche. Die Leistungen sind sowohl auf schulischem als auch sportlichem Gebiet beachtenswert. In anderen Bundesländern (Salzburg, Tirol) wird dieses Modell bereits kopiert.

Die Athletinnen und Athleten des SLM-Südstadt erreichten auch im Jahre 1988 wieder zahlreiche nationale und internationale Erfolge. Erfolgreichster Athlet war Judo-Olympiasieger Peter Seisenbacher.

**NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ (NAZ)**

Das nordische Leistungszentrum Eisenerz, das 1982/83 mit 7 Lehrlingen seine Tätigkeit aufgenommen hatte, besteht nunmehr seit 6 Jahren.

In der Saison 1987/88 standen im Nordischen Ausbildungszentrum (NAZ) 40 Sportler in der beruflichen Ausbildung.

Ausbildungsstätten sind die

Werkschule VOEST-ALPINE  
sowie Eisenerzer Privabetriebe.

Als Trainer sind derzeit tätig:

Werner FRANZ	Langlauf, Geschäftsführer
Reinhold BACHLER	Spunglauf
Gerhard NIEDERHAMMER	Sprunglauf

Finanzierung:

Das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz wird nach einem Vertrag zwischen Bund, Land Steiermark und Stadtgemeinde Eisenerz finanziert:

	1988
BMUKS-Mitgliedsbeitrag	238.000,-
Land Steiermark-Mitgliedsbeitrag	172.000,-
Stadtgemeinde Eisenerz	115.200,-

Zusätzlich wurde seitens des Bundes noch ein Geschwindigkeitsmeßgerät, eine Videoanlage und ein Ski-doo mit S 60.000,- mitfinanziert.

Aufgrund der sportlichen Erfolge und der Fertigstellung der Mattenschanzenanlagen ist ein weiterer Ausbau des Nordischen Ausbildungszentrums in Eisenerz geplant, ein konkretes Konzept liegt sein Dezember 1988 vor.

**SPORTANLAGEN**

17,5km-Langlaufloipe,	Eisenerz/Ramsau
2 Schanzenanlagen,	24 m und 30 m ,Eisenerz/Mönichtal
2 Schanzenanlagen,	50 m und 70 m, Eisenerz/Ramsau
2 Mattenschanzen,	35 m und 70 m, Eisenerz/Gsoll

## Leistungszentren

Im Jahre 1988 konnte gemeinsam von Bund, Land Steiermark und Gemeinde Eisenerz sowie Eigenleistungen des WSV-Eisenerz die Mattenschanzenanlage mit einer Keramikspur versehen werden. Es ist dies derzeit die einzige Schanze für das Sommertraining mit einer derartigen Einrichtung.

Die Trainer Gerhard NIEDERHAMMER und Werner FRANZ werden vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport subventioniert, Reinhold BACHLER über den Österreichischen Skiverband honoriert.

**JUDO-LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU**

Das Judoleistungszentrum Frauen Stockerau, das 1985 gegründet wurde, hat sich, wie die internationalen Erfolge beweisen, im Berichtszeitraum bestens bewährt.

Die Verwaltung des Zentrums liegt in den Händen eines Vereines, dem neben der Stadtgemeinde Stockerau, der Österreichische Judo-Verband, der Judolandesverband NÖ und der JC-Schuh-Ski Stockerau angehören. Das BMUKS und das Land Niederösterreich sind als Kontrollorgane vertreten.

Die sportliche Betreuung obliegt der Nachwuchstrainerin des Österreichischen Judoverbandes, Frau Eva Winkelbauer und dem Referenten des Judolandesverbandes Wien, Herrn Dr. Peter Wolschann; für die Planung zeichnet der Bundestrainer des ÖJV, Herr Ernst Raser verantwortlich. Die medizinische Betreuung erfolgt im Krankenhaus Stockerau, die Leistungsdiagnostik wird durch den VMSB durchgeführt.

Die Trainingsbereitschaft der Sportlerinnen ist vorbildlich, so daß bei nationalen und internationalen Bewerben beachtliche Erfolge erzielt werden konnten: 1 Staatsmeistertitel, 3 österr. Meistertitel, 10 Landesmeistertitel, 1 dritter Platz bei der Europameisterschaft der Seniorinnen und ein zweiter Platz bei der Europameisterschaft der Juniorinnen, sowie eine Reihe ausgezeichneten Plazierungen bestätigen den Trainingseinsatz der Sportlerinnen.

**TISCHTENNIS - LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU**

Das Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau stand 1988 ganz im Zeichen des Talentförderungsprojektes.

Ähnlich wie in der BRD und in Schweden konnten ab September 1987 insgesamt dreizehn der talentiertesten Nachwuchssportler (7 Burschen und 5 Mädchen) in Stockerau zusammengezogen werden. Diese Gruppe wohnt in Stockerau, besucht hier die Schule und trainiert täglich mehrere Stunden.

Der sportliche Erfolg ist besser als erwartet. Alle Teilnehmer konnten ihre Leistung um mindestens 50% steigern. Bestes Zeugnis dafür ist, daß vier Burschen und zwei Mädchen des Leistungszentrums Stockerau Österreich im Juli 1988 bei den Jugendeuropameisterschaften in Novi Sad vertreten haben.

Die Tischtennishalle ist das ganze Jahr über voll ausgelastet. Neben den Nachwuchssportlern des Talentförderungsprojektes trainierten täglich die Präsenzdienster der Heeres-Sport- und Nahkampfschule in Stockerau, wurde das Teamkadertraining der Damen und Herren hier abgehalten und benutzte der Stockerauer Staatsligaverein die Halle. Mehrwöchige Teamkader-Lehrgänge, Kurse für Jugendliche und Erwachsene, Meisterschaftsspiele sowie Turniere und Veranstaltungen des Österreichischen und Niederösterreichischen Tischtennis-Verbandes komplettierten das Sportprogramm. Auch Trainerkurse, Tagungen und sportmedizinische Untersuchungen fanden in Stockerau statt.

Als Trainer agierten die Bundestrainer Fritz SVOBODA und Andrzej BARANOWSKI sowie Leistungszentrums-Trainer Ferenc KARSAI.



## Leistungszentren

**LEISTUNGSZENTRUM FÜR HALLENHANDBALL KREMS**

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems/Donau wird als sportliche Trainingsstätte des "Österreichischen Hand- und Faustballbundes" mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems betrieben.

Zweck ist die Förderung und Entwicklung von talentierten Jugendlichen zur Spitzenklasse im Handballsport, unter gleichzeitiger Sorge für eine geeignete schulische oder berufliche Ausbildung.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred GOLL, Alexander ZIMIERSKI, Helmu BOCK und Wolfgang PIESSEL wahrgenommen.

Subventionierung des Bundesleistungszentrums Krems:

BMUKS-Trainersubvention	120.000,-
Land NÖ, Mitgliedsbeitrag	120.000,-
Magistrat Krems, Zuschuß	120.000,-

Das Leistungszentrum nahm in der Saison 1987/88 an der Jugendländesmeisterschaft teil und konnte diese gewinnen.

Bei den Österreichischen Jugend-Staatsmeisterschaften, die seitens der Leistungszentrums veranstaltet wurden, wurde der 4. Platz erreicht.

**BUNDESJUGENDLEISTUNGSZENTREN FUSSBALL (BJLZ)**

- BJLZ-Meisterschaft 1987/88
- Vorschau auf den BNZ-Bewerb 1989/90

Mit Beginn der Saison 1987/88 gingen die Bundesjugendleistungszentren (BJLZ) in das elfte Jahr ihres Bestehens. Anstelle des nicht mehr vertretenen BJLZ Wr. Neustädter Sparkasse nahm mit dem BJLZ Spittal ein vierter Vertreter aus Kärnten teil, hingegen waren die Landesverbände Wien und Salzburg nach wie vor im BJLZ-Bewerb nicht vertreten.

Die alljährlich verpflichtende Fortbildung für die BJLZ-Trainer fand 1987 vom 3. bis 5. September anlässlich eines internationalen Junioren-Turnieres an der jugoslawischen Adria-Küste, in Medulin, statt. Die fachlichen Höhepunkte bildeten Referate und Diskussionen mit ÖFB-Teamchef Prof.Dr.Branko Elsner, dessen Assistenten Josef Hickersberger sowie dem Nachwuchsteamschef des Deutschen Fußball-Bundes, Bert Vogts.

Im Winter 1988 fand die BJLZ-Trainerfortbildung, kombiniert mit der ÖFB-Trainerfortbildung in Graz statt, im Rahmen derer den Trainern letzte Erkenntnisse für die Frühjahrssaison mitgeteilt wurden.

Die Ehrung der Meistermannschaften 1987/88-BJLZ Südstadt wurde am 23. September 1988 im Rahmen des Bundesliga-Meisterschaftsspiels FC Admira Wacker gegen Foto Nettig Vienna in der Südstadt durch MinRat Mag. Werner Czisek als Vertreter des BMUKS und ÖFB-Vizepräsident Hans Reitinger vorgenommen.

Obwohl sich die Bundes-Jugendleistungszentren im Laufe der Jahre

- zu Talentelieferanten der Bundesliga entwickelten (1988/89 über 100 Ex-BJLZ-Spieler in den 24 Bundesliga-Mannschaften),
- laufend im BJLZ ausgebildete Spieler den Sprung in die A- oder U21-Nationalmannschaft schafften,
- die ÖFB-Nachwuchsnationalmannschaften nach wie vor größtenteils aus BJLZ-Spielern gebildet werden,

wurde immer wieder Kritik geübt, daß nicht alle Landesverbände am BJLZ-Bewerb teilnehmen.

## Leistungszentren

Um dieser Kritik entgegenzuwirken, wurde ÖFB-intern seit einiger Zeit über eine Reform der BJLZ diskutiert, in deren Zug Wien und Salzburg in einen österreichweiten Nachwuchsbewerb eingebunden werden sollen.

Auf Vorschlag des Tiroler Verbandspräsidenten und Vorsitzenden der ÖFB-Jugendkommission, Dr. Alfred Burger, wurde von Prof. Elsner ein Konzept ausgearbeitet, das nach fast zweijähriger Diskussion in eine österreichweite U16/U18-Bundesliga-Nachwuchsmeisterschaft gemündet hat.

In der ÖFB-Präsidiumssitzung vom 26.11.1988 empfohlen, wurde dieser Bewerb vom Bundesvorstand am 5.12.1988 auch formell beschlossen und die Realisierung wird mit dem Spieljahr 1989/90 möglich gemacht.

Dieser Bewerb wird dem der BJLZ ähnlich sein, reformiert mit einigen Details, wobei in erster Linie eine stärker Bindung an die Bundesliga erreicht werden soll. Dadurch soll den Spielern die Möglichkeit gegeben werden, nach dem Ausscheiden direkt den Sprung in die Bundesliga zu schaffen.

**Sieger der Meisterschaftsbewerbe im Spieljahr 1987/88:**

Unter 15: BJLZ Südstadt

Unter 17: BJLZ Südstadt

**Subventionszuschuß durch das BMUKS:**

1987/88: 1,584.000,--

## ORGANISATIONEN UND VEREINE

### ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Das Berichtsjahr 1988 war für die Österr. Bundes-Sportorganisation, die Vertretung des gesamtösterreichischen Verbands- und Vereinssportes, teils von erfreulichen Erfolgen, insbesondere in der Fit-Bewegung, aber auch von schweren Rückschlägen gekennzeichnet.

#### Prekäre finanzielle Lage

Die neue Führung der BSO war vor allem vorerst mit der schlechten finanziellen Lage des Sportes befaßt, da die Subventionen des Bundes seit 1976 nicht nur nicht gestiegen waren, sondern in den letzten 3 Jahren je um 10% gekürzt wurden.

Nach zahlreichen Interventionen bei den Parlamentsparteien und bei Bundesministerin Dr. Hawlicek wurde in einer Pressekonferenz dargelegt, daß durch den Fehlbetrag von 21 Mio. - Förderungsmittel, zahlreiche sportliche Vorhaben, Trainingslager, Aufbauwettkämpfe, Wettkämpfe bei WM und EM nicht beschickt wurden und daß besonders in der Jugendarbeit bedeutende Abstriche gemacht werden mußten.

#### HSNS - die wichtigste Hilfe für Spitzensportler

In dieser Situation war die Förderung des Leistungs- und Spitzensportes durch das Bundesministerium für Landesverteidigung eine große Hilfe: Es konnten wieder, so wie in den vergangenen Jahren, 130 Präsenzdienster nach Ableistung des Grundwehrdienstes zu einem der 9 Leistungszentren in Österreich versetzt werden und dort vorwiegend ihrem Training und ihrer Wettkampftätigkeit nachgehen, es konnten aber auch wieder 130 Spitzensportler auf Empfehlung der BSO als Zeitsoldaten beim Bundesheer aufgenommen werden. Im Einvernehmen mit dem Bundesheer wurden rund 20 bereits international bewährte Nachwuchssportler ins Kontingent aufgenommen, um auch Spitzenleistungen für die Zukunft möglichst abzusichern.

#### Sportdebatte im Parlament

Erfreulich, daß, basierend auf dem Sportbericht des BMUKS 1986 bis 1987, im Parlament eine Debatte über den Sport abgeführt

## Organisationen

wurde, welche sehr wichtige Äußerungen der Abgeordneten im Bezug auf mangelnde Förderung des Fitneßsportes, Bedeutung der Trainerausbildung für den allgemeinen gesundheitlichen Zustand der Bevölkerung, die positive Wirkung der HSNS und auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Sport in der Zukunft brachte. Die Debatte führte zum Beschluß, alljährlich einen Sportgipfel abhalten zu wollen, an welchem der zuständige Ressortminister, die Sportsprecher der Parteien und Vertreter der BSO und des ÖOC teilnehmen sollen.

Erfreulich wie seit Jahren - "Fit mach mit"

Die Volkssportveranstaltungen im Rahmen der Aktion "Fit mach mit" im Wandern, Langlaufen und Radfahren wurden auch 1988 durchgeführt, der "Fitlauf und Fitmarsch zum Nationalfeiertag" z.B. bereits zum 18. Male, wobei insgesamt knapp 700.000 Teilnehmer gezählt werden konnten. Darüber hinaus liefen die zu einer ständigen Sportausübung führenden Aktionen wie z.B. Österr. Wanderschuh, Österr. Wanderrad und Tennisland Österreich unter Beteiligung von rund 20.000 Personen, weiter.

Unter dem Titel "Herzlich gesund mit Puls 130" wurde in Zusammenarbeit mit der Fernsehsendung "WIR" eine neue Aktion gestartet, die vor allem Ausdauersportarten propagierte. Das Neue dabei war einerseits, daß für alle Sportarten ein entsprechendes 12-wöchiges Aufbauprogramm für "Jedermann" angeboten, andererseits die enge Verbindung mit einer sinnvollen und ausgeglichenen Ernährung hergestellt wurde.

Erfreulich, daß alle Fit-Aktionen über Sponsoren finanziert werden konnten.

Der Kanzler beim Fachrat

Von besonderer Wichtigkeit für den österr. Sport war ein Referat, welches Bundeskanzler Dr. Vranitzky bei der Fachratstagung im Oktober vor allen Fachverbänden hielt: Er führte an, daß die Bedeutung des Sportes kaum eingrenzbar sei und daß dieser heute eine kulturelle Massenbewegung geworden ist, welche für die sinnvolle Freizeitnutzung und für die Gesundheitsvorsorge äußerst wichtig sei. Darüber hinaus führte er auch die persönlichkeitsbildende Wirkung und die Möglichkeit, Geselligkeit und Kommunikation beim Sport zu finden, an, und kam auch auf die wirtschaftliche Wichtigkeit des Sportes zu sprechen, welche z.B. allein bei der Sportartikelindustrie bei über 20 Milliarden Umsatz liegt.

## Organisationen

Zur finanziellen Situation führt Dr. Vranitzky an, daß der Staat in der Förderung Schwerpunkte setzen muß und daß der Sport nur eines von vielen Gebieten sei, das man fördern müsse.

Für alle Sportfunktionäre war Dr. Vranitzkys Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit von rund 200.000 Funktionären und Übungsleitern im Sport wichtig.

Steuerfragen

Durch die ab 1.1.1989 gültig werdende neue Steuergesetzgebung wurde auch der Sport betroffen und es fanden daher Gespräche statt, welche - auch im Sinne der Zusage des Herrn Bundeskanzlers - für den Sport weitere günstige Auslegungen brachten.

Weitere Aktivitäten

Der Trainerrat der BSO befaßte sich mit einem neuen "Berufsbild" des Trainers, das inhaltlich definiert wurde und nun bei Anstellung und Subventionierung herangezogen werden soll.

Mit dem ÖISS wurden Überlegungen für einen neuen Sportstättenplan angestellt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Herausgabe des Offiziellen Österreichischen Sportjahrbuches "Sport 87/88", des Offiziellen Österreichischen Terminkalenders und der Zeitung "Ö-Sport", zum Teil in Zusammenarbeit mit dem BMUKS, fortgesetzt.

Die BSO hat auch eine umfangreiche Servicetätigkeit für ihre Verbände in vielen Bereichen des Sportes durchgeführt.

**ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITE**

1988 - Olympische Winterspiele in Calgary

Olympische Spiele in Seoul

Aus der Sicht des Österreichischen Olympischen Comités war Calgary ein voller Erfolg für unsere Mannschaft und eine gelungene Rehabilitierung für die schwachen Leistungen von Sarajevo 1984. Der Wintersport hat damit bewiesen, daß Österreich aus der Weltspitze nicht wegzudenken sei, da lediglich die UdSSR und die DDR in der Nationenwertung vor Österreich rangierten.

Was den Sommer betrifft, so muß man klar zur Kenntnis nehmen, daß durch die Teilnahme von 160 Nationen mit den besten Sportlern der Welt die Ausbeute an Medaillen nicht vergleichbar sein kann. Die Superleistung Peter Seisenbachers zur zweiten Goldmedaille, der hervorragende vierte Platz der Segler Petschel/Claus sowie der sechste Rang des Ringers Pitschmann geben Zeugnis dafür, daß gute Leistungen von Österreichern möglich sind, doch darf es uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß einige Sportler nicht ihre gewohnte Form ausspielen konnten und einige Athleten durch unüberlegte Aussagen das Gesamtbild verzerrt haben. Es ist keinesfalls von einer Katastrophe die Rede, wohl aber ein Anlaß, um einige traditionelle Verhaltensformen neu zu überdenken.

**A N O C - Tagung in Wien**

In der Zeit vom 6. bis 9. Dezember 1988 fand in Wien die Tagung der Nationalen Olympischen Comités der Welt (ANOC) sowie die Sitzung der IOC-Exekutive statt.

Insgesamt 161 der 167 olympischen Nationen weilten mit mehr als 600 Delegierten in Wien und hielten im AUSTRIA-Center ihre Beratungen ab. Wien war zu diesem Zeitpunkt das Zentrum des Wintersports, waren doch IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch, ANOC-Präsident Mario Vazquez-Rana, die Sportminister der UdSSR, der DDR, von Ungarn, der CSSR sowie die Präsidenten aller bedeutenden NOK's in Wien zu Gast.

Die IOC-Exekutive traf einige wesentliche Entscheidungen, wie die Rehabilitierung von Karl Schranz und die Fixierung des Olympischen Programms für 1992.

**Die Generalversammlung**

**veröffentlichte am Ende ihrer Beratungen einen Katalog von folgenden 15 Punkten, die erarbeitet wurden:**

1. Unzufriedenheit über die Verschiebung des Olympischen Kongresses auf 1994. Zu lange Zeitspanne zwischen den Kongressen.
2. Zulassungsregeln zu den Olympischen Spielen müssen am Olympischen Kongreß besprochen werden. Aber das IOC sollte nicht zuwarten bis 1994.
3. Verabschiedung einer Resolution gegen Apartheid.
4. Verabschiedung einer Resolution gegen Doping im Sport.
5. Die Quotenregelung muß nochmals diskutiert werden. Es wird entschieden darauf hingewiesen, daß es ausschließlich die NOK's sein sollten, die Athleten zu den Spielen entsenden.
6. Das Anzahlverhältnis Athlet-Betreuer gewährleistet keine optimale Betreuung. Eine Überarbeitung ist unbedingt notwendig.
7. Demonstrationssportarten sollten nicht mehr während der Olympischen Spiele durchgeführt werden.
8. Zur Neugestaltung der Verteilung der TV-Einnahmen wird eine Kommission gegründet.
9. In der neuen Olympischen Charta soll verankert werden, daß die Vorschläge der NOK's von den Organisationskomitees verwirklicht werden sollen.
10. Die NOK's sollten bei der Neugestaltung der Charta angehört werden und ihre Stellung im Rahmen der olympischen Bewegung präzisiert sein.
11. ANOC-Exekutivkomitee-Mitglieder sollten bei Olympischen Spielen eine Akkreditierung erhalten.
12. Die Nationalen Olympischen Akademien sollen noch mehr unterstützt werden.
13. Die ANOC-Statuten wurden genehmigt.
14. Spanisch soll eine offizielle Sprache des IOC's werden
15. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, daß Vorkommnisse wie beim olympischen Boxturnier, nicht mehr möglich sind.



- 94 -

## Organisationen

**OLYMPISCHE MEDAILLEN**  
**1948-1988**

Olympische Winterspiele	Medaillenränge
V. St.Moritz 1948	8
VI. Oslo 1952	8
VII. Cortina D'Ampezzo 1956	11
VIII. Squaw Valley 1960	6
IX. Innsbruck 1964	12
X. Grenoble 1968	11
XI. Sapporo 1972	5
XII. Innsbruck 1976	6
XIII. Lake Placid 1980	7
XIV. Sarajevo 1984	1
XV. Calgary 1988	10

**OLYMPISCHE MEDAILLEN**  
**1948-1988**

Olympische Spiele	Medaillenränge
XIV. Londen 1948	8*
XV. Helsinki 1952	2
XVI. Melbourne 1956	2
XVII. Rom 1960	2
XVIII. Tokio 1964	-
XIX. Mexiko 1968	4
XX. München 1972	3
XXI. Montreal 1976	1
XXII. Moskau 1980	4
XXIII. Los Angeles 1984	3
XXIV. Seoul 1988	1
* davon 4 Medaillen in Kunstbewerben	

## **ÖSTERREICHISCHES INSTITUT für SCHUL- und SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)**

Vom Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau sind im Berichtszeitraum im Rahmen der ihm von den Stiftungsherren (Bund und alle Bundesländer) zugewiesenen Aufgaben vielfältige, zahlreiche und umfangreiche Aktivitäten durchgeführt worden.

### 1. Beratung:

Nach dem Willen der Stiftungsherren ist eine der Hauptaufgaben des Instituts die, in der Regel unentgeltliche, Beratung aller am Schul- und Sportstättenbau Interessierten wie Bauherren, Entscheidungsträger der öffentlichen Hand, Ziviltechniker und Nutzer. Die Zahl der Beratungsfälle lag im Jahr 1988 in etwa gleicher Höhe (ca. 3.000) wie in den beiden vorangegangenen Jahren. Abermals konnte festgestellt werden, daß

- besonders bei Sportplätzen und Bädern eine Verlagerung der Beratungsschwerpunkte von Neubauten weg hin zu Sanierungen und Renovierungen erfolgt ist;
- nach der großen Quantität der in den letzten 20 Jahren geschaffenen Sportanlagen sich nunmehr die Bautätigkeit auf die Qualität der zu erhaltenden Anlagen konzentriert;
- Neubautätigkeiten vorwiegend bei Anlagen erfolgten, die auch als sportlich nutzbare Freizeitanlagen Verwendung finden wie z.B. Tennis-, Squash-, Reitsport-, Golf-, Eislaufenanlagen.

### 2. Mitarbeit bei der Erstellung und der Überarbeitung einschlägiger ÖNormen sowie Erarbeitung von Richtlinien.

Bezüglich der Mitarbeit bei der Erstellung bzw. Überarbeitung von ÖNORMEN muß besonders auf die Fertigstellung der ÖNormen

B 2606 Teil 1 "Sportplatzbeläge - Rasenflächen",

B 2606 Teil 2 "Sportplatzbeläge - Tennenflächen"

hingewiesen werden.

### 3. Informationsaktivitäten:

Auch im Jahre 1988 wurden vom ÖISS zahlreiche Informationsveranstaltungen durchgeführt, deren wichtigste die immer erfolgreichen und gut besuchten, dieses Jahr in Kärnten und in der Steiermark durchgeführten Platzpfleger-Lehrgänge und

## Organisationen

Tagungen zu den Themen "Planung, Bau und Betrieb von Tennisanlagen", "Hat der Kunststoffrasen Zukunft?", Betriebskosten von Hallenbädern am Beispiel "Hallenbad Hartberg" sowie die Schulbautagung "Neues Lernen in alten Mauern" waren.

#### 4. Besondere Aktivitäten:

##### 4.1 Arbeitskreise:

Der Arbeitskreis "Kunststoffböden" befaßte sich im Berichtsjahr mit Überlegungen zur Erstellung von Anforderungen an Kunststoffrasen, die mit Hilfe eines zu vergebenden Forschungsauftrages (zusammen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Sportamt der Stadt Wien) ermöglicht werden sollte.

Weiters wurden Überlegungen über notwendige Eigenschaften von Tennisblägen - in enger Zusammenarbeit mit dem ÖISG - ebenfalls mit dem Ziel, diesbezügliche Anforderungen festzulegen, angestellt.

In einer kleinen Arbeitsgruppe wurden Gespräche über eine allfällige Fortsetzung bzw. über eine Modifizierung des Österreichischen Sportstättenplanes durchgeführt.

4.2 der vom ÖISS unter finanzieller Mithilfe des BMUKS und der AUVA an das ÖISG vergebene Auftrag zum Aufbau einer Prüfstation für die Prüfung von Turnmatten und Weichböden unter Zugrundelegung der derzeit gültigen einschlägigen DIN-Normen konnte abgeschlossen werden.

4.3 Nach Erstellung der Leistungsbeschreibung "Sportplatzbau" im Jahre 1987, die eine Ergänzung der bereits bestehenden Leistungsbeschreibung "Hochbau" darstellt, wurde im Berichtszeitraum diese Leistungsbeschreibung aus Aktualitätsgründen durch Ausführungen zu "Sporthallenböden" ergänzt.

##### 4.4 "Fluchtwegprogramm":

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau bietet nun nach längerer Entwicklungsarbeit, eingehenden projektbezogenen Eignungstests und nach erfolgter Implementierung ein ausgereiftes Computer-Programmpaket an, welches zur Berechnung von Personenräumungszeiten von Gebäuden im Katastrophenfall dient.

## Organisationen

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau steht mit seiner Zentrale in 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, Tel. 0222/505 37 42, sowie mit seinen Kontaktstellen in

LINZ: Haus des Sports, Stockbauerngasse 8, 4020 Linz

Tel.(0732)66 98 701

SALZBURG: Haus des Sports, Aignerstr.14, 5020 Salzburg

Tel.(0662)80 42/K1.25 93

GRAZ: Bundesstadion Graz-Liebenau, Liebenauer Hauptstr. 2, 8041  
Graz

Tel. (0316)42 0 93

INNSBRUCK: Rathaus Innsbruck, Fallmerayerstr.1, 6020 Innsbruck

Tel.(05222)26 7 71/K1.400

für Auskünfte und Beratung jederzeit gerne zur Verfügung.

**ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN**

Die Aktivitäten des Österreichischen Instituts für Sportmedizin beinhalten:

- allgemeine sportärztliche Untersuchungen
- VMSB-Spitzenathletenuntersuchungen
- Ergo- und Spiroergometrische Untersuchungen
- Untersuchungen an Studenten
- Erste-Hilfe-Leistung
- Physikalische Therapie

Gesamtuntersuchungszahl einschließlich Außenstellen 7000, am 18.5.1988 wurde der 100.000 Sportler vom ÖISM Wien registriert.

Unter der Leitung des Direktors des Österreichischen Institutes für Sportmedizin, Univ.Prof.Dr.L. Prokop, wurden folgende Aufgabenbereiche schwerpunktmäßig erfüllt:

- Sportmedizinische Untersuchung und Betreuung österreichischer Spitzenathleten in Zusammenarbeit mit dem VMSB.
- Überwachung des Gesundheitszustandes.
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten.
- Sportärztliche Untersuchung und Betreuung im Breitensport
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs-, Leistungs- und Breitensport.
- Sportärztliche Untersuchungen der Schüler der Hauptschule mit sportlichen Schwerpunkt Leopoldsdorf, Böheimkirchen, Matzen, Purkersdorf und Ybbs.
- Betreuung der Skihauptschule Lilienfeld.
- Betreuung des Sportleistungszentrums Südstadt.
- Untersuchung der Teilnehmer der Versehrtenolympiade.
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf den Gebieten Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung.
- Gastarztstätigkeit von Kollegen aus der CSSR.
- Im Jahr 1988 haben Prof. Prokop, Doz. Bachl und Ass Dr. Baron als Vortragende an Fortbildungskursen für Sportmedizin im In- und Ausland teilgenommen.
- Betreuung der olympischen Mannschaft in Seoul.

Diverse Fachreferate bei nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen

**WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSTÄTIGKEIT: (ÖISM Wien)**

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie des Institutes für Sportwissenschaften der Universität Wien wurden folgende Forschungsprojekte erarbeitet:

- Verhalten der individuellen anaeroben Schwellen in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Sportart.
- Evaluierung anerobischer laktatischer + alaktatischer Test im Radsport.
- Longitudinaluntersuchungen echokardiographischer und kardiozirkulatorischer Parameter im Rahmen der Leistungsentwicklung von Ausdauerathleten.
- Verhalten echokardiographischer und kardiozirkulatorischer Parameter.
- Erarbeitung computerunterstützter Ergometrieauswertungsmethoden.

## **VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG**

Die Bedeutung des Vereins für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (VMSB) als zentrale Beratungsstelle für den österreichischen Spitzensport wurde auch im abgelaufenen Berichtsjahr unter Beweis gestellt. Derzeit sind im Rahmen des VMSB 8 Personen ganztags- bzw. teilzeitbeschäftigt. Dazu kommen noch rund 20 freie Mitarbeiter (vor allem aus dem Bereich der Medizin, der Pharmakologie, der Psychologie, sowie der Sportwissenschaft), die im Rahmen von Tests, Testauswertungen und Trainingsberatungen, Dopingkontrolluntersuchungen, bzw. bei verschiedenen speziellen Fragestellungen mitwirken.

### 1. Sportmedizinische Grunduntersuchung

Trotz der begrenzten budgetären Mittel war es möglich, die Zahl der untersuchungsberechtigten Sportler auf über 900 anzuheben. Erfreulich in dem Zusammenhang, daß auch die Zahl jener Sportler, die tatsächlich die Möglichkeiten der sportmedizinischen Grunduntersuchung beanspruchten, gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist.

### 2. Sportwissenschaftliche Untersuchungen, Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung

Der im heutigen Spitzensport äußerst wichtige Bereich der Leistungsdiagnostik bzw. Trainingssteuerung konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Die Zunahme der Tests, aber vor allem der darauf aufgebauten Trainerberatungsgespräche unterstreicht die Bedeutung der wissenschaftlichen Unterstützung der Trainingspraxis.

### 3. Hobbysportler

So wie in den vergangenen Jahren wurde auch 1988 wieder ein "Marathonpaket" angeboten. Rund 30 Hobbysportler nutzten diese Möglichkeit zu einem sportwissenschaftlich unterstützten Trainingsaufbau in Hinblick auf den Wien-Marathon aus.

Darüber hinaus wurde bei freien Kapazitäten auch eine erhebliche Anzahl weiterer Hobbysportler test- bzw. beratungsmäßig betreut.

### 4. Fortbildungen

Gemeinsam mit dem BMUKS wurden wieder verschiedene Fortbildungsveranstaltungen für Trainer bzw. Lehrwarte angeboten:

- 101 -

## Organisationen

REGENERATIVE MASSNAHMEN IM SPORT      Februar 1988      BSZ SÜDSTADT  
41 Teilnehmer

TRAININGS-und WETTKAMPFBEGLEITENDE  
MASSNAHMEN IM HOCHLEISTUNGSSPORT      Mai 1988      BSS OBERTRAUN  
67 Teilnehmer

PSYCHOREGULATIVE METHODEN IM SPORT      November 1988      BSS OBERTRAUN  
70 Teilnehmer

VORBEREITUNG AUF DIE FRÜHJAHRSS-      Dezember 1988      LINDABRUNN  
MEISTERSCHAFT FUSSBALL  
104 Teilnehmer

Weiters waren die Mitarbeiter des VMSB bei verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen der Dach- bzw. Fachverbände als Vortragende bzw. Kurslehrer tätig.

#### 5. Internationale Kontakte

Der VMSB hat in den vergangenen Jahren auch international einen sehr guten Ruf erlangt, sodaß ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit Wissenschaftlern und Sportpraktikern aus anderen Ländern gepflegt wird.

#### 6. Anthropometrie

Die in den letzten Jahren installierte Sportanthropometrie stellt heute einen fixen Bestandteil in der komplexen Trainingsunterstützung dar. Schwerpunkt der Tätigkeit waren vor allem die konstitutionelle Erfassung österreichischer Spitzensportler und die dadurch möglichen Vergleiche zur Weltklasse, die Ausarbeitung verschiedener Verfahren zur Talentauslese sowie die damit verbundenen Untersuchungen zur Bestimmung des biologischen Alters.

#### 7. Ernährung

Dank der Unterstützung durch das BMUKS konnte eine Diätassistentin angestellt werden. Ihre wesentliche Aufgabe war die Erstellung der Speisepläne für die Sportler im BSZ Südstadt sowie deren Aufklärung über sportgerechte Ernährung.



### 8. EDV im Sport

Durch die Anschaffung einer entsprechenden IBM-Computeranlage war es möglich, eine verbesserte und vor allem beschleunigte Testauswertung sicherzustellen. Weiters wurde ein spezielles Trainingsdokumentationsprogramm ausgearbeitet und installiert.

### 9. D O P I N G

Dem Auftrag des BMUKS entsprechend wurden auch im abgelaufenen Jahr Dopingkontrollen in den verschiedensten Sportarten durchgeführt. Erfreulich war in diesem Zusammenhang die äußerst geringe Anzahl positiver Fälle. Durch die jährlich neu aufgelegte Dopingbroschüre, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pharmakologie der Universität Wien entstand, konnte auch ein wesentlicher Beitrag zur Antidopingaufklärung geleistet werden. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die vollständige "Liste der verbotenen Medikamente", die den Sportler vor unwissentlichem Doping schützen soll. Der VMSB war als offizielle Dopingbehörde auch bei den verschiedenen internationalen Beratungen beteiligt.

## ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE

Im Jahr 1988 erhielten über 300 Athletinnen und Athleten eine regelmäßige Sportförderung.

Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre es einem Großteil unserer Spitzensportler nicht, bzw. nur in sehr beschränktem Umfang möglich gewesen, ihren Sport unter optimalen Bedingungen auszuüben.

Das gleiche gilt für eine ganze Reihe von Sportverbänden. Ohne der Sporthilfeförderung ihrer Spitzenleute und des talentiertesten Nachwuchses wäre die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes in der angestrebten Form nicht denkbar.

Im Olympiajahr war es vor allem wichtig, die Kandidaten für Calgary und Seoul auch aus dem Aktionsbudget zu fördern.

Alle in den Disziplinen Bob, Biathlon, Eiskunst- und Schnellauf, Langlauf, Nordische Kombination, Rodeln und Sprunglauf österreichische Aktiven der Olympischen Spiele in Calgary waren Sporthilfe-Athleten.

Ausnahmen waren lediglich die alpinen Skiläufer(innen) und das Eishockeyteam.

Noch gravierender war der Prozentsatz der Geförderten bei der Olympiade in Seoul. Ausgenommen die Reiter und die Tennisakteure gehörten alle dem Förderungskader an. Dazu zählten die Teilnehmer der Verbände Boxen, Fechten, Gewichtheben, Jagd- und Wurftaubenschießen, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Ringen, Rudern, Schießen, Schwimmen, Segeln, Rhythmische Gymnastik und Moderner Fünfkampf.

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 93 Aktive aus 31 Sportdisziplinen (21 Sommer, 10 Winter) in die Kategorie "Weltklasse" eingestuft. Diese Zahl ändert sich jeweils vor und

## Organisationen

nach Olympischen Winter- und Sommerspielen je nach den erbrachten Leistungen.

Mit 1. Jänner 1988 traten vom Sportbeirat überarbeitete Einstufungskriterien in Kraft, die den modifizierten Qualifikationsrichtlinien des Österreichischen Olympischen Comités angeglichen wurden. Weiters sind nur mehr Athleten bei der Sporthilfe antragsberechtigt deren Verband ordentliches Mitglied der Österreichischen Bundes-Sportorganisation ist.

## EINSTUFUNGSKRITERIEN

1. Olympische Disziplinen:

- WK (WELTKLASSE) S 5.000,--\*  
1 Qualifikation bei Wettkampf, der 1s ÖOC-A-Qualifikation anerkannt wird. Ein Abstieg in die Leistungsklasse ist nur für die Dauer von max. 2 Jahren möglich, dann wird der Athlet ausgeschieden oder bei erbrachter Leistung wieder in WK eingestuft.
- LK (LEISTUNGSKLASSE) S 3.000,--\*  
2 Qualifikationen bei Wettkämpfen, im Wettkampfsjahr, die als ÖOC-B-Qualifikation anerkannt werden.  
Dauer der Förderung: max. 3 Jahre
- NK (NACHWUCHSKLASSE) bis max. S 1.500,--\*  
1. - 3. Platz in höchster Nachwuchsklasse oder international beachtliche Erfolge.  
Dauer der Förderung: max. 3 Jahre
- S (SONDERKLASSE)  
Wird wie bisher variabel und individuell gehandhabt.

2. Nichtolympische Disziplinen:

- WK S 5.000,--\*  
1.-3. Platz bei WM, zur weiteren Leistungsbestätigung drei Siege bei internationalen Großsportveranstaltungen.
- LK S 3.000,--\*  
1.-3. Platz bei EM, zur weiteren Leistungsbestätigung drei Siege bei internationalen Großsportveranstaltungen.  
Dauer der Förderung: max. 3 Jahre
- NK bis max. S 1.500,--\*  
Hier wird in allen Fällen individuell entschieden.  
Dauer der Förderung: Max. 3 Jahre

\* Die angeführten Beträge stellen die jeweils monatliche Unterstützung dar.

Einstufungsvoraussetzung für nichtolympische Disziplinen

ist die Teilnahme von mindestens 8 Nationen bei Damen und mindestens 12 Nationen bei Herren bei Europa- oder Weltmeisterschaften.

3. Mannschaftssportarten:

Die Unterstützung von Mannschaftssportarten ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen, wird aber von Fall zu Fall gesondert vom Sportbeirat behandelt.

Die finanziellen Mittel für die Vergabe wurden durch Mitgliedsbeiträge, Ausstatter und Sponsorverträge, Lizenzvergaben, Eigenveranstaltungen und sonstige Aktivitäten, vor allem aber durch die Lotto-Toto-Gesellschaft aufgebracht.

Ab 1988 erhält die Sporthilfe jährlich S 15 Mio. wertgesichert aus dem Lotto-Toto-Abgabenaufkommen. Damit ist der Österreichischen Sporthilfe und ihren geförderten Athletinnen und Athleten eine solide Basis für ihre Aktivitäten garantiert.

**AUSTRIA SKI POOL**

Dem satzungsgemäßen Auftrag folgend fördert der Verein Austria Ski Pool im besonderen den alpinen und nordischen Hochleistungssport im Österreichischen Skiverband. Im Kern getragen von der Republik Österreich, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und dem Österreichischen Skiverband hilft er Finanzierung und Ausrüstung der Sportprogramme für sechs alpine und nordische Disziplinen aufzubringen und konnte hiefür im Vereinsjahr 1987/88 knapp 36 Mio Schilling zur Verfügung stellen. Der Beitrag der Republik Österreich, welcher über das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport eingebracht wird, betrug S 6,850.000,--. Die weiteren verwalteten Mittel setzen sich aus einem Förderungsbeitrag der Bundeskammer in gleicher Höhe, den Erlösen aus Ausrüstungsverträgen mit den dem Pool angehörenden Unternehmen sowie aus dem Verkauf von ÖSV-eigenen Werberechten und Werbeflächen sowie verschiedenen skisportgewidmeten Förderungsmittel zusammen. Die in den Austria Ski Pool eingebrachten Förderungsmittel kommen schwerpunktmäßig der Nachwuchsarbeit zugute. Die für die absolute Spitze benötigten Mittel werden im wesentlichen durch Werbeverkauf gedeckt. Das Verhältnis der Ausgaben in den Bereichen alpin und nordisch beträgt noch nach wie vor ca 2:1, wobei dem nordischen Bereich insgesamt vier Sparten zuzuordnen sind.

Der Winter 1987/88 brachte dem österreichischen Skisport beachtliche Erfolge in fast allen Bereichen, insgesamt 8 Medaillen bei den Olympischen Winterspielen (3 Gold, 4 Silber, 1 Bronze) waren das erfolgreichste Olympiaergebnis seit über 20 Jahren, besonders erfreulich dabei die Leistungsdichte in der Alpinen und Nordischen Kombination. Vor allem letztere hatte sich in den letzten Jahren zu einer öffentlichkeitswirksamen Sportart auf hohem Niveau entwickelt.

Ebenfalls sehr erfreulich die Bilanz im alpinen Weltcup, wo sich die Aktiven des Österreichischen Skiverbandes durchwegs im Vorderfeld plazieren konnten. Platz 3 und 4 in der Gesamtwertung der Herren, Platz 2 bei den Damen und der Gewinn des Slalom-Weltcups bei den Damen waren die besten Ergebnisse. Insgesamt hat den Alpinbereich neuer Schwung begleitet, maßgeblich begünstigt durch eine Strukturbereinigung in der sportlichen Leitung des Österreichischen Skiverbandes.

## Organisationen

Im Sprunglauf konnte man nicht ganz an die Vorjahrserfolge anschließen, sechste Plätze bei den Olympischen Winterspielen waren die besten Resultate. Ganz ausgezeichnet schlugen sich hingegen die Langläufer, denen bei Damen und Herren die besten Resultate seit langer Zeit und sogar Spitzenplätze in der Herrenstaffel und im Dameneinzel gelangen. In der Nordischen Kombination wurde neben den olympischen Erfolgen auch die Weltcupgesamtwertung gewonnen sowie eine Spitzenplatzierung in der Mannschaftswertung.

Trotz oft gegensätzlicher Standpunkte konnte die Koordinierung der im Verein vertretenen Interessen zur bestmöglichen Förderung des österreichischen Skisports erfolgen. Die Unabhängigkeit der sportfachlichen Arbeit des Österreichischen Skiverbandes ist auch in Hinkunft Verpflichtung für alle Mitglieder des Vereines Austria Ski Pool.

## Organisationen

**AUSTRIA TENNIS POOL (ATP)**

Das Jahr 1988 war das bisher erfolgreichste Jahr unseres Verbandes. Österreichische Spitzenspieler und Spitzenspielerinnen rückten in den Weltranglisten auf hervorragende Positionen vor. Das Bemerkenswerte daran ist, daß man sowohl bei den Damen als auch bei den Herrn bereits von einer breiten Spitze sprechen kann.

Mit dem Aufsteigen der Österreichischen Nationalmannschaft (Davis-Cup-Team) in die I. Division ist es erstmals gelungen, sich unter die führenden Tennis-Nationen zu platzieren. Darüber hinaus gab es auch heuer wieder eine Reihe hervorragender Erfolge im Jugendbereich.

Der absolute Höhepunkt unserer sportlichen Erfolge war die CA-Trophy in der Wiener Sporthalle, wo unter Teilnahme von mehreren absoluten Weltklasset Spielern die beiden Österreicher Thomas MUSTER und Horst SKOFF das Endspiel erreichten.

Durch diese Leistungen - vor allem aber durch die Tatsache, wie diese Leistungen erbracht wurden - hat der Tennissport in Österreich erheblich an Ansuchen gewonnen.

Hervorragende Leistungen im Spitzensport sind nur dann möglich, wenn die Rahmenbedingungen - und dazu gehören vor allem auch die finanziellen Mittel - stimmen.

Der Austria Tennispool hat auch im Jahr 1988 wie in den vergangenen Jahren einen erheblichen Beitrag dazu geleistet. Der österreichische Tennisspitzensport im Bereich der absoluten Weltklasse wäre ohne diese Voraussetzungen nicht möglich.

Beste Plazierungen der Österreichischen Spieler und Spielerinnen im Jahre 1988:

Thomas MUSTER	13. der Weltrangliste
Horst SKOFF	42. - " -
Alexander ANTONITSCH	111. - " -
Barbara PAULUS	23. - " -
Judith WIESNER	26. - " -
Petra RITTER	168. - " -

## ÖSTERREICHISCHER VERSEHRTENSPORTVERBAND

1988 - Ein erfolgreiches Jahr für den Behindertensport

### IV. Weltwinterspiele für Behinderte in Innsbruck

Spätestens seit den IV. Weltwinterspielen für Behinderte (Paralympics), die in der Zeit vom 17.-24.1.1988 in Innsbruck stattfanden, weiß man in Österreich und in der Welt, daß auch behinderte Menschen im Sport enorme Leistungen erbringen.

Der Österreichische Versehrtensportverband, die Dachorganisation aller in Österreich tätigen Behinderten- und Versehrtensportgruppen, trat bei diesen Winterspielen mit 51 Aktiven an. Mit 20 Gold-, 10 Silber- und 14 Bronzemedailles erreichte unsere Mannschaft hinter Norwegen den 2. Platz in der Medaillenwertung. Österreich erhielt für die mustergültige Vorbereitung und Abwicklung der IV. Weltwinterspiele für Behinderte großes Lob aus aller Welt. Durch eine gute Berichterstellung in den Medien wurden im Behindertensport neue Akzente gesetzt.

### 8. Paralympics

Zu den sportlichen Höhepunkten des Behindertensportes im Jahre 1988 zählten zweifellos die 8. Paralympics, die Olympischen Sommerspiele der Behinderten in Seoul.

Am gleichen Ort und auf den gleichen Wettkampfstätten, wie einige Wochen vorher die Nichtbehinderten, trafen 3000 Athleten aus 61 Nationen zusammen, um die besten behinderten Sportler der Welt zu küren.

Österreich hatte wegen der hohen Reisekosten nur ein kleines Team von 42 Sportlern nach Seoul entsenden können. Aber dieses Team hat sich großartig geschlagen. Mit 13 Gold-, 7 Silber- und 15 Bronzemedailles konnte dieses Team den 20. Rang in der Nationenwertung einnehmen.

### Trainings- und Breitenarbeit

Daß neben der Durchführung von Großveranstaltungen und der Abwicklung von Meisterschaften auch die Trainings- und Breitenarbeit in unseren Vereinen nicht zu kurz kommt, wollen wir nur der Vollständigkeit halber festhalten. Wir sind der Meinung,



- 110 -

## Organisationen

daß es im Behindertensport, wie im Sport der Nichtbehinderten, beides geben muß: eine Palette von Möglichkeiten für den Breitensport aber auch die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Spitzensport. Durch ein Netz von eigens für den Behindertensport adaptierten Sportstätten, deren Adaptierung zu einem großen Teil von unserem Hauptförderer, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt, finanziert wurde, stehen behinderten Sportlern in Wohnortnähe Trainings- und Wettkampfstätten zur Verfügung. Dabei wird versucht, möglichst allen derzeit im Verband organisierten Behindertengruppen (Amputierte, Blinde, Rollstuhlfahrer, Spastiker sowie Geistig- und Mehrfachbehinderte) gerecht zu werden. Das Sportangebot reicht von der Leichtathletik über den Wintersport bis hin zu allen möglichen Mannschaftssportarten.

**INTERSKI-AUSTRIA**

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:

Österreichischer Berufsskilehrerverband  
Verband Österreichischer Skilehrwarte  
Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lernmethoden sowie zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet.

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport.

Die wichtigsten Veranstaltungen:

27. 1.1988	Konstituierende Sitzung des OK für den 14. Interski-Kongress 1991-St.Anton, in Wien
10. 5.1988	11. Ordentl. Generalversammlung in Spitz a.d. Donau
14. 6.1988	23. Vorstandsitzung in Wien
21. 9.1988	1. OK-Sitzung f.d. 14. Interski-Kongress 1991-St.Anton, in Wien
10.10.1988	24. Vorstandsitzung in Wien
10.11.1988	2. OK-Sitzung f.d. 14. Interski-Kongress 1991-St.Anton, in Wien

- 112 -

## Organisationen

**ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM**

Über Vorschlag von Panathlon-Wien und Initiative der damaligen Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde 1975 das Österreichische Olympia- und Sportmuseum gegründet.

Der Verein "Österreichisches Olympia- und Sportmuseum" mit seinem Sitz im "Schlößchen an der Weide", Maria Enzersdorf, Hauptstraße 52, hat 1988 die

Ausstellung **"OLYMPIA UND ÖSTERREICH"**

gezeigt.

**SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH**BUNDESVORSCHRIFTEN

Bundes-Sportförderungsgesetz 1969 .....	BGBI.Nr. 2/1970
Kundmachung betreffend die Österreichische	
Bundes-Sportorganisation .....	BGBI.Nr. 52/1970
Änderung betreffend die Benützung von	
Bundessportstätten .....	BGBI.Nr. 228/1982
Änderung betreffend die Sportförderung	
aus besonderen Förderungsmitteln =	
bisherige Sporttotomittel .....	BGBI.Nr. 292/1986
Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung	
von Leibeserziehern und Sportlehrern .....	BGBI.Nr. 140/1974
Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von	
Leibeserziehern und Sportlehrern	
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern	
2. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrern und Skiführern	
3. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Skiführern	
4. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern	
5. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern	
6. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern	
7. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren	
8. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern	
9. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern	
10. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern	
11. Lehrgang zur Ausbildung von Skitrainern/Alpin	
12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr	
13. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole	
14. Lehrgang zur Ausbildung von Reitrainern für Dressur, Springen	
oder Vielseitigkeit	
15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für allgemeine Körper-	
ausbildung	
16. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten	
17. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrwarten	
18. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für	
Sportschießen/Gewehr	
19. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für	
Sportschießen/Pistole	
20. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Jugend	
21. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Erwachsene	
22. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Senioren	
23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Wandern	
24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten/Alpin	
25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten/Hochalpin	
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunst-	
schwimmen, Rudern, Sportkegeln,	
Kinderturnen und Bogenschießen	



27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Segelfliegen
28. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für die Sportausübung  
der Amputierten, Blinden, Roll-  
stuhlfahrer oder Spastiker
29. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für die Sportausübung  
geistig Behinderter
30. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Skilanglauf und  
Skiwandern
31. Lehrgang zur Ausbildung von Skitourenwarten
32. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Kinderskilauf  
und Jugendskirennlauf
33. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit-allgemein
34. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Jugendleitern
35. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Badewarten
36. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstruktoren
37. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstruktoren
38. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren

Verordnung über die Eignungsprüfungen,

Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen

an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern

und Sportlehrern ..... BGBI.Nr. 623/1975

BGBI.Nr. 70/1978

BGBI.Nr. 59/1980

BGBI.Nr. 70/1982

BGBI.Nr. 141/1985

BGBI.Nr. 203/1987

Spielplatzschutzgesetz ..... BGBI.Nr. 334/1920

Spielplatzanforderungsgesetz ..... BGBI.Nr. 335/1920

Bundesministeriumsgesetz 1973 ..... BGBI.Nr. 389/1973

BGBI.Nr. 56/1979

BGBI.Nr. 555/1979

BGBI.Nr. 265/1981

BGBI.Nr. 591/1982

BGBI.Nr. 617/1983

BGBI.Nr. 439/1984

BGBI.Nr. 76/1986

BGBI.Nr. 78/1987

Staatsbürgerschaftsgesetz 1965 ..... BGBI.Nr. 250/1965

Novelle(n) zum Staatsbürgerschaftsgesetz 1965 ... BGBI.Nr. 394/1973

Wiederverlautbarung ..... BGBI.Nr. 311/1985

BGBI.Nr. 3/1986

Vereinsgesetz ..... BGBI.Nr. 233/1951

Novelle zum Vereinsgesetz ..... BGBI.Nr. 648/1987

Wappengesetz ..... BGBI.Nr. 159/1989

## LANDESVORSCHRIFTEN

## Kärnten:

Kärntner Sportgesetz .....	LGB1.Nr. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird .....	LGB1.Nr. 33/1976
Gesetz über die Skischulen .....	LGB1.Nr. 52/1978
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan .....	LGB1.Nr. 1/1978

## Niederösterreich:

NÖ. Sportgesetz .....	LGB1.Nr. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates .....	LGB1.Nr. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen .....	LGB1.Nr. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen ....	LGB1.Nr. 5710/3
NÖ.Kultur- und Sportstättenschillinggesetz .....	LGB1.Nr. 3610
NÖ.Skischulgesetz .....	LGB1.Nr. 7050
NÖ.Schulgesetz der Skilehrer .....	LGB1.Nr. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern ..	LGB1.Nr. 7050/3

## Oberösterreich:

Landessportgesetz .....	LGB1.Nr. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige .....	LGB1.Nr. 65/1988

## Schaffung und Verleihung des OÖ Landes-

## Sportehrenzeichens

## Bedingungen für die Verleihung des Landes-

Sportehrenzeichens an aktive OÖ Sportler ..... LGB1.Nr. 57/2-1953

## Bedingungen für die Verleihung des Landes-

## Sportlehrerzeichens an Amtswalter und Förderer

des oberösterreichischen Sports ..... LGB1.Nr. 57/2-53

OÖ.Sportlehrergesetz ..... LGB1.Nr. 65/1973

OÖ.Skischulgesetz ..... LGB1.Nr. 18/1979

Spielplatzanforderungsgesetz 1952 ..... LGB1.Nr. 11/1952

## Verordnung über das OÖ.Skiahrenabzeichen

für Landeskilehrer ..... LGB1.Nr. 73/1973

## Salzburg:

Salzburger Landessportgesetz 1962 ..... LGB1.Nr. 167/1962

Salzburger Landessportgesetz 1988 ..... LGB1.Nr. 98/1987

## Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg

bestehenden Sportzeige festgesetzt werden ..... LGB1.Nr. 58/1965

## Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr

## eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter

## Sportveranstaltungen an die Landessportorgani-

sation getroffen werden ..... LGB1.Nr. 50/1958

## Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete

des Sportwesens ..... LGB1.Nr. 85/1970

Salzburger Skischulgesetz 1976 ..... LGB1.Nr. 58/1976

## Verordnung über das Abzeichen der staatlich

## geprüften Skilehrer und der an Skischulen

tätigen Hilfsskilehrer ..... LGB1.Nr. 59/1955

## Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und

Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird .. LGB1.Nr. 55/1982



## Steiermark:

Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark .....	LGB1.Nr. 40/1953
Landessportgesetz 1988 .....	LGB1.Nr. 67/1988
Schaffung und Verleihung von Sportehren- zeichen und der Leistungsadel der Landes- sport-Organisation Steiermark .....	LGB1.Nr. 211/1969
Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969 .....	LGB1.Nr. 211/1969

## Tirol:

Landessportgesetz 1972 .....	LGB1.Nr. 65/1972
Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates .....	LGB1.Nr. 11/1976
Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens .....	1963
Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol ...	LGB1.Nr. 4/1965
Tiroler Skischulgesetz .....	LGB1.Nr. 3/1981
Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens .....	LGB1.Nr. 79/1973
Verordnung über die Durchführung der Eignungs- prüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durch- führung der Landesschullehrerprüfung .....	LGB1.Nr. 24/1982
Sportunterrichtsgesetz .....	LGB1.Nr. 47/1968

## Vorarlberg:

Sportgesetz .....	LGB1.Nr. 15/1972
Sportehrenzeichenverordnung .....	LGB1.Nr. 37/1969
Verordnung über das Statut für den Sportbeirat ..	LGB1.Nr. 14/1968
Verordnung über die Form des Dienstaussweises und des Dienstabzeichens für Pistenwächter .....	LGB1.Nr. 3/1973
Skischulengesetz .....	LGB1.Nr. 7/1969

## Verordnung über das Landesabzeichen

für Skilehrer .....	LGB1.Nr. 43/1950
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschul- gesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes .	LGB1.Nr. 5/1953
Verordnung über das Vorarlberger Schüler- sportabzeichen .....	LGB1.Nr. 23/1980

## Wien:

Landessportgesetz für Wien .....	LGB1.Nr. 17/1972
Kundmachung, mit der die im Lande Wien bestehenden Sportzweige festgestellt werden .....	LGB1.Nr. 16/1988
Sportehrenzeichen der Stadt Wien .....	Pr.-Z 1949
Wiener Sportgroschengesetz .....	LGB1.Nr. 16/1948
Wiener Sportstättenschutzgesetz .....	LGB1.Nr. 29/1978

**MITGLIEDERSTATISTIK  
DER SPORTORGANISATIONEN**

Stand: Jänner 1989

	1988	
	G e s a m t	
	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	3.679	1,075.334
ASVÖ	3.949	920.878
UNION	3.627	941.995
VAVÖ		392.526
Badminton	104	4.619
Bahnengolf	90	3.042
Basketball	155	8.581
Billard	89	ca. 2.900
Bob	24	623
Bogenschützen	53	1.014
Boxen	51	2.664
Casting	16	1.088
Eishockey	89	1.107
Eislaufen	76	9.150
Eisschießen	1.718	97.893
Fechten	53	1.250
Flugsport	358	14.148
Fußball	2.036	255.000
Gewichtheben	72	5.477
Golf	49	8.633
Handball und Faustball	328	18.380
Heeressport	75	23.870
Hockey	17	3.132
Jagd- und Wurftaubenschießen	97	40.363
Jiu-Jitsu	40	1.890
Judo	205	13.420
Kanu	49	3.215
Karate	99	7.705
Kickboxen	41	2.299
Leichtathletik	280	20.645
Moderner Fünfkampf	12	274
Motorboot	60	2.599
Orientierungslauf	60	1.203
Pferdesport		22.888
Rad	401	45.538
Ringern	31	3.491
Rodeln	289	ca. 24.000
Rollsport	20	954
Rudern	34	4.460
Schach	422	5.717
Skibob	62	2.423
Schießen	720	38.432
Skilauf	1.308	148.391
Schwimmen	158	69.145
Segeln	70	14.821
Sportkegeln	523	8.159
Squash	38	1.713
Tackwondo	68	5.750
Tanzen	63	2.850
Tauchen	56	3.105
Tennis	1.369	126.613
Tischtennis	589	20.689
Turnen	602	146.171
Versehrtensport	35	4.861
Volleyball	276	16.102
Wasserrettung	-	13.603
Wasserskilauf	33	2.950
Zillensport	311	3.475
Football	62	1.221
Boccia	17	1.475
Amateur Bodybuilding	116	1.362
Kraftdreikampf	62	1.221
Curling	10	758



- 118 -

## Anhang

## OFFIZIELLE SPORTPUBLIKATIONEN

BSO (teilw. BMUKS)	Ö-Sport	6mal jährlich
Bundessportorganisation	BSO-Nachrichten	unregelmäßig
Österreichisches		
Olympisches Comité	Olympische Blätter	ca. 6mal im Jahr
ASKÖ	ASKÖ-Sport	11mal jährlich
Union	Union-Post	unregelmäßig
ASVÖ	ASVÖ-Sport-Magazin	6mal jährlich
Badminton	Österreichische	6mal jährlich
	Badminton-Nachrichten	(zweimonatlich)
Flugsport	Österreichische	
	Flugsportzeitung	unregelmäßig
	Österreichische	
	Fluginformation	unregelmäßig
	Österreichischer	
	Luftfahrtpressedienst	unregelmäßig
Gewichtheben	Der Gewichtheber	unregelmäßig
Golf	Golf	unregelmäßig
Handball- und Faustball	Handball und Faustball	
	in Österreich	5mal jährlich
Heeressport	Heeressport	6mal jährlich
Hockey	Hockey-Nachrichten	wöchentlich
Judo	Judo-Magazin	4mal pro Jahr
Leichtathletik	Österreichische	
	Leichtathletik	8mal jährlich
Orientierungslauf	Orientierung	unregelmäßig
Paddeln	Österreichs Kanusport	9mal jährlich
Ringern	Der Amateurringer	6mal jährlich
Rodeln	Mitteilungen des ÖRV	unregelmäßig
Rudern	Ruderreport	8mal jährlich
Schießen	Österreichische	
	Schützenzeitung	monatlich
Skilauf	Austria Ski	7mal jährlich
Segeln	Yachtrevue	12mal jährlich
Sportkegeln	Der Österreichische	
	Sportkegler	monatlich
Tauchen	Tauchen	monatlich
Tennis	ÖTV-Info	unregelmäßig
Volleyball	Volleyball	monatlich
Volkswandern	Der Wanderer	6mal jährlich
Sonstige:		
BSO	Österreichisches	
	Sportjahrbuch	1mal jährli
ÖISS	Schul- und	
	Sportstättenbau	4mal jährli
ÖISM	Sportmedizin-Journal	4-6mal
		jährlich
Institut für Sportwissen-	Leibesübungen und	
schaften	Leibeserziehung	10mal jährl
TSA	Animateur	4mal jährli

Redaktionsanschriften entsprechen den jeweiligen Verbands- bzw Organisationsadressen.